

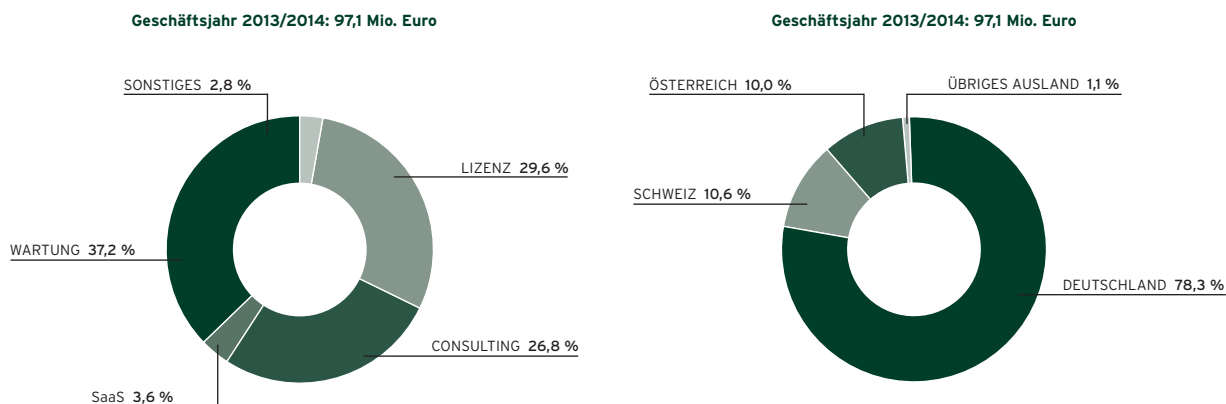


**Geschäftsbericht der
P&I Personal & Informatik AG
2013/2014**

DER P&I KONZERN IN GESCHÄFTSJAHREN

KENNZAHLEN NACH IFRS	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Angaben in Mio. Euro					
Konzern-Umsatz	63,3	69,1	70,6	82,1	97,1
Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	18,1	17,7	21,1	26,6	33,7
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	15,3	15,4	18,1	24,0	31,5
Konzern-Ergebnis (DVFA/SG)	10,9	10,9	15,9	20,2	21,0
Anzahl Mitarbeiter (Durchschnitt)	334	333	331	358	382
Ergebnis je Aktie (DVFA/SG) in Euro	1,45	1,44	2,12	2,69	2,78

UMSATZ NACH SEGMENTEN UND LÄNDERN



FINANZLAGE UND PRODUKTIVITÄT

KENNZAHLEN NACH DVFA/SG	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014
Eigenkapitalquote	46,7 %	45,0 %	33,2 %	35,2 %	29,9 %
EBIT-Marge	24,2 %	22,3 %	25,7 %	29,3 %	32,4 %
Umsatzrentabilität (RoS)	17,2 %	15,7 %	22,6 %	24,6 %	21,6 %
Mitarbeiterleistung (in TEUR)	189,5	207,5	213,3	229,3	254,1
EBIT je Mitarbeiter (in TEUR)	45,9	46,4	54,8	67,0	82,4

01 /

Seite 04-13

02/ Kennzahlen und Highlights

04/ BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

09/ INVESTOR RELATIONS

11/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

02 /

Seite 14-59

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

15/ Überblick über das Geschäftsjahr

16/ Die P&I AG und der Konzern

33/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

33/ Geschäftsverlauf im Konzern

45/ P&I AG

50/ Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs

50/ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

50/ Risikobericht

57/ Prognosebericht

03 /

Seite 60-139

KONZERNABSCHLUSS

61/ Informationen zum Unternehmen

62/ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

63/ Konzern-Gesamtergebnisrechnung

64/ Konzernbilanz

66/ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

67/ Konzern-Kapitalflussrechnung

68/ Anhang

134/ Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

139/ Bestätigungsvermerk

04 /

Seite 140-143

AG ABSCHLUSS

141/ Gewinn- und Verlustrechnung

142/ Bilanz

» JEDER SCHRITT, DEN WIR TUN, UND JEDE ENTSCHEIDUNG,
DIE WIR TREFFEN, MUSS UNS UNSEREN ZIELEN EIN STÜCK
NÄHER BRINGEN. «



Vasilios Triadis
Vorstandsvorsitzender

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE GESCHÄFTSPARTNER UND MITARBEITER,

die P&I entwickelte sich nach ihrer Gründung durch Herrn Egbert Becker im Sinne des Leitsatzes: „Die P&I steht im Bewusstsein der Kunden für einfach zu bedienende und verständliche Software-Produkte.“ Dieser Leitsatz hat auch nach dem Einstieg der Carlyle-Gruppe im Jahre 2004 unsere strategischen Entscheidungen geprägt. Es ist uns gelungen, das große Ziel zu erreichen: Ein leistungsstarkes Lohn-, Gehalts- und Bezügeabrechnungssystem zu einem vollständigen, integrierten Human Resource Managementsystem auszubauen. Dieses umfassende Gesamtsystem deckt nicht nur alle wesentlichen Anforderungen der Personalwirtschaft ab, sondern kann darüber hinaus auch in 13 Ländern eingesetzt werden. Es berücksichtigt nicht nur die unterschiedlichen Sprachen, sondern auch die jeweiligen unterschiedlichen gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen der einzelnen Länder. Der funktionale Leistungsumfang beinhaltet neben der Entgeltabrechnung die Personalverwaltung, die Zeitwirtschaft, die Personaleinsatzplanung und das HCM (Human Capital Management) mit den internetbasierten Portalen Management-Self-Service (MSS) und Mitarbeiter (Employee)-Self-Service (ESS), die für die zukünftig immer wichtiger werdende Dezentralisierung der Personalarbeit von großer Bedeutung sind.

Wir haben ein so erfolgreiches Software-Paket nur entwickeln können, weil das gesamte Unternehmen mit dem speziellen P&I Gefühl daran gearbeitet hat. Dieses Gefühl zeigt uns immer wieder neu, dass nichts für die Ewigkeit gemacht ist, dass alles in kürzester Zeit umgesetzt sein muss, dass nur ein intensiver Arbeitsstil zum Erfolg führt und dass unsere Besessenheit und Hingabe, die sich über Jahre in unseren Köpfen eingenistet hat, alle Mitarbeiter unternehmerisch handeln lässt. Dieses P&I Gefühl in allen Mitarbeitern war die wesentliche Voraussetzung dafür, unsere strategischen Ziele zeitnah umzusetzen und die P&I AG zu einem der bedeutendsten und namhaftesten Unternehmen der HR-Software-Branche in Europa gemacht zu haben.

Wo stehen wir heute? Das P&I Gefühl hat zur erfolgreichsten Umsetzung eines Business-Modells in der Software-Branche geführt. Allein in den letzten sechs Jahren wuchs unser Umsatz um 64 % von 59,0 Mio. Euro auf 97,1 Mio. Euro, unser EBIT um 140 % von 13,1 Mio. Euro auf 31,5 Mio. Euro. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Carlyle-Gruppe, die uns zehn Jahre lang in unserer strategischen Ausrichtung und Umsetzung immer wieder bestärkt hat.

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, mit unserem Umsatzwachstum von 18,2 % gegenüber dem vorigen Geschäftsjahr und einer Steigerung des EBIT um 30,9 %, welche wir aus eigener Kraft und ohne Zukauf von Unternehmen erzielt haben, zeigen wir deutlich, welches Potenzial in unserem Unternehmen steckt. Die Entwicklung unseres Aktienkurses hat dies immer wieder bestätigt. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei unseren Mitarbeitern, die mit großem Engagement und hoher Motivation dieses Wachstum generiert haben. Ich bin davon überzeugt, dass unsere derzeitige Ausgangssituation auch für unseren neuen Hauptgesellschafter außergewöhnlich positive Perspektiven aufzeigt.

Wie sieht die Zukunft aus? Hier erwarten wir eine spannende technologische Herausforderung. Die Digitalisierung der Wirtschaft, unter anderem auch mit „Industrie 4.0“ bezeichnet, ist die große Herausforderung für die gesamte IT-Welt. Dieser Herausforderung wollen wir nicht nur begegnen, indem wir besser sein wollen als die anderen. Besser sein und höchste Qualität zu liefern ist unser Ansporn, anders sein mit Mut zur Spezialisierung und Fokussierung ist unsere Zielsetzung.

Wir haben auch in der Vergangenheit immer wieder Mut gezeigt. So hat die P&I AG heute ein Netzwerk geschaffen, das zehnmal größer ist als die P&I selbst, mit fünfmal mehr Software-Entwicklern und zehnmal mehr Beratern als die P&I beschäftigt.

Fokussierung bedeutet für uns nicht nur „ja“ zu sagen zu den Dingen, auf die wir uns konzentrieren wollen, sondern auch „nein“ zu sagen zu den hunderten von anderen Ideen, die wir nicht verfolgen wollen. Es ist die Besessenheit und die Liebe zum Detail, die uns antreiben, die Bezüge- und Entgeltabrechnung innerhalb der Produktfamilie P&I PLUS zu erfinden, ein vergleichbares Produkt so zu inszenieren, dass jeder es haben will.

Viele Mitbewerber sind in Schwierigkeiten geraten, weil sie den gesamten Markt bedienen wollten. Wir haben uns bei P&I LOGA3 deutlich dazu entschlossen, nicht alle Unternehmen damit beliefern zu wollen. Unternehmen, die die Vorteile einer integrierten Gesamtlösung nicht sehen wollen oder nicht nutzen können, werden mit P&I LOGA3 nicht wirklich zufrieden sein. Auf diese werden wir zukünftig verzichten müssen. Unsere Software ist eben keine reine Lohnabrechnungslösung mehr.

Mit P&I LOGA3 in Verbindung mit der P&I BIG DATA streben wir die Technologieführerschaft in der HR-Software-Branche an. Die P&I wird sich zu einem Technologieunternehmen entwickeln. Deshalb werden wir technologische Impulse in unser Business-Modell integrieren, um die Erwartung unserer Kunden im Hinblick auf Qualität und Zuverlässigkeit zukünftig noch stärker zu erfüllen. Wir in der P&I wissen alle, dass dies eine wesentliche Voraussetzung für zukünftiges Wachstum ist.

Jeder Schritt, den wir tun, und jede Entscheidung, die wir treffen, muss uns unseren Zielen ein Stück näher bringen. Das ist nicht immer einfach und es ist auch nicht immer gleich von Erfolg gekrönt: Wir arbeiten jedoch stets mit der Vision, die richtigen Impulse für eine erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung unseres Unternehmens zu finden.

Ich bedanke mich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und wünsche uns allen, dass das laufende Jahr von Gesundheit, Zuversicht, Freude, Hoffnung und guten Geschäften geprägt sein möge.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr Vasilios Triadis





01/

INVESTOR RELATIONS

- 09/ Die P&I Aktie
- 09/ Finanzmeldungen im Geschäftsjahr 2013/2014
- 10/ Hauptversammlung 3. September 2013
- 10/ Kursentwicklung von April 2013 bis März 2014

11/ BERICHT DES AUFSICHTSRATS

INVESTOR RELATIONS

DIE P&I AKTIE

ISIN & Handelssegment	DE0006913403 im Prime Standard (FWB), Börsenkürzel PUI
Anzahl/Gattung der Aktien	7,7 Mio. Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien abzgl. 168.873 zurückgekaufte Aktien
Aktionärsstruktur zum 31. März 2014	96,34 % Edge Holding GmbH, Frankfurt (Hg Capital) 2,19 % eigene Anteile Rest Streubesitz
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank AG (Frankfurt am Main)
Marktkapitalisierung (Xetra)	502,3 Mio. Euro (31. März 2014)
Jahreshöchst-/tiefstkurs (Xetra)	66,09 Euro (4. März 2014)/32,75 Euro (8. Mai 2013)

FINANZMELDUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2013/2014

30.04.2013	Ad-hoc-Mitteilung über Bestellung von Martin Christiaan de Groot in den Vorstand ab 1. Mai 2013
13.06.2013	Bilanzpressekonferenz mit Veröffentlichung des Jahresabschlusses
19.11.2013	Ad-hoc-Mitteilung über freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot der Kallisto Neunzigste Vermögensverwaltungs-GmbH für eine Gegenleistung in bar über 50 Euro je Stückaktie
26.11.2013	Stimmrechtsmitteilung von HgCapital 7 General Partner (Guernsey) Limited, St. Peter Port, Guernsey, mit 89,66 % der Stimmrechte
28.11.2013	Stimmrechtsmitteilung von HG Investment Managers Limited, London, United Kingdom, mit 89,66 % der Stimmrechte
11.12.2013	Korrekturmeldung von Edge Holding GmbH, Frankfurt am Main, Germany, mit 89,66 % der Stimmrechte
23.12.2013	Stimmrechtsmitteilung von Alderaan Holdco Limited, London, Großbritannien, Hg Capital 7 (diverse) und Edge Holding GmbH über 91,94 % der Stimmrechte
06.01.2014	Gemeinsame Stellungnahme von Vorstand und Aufsichtsrat zum Übernahmeangebot der Edge Holding GmbH mit Zustimmung zur Übernahme und Ablehnung des Angebots
07.01.2014	Ergänzung der gemeinsamen Stellungnahme des Vorstands und des Aufsichtsrats
11.02.2014	Erhöhung des Übernahmeangebots durch die Edge Holding GmbH auf 65 Euro je Stückaktie
26.02.2014	Pflichtveröffentlichung der Edge Holding GmbH zum Ablauf der Annahmefrist mit 96,34 % der Stimmrechte und Erreichen der für einen Ausschluss („Squeeze-Out“) erforderlichen Beteiligungshöhe

Hauptversammlung 3. September 2013

Die 14. ordentliche Hauptversammlung der P&I Personal & Informatik AG fand am 3. September 2013 mit etwa 60 Aktionären und Gästen in der Wiesbadener Casino-Gesellschaft statt. Vom Grundkapital der Wiesbadener Gesellschaft in Höhe von 7,7 Millionen Euro waren 7,1 Millionen Euro bzw. 91,9 % vertreten. Die Höhe des vertretenen Kapitals ist damit erneut auf dem höchsten Wert seit Börsengang 1999. Die Versammlungsleitung erfolgte wie im Vorjahr durch Thomas Volk als Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresabschluss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2012/2013 an die Argon GmbH abzuführen. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten wie im Vorjahr eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro netto je Aktie.

Der amtierende Vorstand Vasilios Triadis und Martin de Groot sowie der ehemalige Vorstand Dr. Erik Massmann wurden mehrheitlich entlastet. Der amtierende Aufsichtsrat mit Thomas Volk als Vorsitzender sowie Michael Wand und Dr. Thorsten Dippel wurde ebenfalls mehrheitlich entlastet. Die Amtszeit der beiden Aufsichtsratsmitglieder Thomas Volk und Dr. Thorsten Dippel wurde um eine weitere Amtsperiode verlängert. In der anschließenden Sitzung des Aufsichtsrats wurde Thomas Volk als Vorsitzender bestätigt.

Weiterhin wurde eine Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals gegen Bar- oder Sacheinlagen beschlossen und die Satzung hierfür geändert. Zwischen ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrats und der P&I AG wurde weiterhin ein Vergleichsvertrag zum außergerichtlichen Vergleich geschlossen, um anhängende Vergleichsverfahren aus dem Jahr 2010 beizulegen.

Kursentwicklung von April 2013 bis März 2014

Die P&I Aktie schloss am 28. März 2014 in Xetra (FWB) mit 65,24 Euro, nachdem sie in das Geschäftsjahr am 2. April 2013 mit einem Kurs von 34,20 Euro gestartet war. Berücksichtigt man die Ausgleichszahlung in Höhe von 1,55 Euro je Aktie im Nachgang der Hauptversammlung, so hat sich der Wert um 95,3 % erhöht.



Quelle: Bloomberg (bereinigt um Dividendenzahlung)

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2013/2014 der P&I Personal & Informatik AG war erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Die Investitionen während der vergangenen Jahre in Produkte und technologische Erneuerungen sowie in die Personalaus- bildung und in die Stärkung der Mitarbeiterschaft haben auch in diesem Jahr die Konkurrenzfähigkeit weiter verbessert und den nachhaltigen Erfolg des Ergebnisses sichergestellt. P&I wächst weiterhin schneller als der Markt und gewinnt Marktanteile durch den Ausbau einer ständig wachsenden Kundenbasis und des Geschäftes mit den äußerst zufriedenen Bestandskunden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat auch ein Wechsel des Großaktionärs stattgefunden. Damit ist die Kontinuität und Stabilität des Unternehmens langfristig gesichert und die Basis für den weiteren Ausbau des Geschäftes gewährleistet.

Veränderungen im Aufsichtsrat wurden durch die Amtsniederlegung von Herrn Michael Wand, bisheriger stellver- tretender Aufsichtsratsvorsitzender, und Herrn Dr. Thorsten Dippel mit Wirkung zum 2. Februar 2014 bewirkt. Zum 10. Februar 2014 bis zur nächsten Hauptversammlung wurden Herr Kai Romberg und Herr Justin von Simson gericht- lich in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Kai Romberg übernimmt die Rolle des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Martin C. de Groot am 29. April 2013 mit Wirkung ab dem 1. Mai 2013 bis zum 31. März 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat am 20. Dezember 2013 die Bestellung von Herrn Vasilios Triadis als Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft im Einvernehmen mit diesem mit Wirkung zum 31. März 2014 aufgehoben und ihn für die Zeit vom 1. April 2014 bis zum Ablauf des 31. März 2019, d. h. für die Dauer von fünf Jahren, erneut zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand während des Prozesses zum Wechsel der Großaktionäre unterstützt. In diesem Zu- sammenhang wurde eine „Fairness Opinion“ eingeholt und eine Stellungnahme zum Übernahmeangebot eingehend besprochen. Ferner wurden die langfristige Geschäftsstrategie und die damit verbundenen Investitionen diskutiert und analysiert.

Neben den regelmäßigen Risikoberichten hat der Aufsichtsrat speziell den Status der abzuarbeitenden Großprojekte und die Entwicklung des Cashflows zur Sicherstellung der Kreditzahlungen überprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die am Schluss des Berichts abgegebene und in den Lagebericht aufgenommene Erklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2013/2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft im Sinne des Corporate Governance Kodex überwacht und beratend begleitet. Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren u. a. die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die Finanzlage, die strategische Ausrichtung des Unternehmens, die Akquisitionsstrategie und die Evaluierung potentieller Akquisitionskandidaten, die Produkt- und Beratungsstrategie, das Risikomanagement, die Verabschiedung des Konzernbudgets, die Vorstands-Vertragsgestaltung, Corporate Governance-Themen, Anfechtungsklagen gegen Hauptversammlungsbeschlüsse, die Beschlussfassung über bestimmte zustimmungspflichtige Geschäfte und Fragen der Vorstandsvergütung.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2013/2014 fünf ordentliche Sitzungen, zwei außerordentliche Sitzungen und zwei telefonische Sitzungen jeweils in vollständiger Besetzung durchgeführt, wobei pro Quartal mindestens eine Sitzung stattfand. Zusätzlich wurden zwei konstituierende Sitzungen abgehalten, in denen jeweils der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende bestimmt wurde. Ferner hat sich der Aufsichtsrat für eine zweitägige Strategiesitzung getroffen. Außerdem wurden vier Umlaufbeschlüsse gefasst. Ausschüsse hat der Aufsichtsrat nicht gebildet. Interessenkonflikte im Sinne der Ziffer 5.5 des Corporate Governance Kodex sind im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht aufgetreten.

Durch die umfassende Information seitens des Vorstands war der Aufsichtsrat jederzeit in der Lage, seinen Aufgaben zur Überwachung und beratenden Begleitung des Vorstands nachzukommen und die erforderlichen Entscheidungen zu treffen.

Auch im Geschäftsjahr 2013/2014 befasste sich der Aufsichtsrat ausführlich mit dem Thema Corporate Governance sowie dem Deutschen Corporate Governance Kodex. Im Februar 2014 hat der Aufsichtsrat erneut gemeinsam mit dem Vorstand eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zur Beachtung des Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung wurde den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Webseite der P&I dauerhaft zugänglich gemacht und kann zudem unter Punkt 2.5 des zusammengefassten Lageberichts der Gesellschaft nachgelesen werden.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG sowie der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sind von der durch die Hauptversammlung am 3. September 2013 als Abschlussprüfer gewählten Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der vorliegende Konzernabschluss nach IFRS befreit von der Pflicht, einen Konzernabschluss nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufzustellen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 Aktiengesetz erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Alle Abschlüsse, der gemeinsame Lagebericht sowie die Prüfungsberichte wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegt. An den abschließenden Erörterungen und Verhandlungen über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 27. Mai 2014 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss der P&I Personal & Informatik AG, der gemeinsame Lagebericht für die P&I Personal & Informatik AG und den Konzern sowie der Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns wurden zudem vom Aufsichtsrat eigenständig geprüft. Dabei haben sich keine Einwendungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit dem Lagebericht und insbesondere mit der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Konzerns ist der Aufsichtsrat einverstanden.

In seiner Sitzung vom 27. Mai 2014 hat sich der Aufsichtsrat auch mit den Pflichtangaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht wird Bezug genommen. Diese Angaben und Erläuterungen, die aus unserer Sicht vollständig sind, haben wir geprüft und machen sie uns zu eigen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2013/2014.

Wiesbaden, 27. Mai 2014

Der Aufsichtsrat



Thomas Volk
Aufsichtsratsvorsitzender

02/

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 15/ Überblick über das Geschäftsjahr
- 16/ Die P&I AG und der Konzern
- 33/ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 33/ Geschäftsverlauf im Konzern
- 45/ P&I AG
- 50/ Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs
- 50/ Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- 50/ Risikobericht
- 57/ Prognosebericht

Der folgende zusammengefasste Lagebericht enthält Informationen über den P&I Personal & Informatik Konzern (P&I) und die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (P&I AG). Die P&I Personal & Informatik AG ist die Muttergesellschaft des P&I Konzerns. Sie ist operativ tätig und nimmt auch konzernleitende Funktionen wahr. Da die P&I Personal & Informatik AG wesentlicher Teil des P&I Personal & Informatik Konzerns ist, wird der Lagebericht der P&I AG mit dem des P&I Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Die Ausführungen beziehen sich jeweils auf den Konzern, sofern nicht ausdrücklich auf die P&I AG verwiesen wird.

Der Konzern bilanziert gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften. Der Jahresabschluss der AG ist unter Beachtung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs sowie der Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

1. ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

Im Geschäftsjahr 2013/2014 erzielte der P&I Konzern bei einem Umsatz von 97,1 Mio. Euro ein operatives Ergebnis (EBIT) von 31,5 Mio. Euro. Das entspricht einer EBIT-Marge von 32,4 %. Unter Berücksichtigung der nicht operativen Sondereffekte aus dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs ergibt sich ein bereinigtes EBIT von 33,1 Mio. Euro und eine bereinigte EBIT-Marge von 34,1 %. Das Erfolgsmodell der P&I beruht auf Innovation in der Produkt- und Service-Strategie sowie der Nachhaltigkeit der Wachstumsstrategie.

Umsatzsteigerung bei gesteigerter Profitabilität

- Der P&I Konzern erhöhte den Umsatz um 18,2 % von 82,1 Mio. Euro auf 97,1 Mio. Euro.
- Das EBIT wurde um 30,9 % auf 31,5 Mio. Euro gesteigert. Das entspricht einer EBIT-Marge von 32,4 %.
- Überproportional ist gegenüber dem Vorjahr das Lizenzgeschäft um 8,2 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro gestiegen. Die Steigerung ist wesentlich bedingt durch die Umsatzrealisierung in zwei Großprojekten, welche wesentlich zur Ertragssteigerung beitrug. Die Umsatzsteigerung in diesem Bereich liegt bei 40,1 %.
- Auch das Servicegeschäft zeigte eine starke Entwicklung: Mit 26,1 Mio. Euro ist der Bereich um 12,0 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen.
- Das Wartungsgeschäft wuchs plangemäß gegenüber dem Vorjahr und stellt mit 36,1 Mio. Euro 37 % der Umsätze im P&I Konzern.
- SaaS-Umsätze (Software as a Service) weist der P&I Konzern im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmals in einer eigenständigen Umsatzkategorie aus (vormals unter Sonstige Umsätze). Das SaaS-Geschäft entwickelte sich mit einem Wachstum von 53,3 % dynamisch gegenüber dem Vorjahr und ist unter Berücksichtigung der Vorjahresanpassung von 2,3 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro gestiegen.
- Die P&I hat mit ihrer Produkt- und Service-Strategie ihre Vorreiterrolle im HR-Bereich weiter ausgebaut. Mit den Produkten P&I LOGA3 und P&I BIG DATA wurde in neue Software-Technologien investiert, die die Implementierung und Benutzung der Systeme immer einfacher und anwendergerechter machen. Das P&I Servicekonzept gibt Kunden die Sicherheit, auch nach Abschluss der Implementierungsphase immer auf dem neuesten Stand in der Nutzung der Software zu sein.

- Die P&I Aktie (Prime Standard an der Frankfurter Börse) etabliert sich auf hohem Niveau. Sie ist in das Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Kurs von 35,56 Euro gestartet und schloss am 31. März 2014 mit einem Kurs von 65,24 Euro (jeweils XETRA).
- Die P&I AG hat mit der Argon GmbH, München, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, der seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 wirksam ist. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Jahresabschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro) an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I Aktie.

Die wichtigsten Steuerungsgrößen des P&I Konzerns haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung	2011/2012	Veränderung
Umsatz	97.082	82.141	18,2 %	70.604	16,3 %
Lizenzumsatz	28.673	20.464	40,1 %	17.010	20,3 %
SaaS-Umsatz	3.500	2.280	53,5 %	-	-
Consultingumsatz	26.095	23.286	12,1 %	21.439	8,6 %
Wartungumsatz	36.121	34.045	6,1 %	29.803	14,2 %
Umsatz international	21.030	19.773	6,4 %	14.725	34,3 %
EBIT	31.458	24.040	30,9 %	18.146	32,5 %
EBIT-Marge	32,4 %	29,3 %	-	25,7 %	-
Nicht operative Sondereffekte 2013/2014	-1.653	0	100,0 %	0	0,0 %

Konzernergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (nach Bereinigung nicht operativer Sondereffekte)

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung	2011/2012	Veränderung
Umsatz	97.082	82.141	18,2 %	70.604	16,3 %
EBIT bereinigt	33.111	24.040	37,7 %	18.146	32,5 %
EBIT-Marge, bereinigt	34,1 %	29,3 %	-	25,7 %	-

2. DIE P&I AG UND DER KONZERN

2.1 DER P&I KONZERN

P&I ist die HR-Company mit einer innovativen Software für die vielseitigen Aufgaben des Personalmanagements: von Payroll über Personalmanagement bis zu Analytics. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungssoftware P&I LOGA wird in dreizehn europäischen Ländern eingesetzt. Dienstleistungen wie Implementierung, Beratung, Leistungen zur optimalen Nutzung der Software, Schulungen und HR-Outsourcingsservices komplettieren das P&I Leistungsangebot. Über 430 Mitarbeiter machen P&I durch ihr Wissen und ihr hohes Engagement zum Premium-Anbieter integrierter Software-Lösungen auf dem HR-Markt.

P&I ist an sechs Standorten in Deutschland und weiteren sieben im europäischen Ausland vertreten. Mit den hohen Investitionen in Produktforschung und -weiterentwicklung gewährleistet P&I ihren Kunden Sicherheit und Investitionsschutz. International führende HR-Serviceanbieter und große Rechenzentren setzen auf P&I als Produktlieferanten und über 15.000 Endkunden gestalten mit P&I Lösungen erfolgreich ihr HR-Business. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I, ein Unternehmen, das in den 46 Jahren seines Bestehens stets mit innovativen Produkten für den nachhaltigen Geschäftserfolg arbeitet.

2.2 KONZERNSTRATEGIE

P&I gehört zu den namhaften und bedeutenden IT-Unternehmen der HR-Branche in Europa. Der nachhaltige Erfolg der P&I ist bestimmt durch die Fokussierung auf technologischen Fortschritt, konstantes Wachstum und ständige Innovationen. Innovationen realisieren und gleichzeitig die Qualität der Basisfunktionalität und -technologie nicht zu gefährden, ist der Anspruch P&I Handelns.

Zwei wesentliche Leitbilder bestimmen weiterhin die Aktivitäten im P&I Konzern: Kreativität und Qualität. Dies gilt nicht nur in Bezug auf die P&I Software-Produkte, sondern auch für die Dienstleistungen rund um P&I Produkte.

Die Innovationskraft der P&I wird in hohem Maße durch das regelmäßige Auflegen neuer Trainee-Programme für junge Akademiker mitbestimmt. Durch diese Programme findet P&I die Talente, die in Zusammenarbeit mit erfahrenen Mitarbeitern aus dem P&I Konzern die notwendigen Impulse geben können, die zur ständigen Stärkung der Innovationskraft benötigt werden.

Im Fokus unserer Produktentwicklung, unserer Vertriebsaktivitäten und unserer Beratungsleistungen stehen Geschäftsprozesse. Entsprechend der strategischen Ausrichtung der P&I als Anbieter einer integrierten Software-Lösung mit den Funktionsbereichen Payroll, Zeitwirtschaft und Personalmanagement wird Kunden ein Gesamtpaket an Leistungen, bestehend aus Software-Lizenzen, Wartungsleistung, Beratung und die Lieferung von Hardware zur Zeiterfassung und Zutrittskontrolle, angeboten.

Auch zukünftig wird das Kerngeschäft von den Bereichen Softwareverkauf, Wartung und Implementierung der P&I Software bei neuen Kunden inkl. Übernahme der Altdaten und der ständigen Betreuung der Bestandskunden in allen Fragen der Personalwirtschaft getragen. Dieses Kerngeschäft ist erfolgreich. Es bildet deshalb das Fundament der P&I Strategie, die die Gesellschaft verfolgt.

Produkt

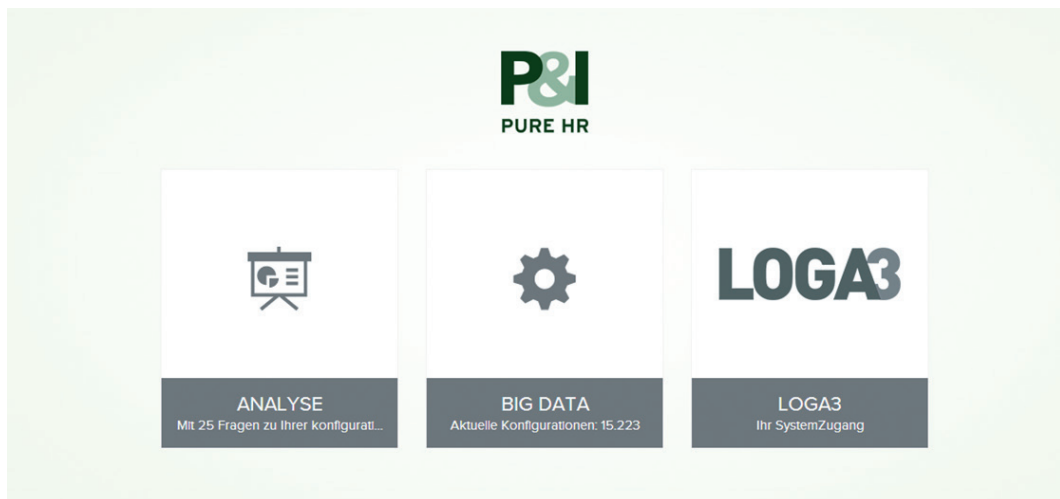
Der Produktlebenszyklus reiner Expertensysteme ist am Ende

Der zukünftige Nutzer soll Anwender statt Experte sein. Es muss für ihn möglich sein, ohne großes Fach- und Vorwissen intuitiv den richtigen Weg zu finden und die Software zu bedienen. Herkömmliche Rollen im Personalwesen werden signifikant verändert. HR übernimmt zukünftig eine beratende Rolle und stellt die geeigneten Steuerungs- und Governancestrukturen zur Verfügung. Wir unterstützen durch unser Servicemodell und die weiterentwickelte Software modernste „HR-Delivery-Modelle“ und ermöglichen HR dadurch, eine noch wertigere Rolle im Unternehmen zu besetzen und einzunehmen.

Keine Akzeptanz für lange und kostenintensive Projekte

Durch immer stärkere Transparenz im Markt, neue Software-Architekturen und dem Trend der Kunden, sich eher Prozessen und Funktionen von Best of Breed Systemen anzupassen, ist die Herausforderung der aktuellen Zeit und erst recht die der Zukunft, den Kunden schnell und professionell kundenspezifische Lösungen anzubieten. Zusätzlich sollte ein Projekt bzw. eine Einführung möglich sein, ohne große Budgets in Anspruch zu nehmen.

Das 3-Säulen-Modell



Einfach Wissen nutzen – das ist die Vision. Hierfür haben wir mit P&I LOGA3 ein entsprechendes Produkt und mit P&I BIG DATA ein ergänzendes Servicemodell als Fundament. In diesem einzigartigen Wissensvolumen der P&I BIG DATA sind mehr als 15.000 Kundenkonfigurationen strukturiert und über eine systematische Analyse fragen wir uns an den individuellen Bedarf unserer Kunden heran.

Die Analyse: Mit wenigen Fragen zu Ihrer Konfiguration

Um den Anforderungen des Markts und unserer Kunden nach einer schnellen und zielgerichteten Projekt- und Implementierungsmethodik nachzukommen, haben wir ein innovatives, schrittweises Vorgehen eingeführt. Die Idee dahinter ist das kollektive Wissen über unsere Kunden. Denn durch unsere Marktführerschaft für Software im Personalwesen haben wir nahezu alle denkbaren Anforderungen unserer vielen Kunden in der Vergangenheit schon umgesetzt und mitgestaltet. Die entscheidende Frage ist aber: Welche Anforderungen haben unsere Kunden und wo haben wir so etwas schon einmal umgesetzt?

Folgt man dieser Fragestrategie, wird eine Gruppe von idealen Settings ermittelt, die sowohl den notwendigen klassischen Lohnartenrahmen (inkl. Tarife) als auch fertige Input- und Output-Schnittstellen, z. B. Buchhaltung, hervorbringt. Zusätzlich werden dazu in „Best in Class“-Checklisten, Prozessmodelle und Reportinginstrumente identifiziert und für die Implementierung zur Verfügung gestellt.

Am Ende der Fragenkette stehen Informationen zur Verfügung, die eine schnelle und eine umfangreiche Implementierung zulassen. Wir gehen sogar so weit, dass wir eine Implementierung innerhalb von vier Wochen mit einer Abrechnungsgenauigkeit von größer 96 % mit Zufriedenheitsgarantie zusagen.

P&I BIG DATA: Weit mehr als nur ein riesiges Data Warehouse

Um die Bedeutung und Funktionsweise des P&I BIG DATA Ansatzes in Verbindung mit P&I LOGA3 und der Analysevorgehensweise zu verstehen, muss zunächst die Abgrenzung zum gängigen Verständnis des Schlagwortes Big Data vorgenommen werden.

Als Big Data werden besondere große Datenmengen bezeichnet, die mit Hilfe von Datenbanken und Tools verarbeitet werden können. Im P&I Ansatz geht es nicht darum, in vorhandenen Megadaten-Volumen die richtigen Informationen zu ermitteln, und nicht um intelligente analytische Methoden, dem Datenwust Herr zu werden. In P&I BIG DATA bauen wir vielmehr diesen Informations- und Datenpool. Wir sammeln, strukturieren und führen vorhandene Datenquellen zusammen, so dass sowohl der Berater unserer Kunden und damit auch die Mitarbeiter unserer Kunden maximal profitieren.

In einem strukturierten und sorgfältig durchgeführten Verfahren wurden und werden zukünftig alle heute in unserem Unternehmen (und damit in den Köpfen unserer Mitarbeiter, Partner und Kunden) befindlichen Daten und Informationen gesammelt, gefiltert, strukturiert und in das P&I BIG DATA- Servicemodell überführt.

P&I BIG DATA: Grundkonfigurationen

Sämtliche Informationen sind zu allen denkbaren Grundkonfigurationen (Tarifen, Lohnartenrahmen), allen potenziellen Verbuchungslogiken und Schnittstellen sowie Informationen zum Format in dem Vorsystem vorhanden.

P&I BIG DATA: Checklisten durch Best-in-Class-Abläufe

Zweiter Schwerpunkt sind die „Best in Class-Informationen“ zu Ablaufmodellen und Vorgehensweisen (HR-Checklisten). Das bedeutet, dass wir kollektives Wissen, d. h. die individuelle Erfahrung und Lösung eines jeden Mitarbeiters der P&I, übernommen haben und weiter übernehmen werden. P&I BIG DATA ist daher ein lebendes und ständig wachsendes System.

P&I BIG DATA: Gigantischer Wissenspool

Dritter Schwerpunkt ist die breite Masse unserer Kunden und Partner, die das gesammelte Wissen rund um die Nutzung des Systems bzw. zu Reporting und Auswertungen zur Verfügung stellen.

Damit wird klar, dass die P&I BIG DATA das Kernstück des P&I Servicemodells ist. Alle Informationen fließen in P&I BIG DATA und werden aus P&I BIG DATA genutzt und unseren Kunden zur Verfügung gestellt. Braucht ein Kunde in Zukunft beispielsweise eine neue Lohnart, die er bis dato nicht benötigt, so kann er diese in P&I BIG DATA suchen – oder suchen lassen – und sie für sich aktivieren.

P&I LOGA3: Vom Experten zum Anwendersystem

Mit P&I LOGA3 gehen wir der aktuellen Anforderung nach, selbsterklärende Software anzubieten. Diese Software muss intuitiv nutzbar und vor allen Dingen auf die persönlichen Bedürfnisse des Anwenders anzupassen sein.

Um dies sicherzustellen, wurden folgende Hauptforderungen formuliert:

1. Mit 3 Klicks zum Ziel
2. Die Möglichkeit, nicht benötigte Inhalte benutzerabhängig zu entfernen („Entferne das Überflüssige“)

P&I Kunden werden durch die Nutzung von P&I LOGA3 und P&I BIG DATA eine verbesserte Form von Zusammenarbeit, kollektiver Nutzung und Wissen sowie eine positive, vollkommen veränderte Form der eigenen Personalarbeit erleben.

P&I PLUS

P&I PLUS ist unser Premium-Produkt, das aufgrund seiner umfangreichen funktionalen Leistungsfähigkeit und seiner Flexibilität vornehmlich für große Einheiten der öffentlichen Verwaltung konzipiert wurde. Es deckt nahezu alle Aspekte der personalwirtschaftlichen Aufgaben ab. Das beginnt bei der Personalgewinnung mit Bedarfsermittlung, Personalbeschaffung und Bewerberverwaltung, geht dann über in die eigentliche Personalverwaltung, Bezüge- und Entgeltabrechnung, Personalplanung, Kostenplanung und Personalentwicklung und wird abgerundet durch die Abbildung der Organisation und Stellenstruktur. Dieses umfassende System wird bei großen übergeordneten Behörden, insbesondere Landesverwaltungen mit zum Teil weit mehr als 100.000 Personalfällen, eingesetzt. Für diese Kunden ist die Qualität, Flexibilität und Anpassungsfähigkeit des Systems von großer Bedeutung.

Vertrieb/Markt

Europaweit organisieren über 15.000 Endkunden ihr HR-Business erfolgreich mit P&I Produkten. Sie alle vertrauen auf die hohe Expertise der P&I mit inzwischen 45 Jahren Marktpräsenz. Die Kunden schätzen an den P&I Lösungen die integrierte Lösung ohne interne Schnittstellen genauso wie die redundanzfreie Datenhaltung.

Diese Lösungen vermindern die Prozesskosten beim Kunden und leisten einen wertschöpfenden Beitrag in den Unternehmen, die sich bereits heute für die P&I Software-Lösungen entschieden haben: eine Software mit einem Anbieter, der zukunftsorientiert ausgerichtet ist.

Der Markt der Personalsoftware gehört seit vielen Jahren zu den gesättigten Märkten. Jedes Unternehmen verfügt bereits heute über eine Entgeltabrechnung, d. h., Wachstum ist nur durch Erhöhung des Marktanteils zu erreichen. Es herrscht ein Verdrängungswettbewerb. Neue Kunden für die P&I Produkte zu gewinnen ist daher der wesentliche Wachstumsfaktor.

Ein hochwertiges Produkt, welches über die reine „Pflicht“ der Personalverwaltung und Entgeltabrechnung einen Mehrwert für das Unternehmen generiert und einen Beitrag zum Unternehmenserfolg liefert, ist ein starkes Argument. Für die Neukundenakquisition werden dabei sowohl der direkte Vertriebskanal als auch das Partnergeschäft genutzt.

Die P&I nimmt im Markt der Anbieter von personalwirtschaftlichen Systemen eine besondere Position ein: zwischen den kleinen Nischenanbietern, die mit ihren Software-Lösungen Einzelthemen im Personalbereich adressieren, und den „Global Players“, welche eine ganzheitliche ERP-Lösung anbieten. Das Marktsegment, in dem die P&I führend ihren Kundenschwerpunkt hat, sind mittelständische Unternehmen mit 250 bis 5.000 Mitarbeitern. Bei größeren Unternehmen dominiert SAP, bei kleineren Unternehmen eine Vielzahl von Wettbewerbern wie DATEV, Sage, Exact, HANSA-LOG etc. In diesem Segment der kleineren Kunden ist die P&I mit einer moderneren und funktional umfassenderen Lösung gut aufgestellt, da viele Wettbewerber über nicht integrierte Lösungen verfügen. Im Bereich der öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen hat sich die P&I als Alternative zu den großen ERP-Anbietern in den vergangenen Jahren etabliert.

Aufgrund der Spezialisierung des IT-Markts bieten heute alle bekannten Hersteller Produkte, die ausgereift und etabliert sind. Das führt dazu, dass der Kunde kaum noch Unterschiede in den Produkten und Funktionalitäten der Software selbst erkennen kann. Damit verändern sich auch die Grundlagen seiner Entscheidungsfindung. Kriterien wie Qualität und Dauer der Einführungsunterstützung, Umfang der eigenen personellen Ressourcen und laufende persönliche Betreuung durch den Software-Hersteller selbst gewinnen an Bedeutung. Mit dem neuen P&I Betreuungskonzept, welches Anwender nach der Inbetriebnahme der P&I Software-Lösung bei dem optimalen Einsatz der Software unterstützt und eine individuelle Betreuung durch einen fest zugeordneten Consultant sichert, sowie der Entwicklung von P&I LOGA3, positioniert sich P&I im HR-Markt.

Forschung- und Entwicklung

Starke Produkte sind die Voraussetzung für nachhaltiges Wachstum. Die P&I ist davon überzeugt, dass Software nicht nur funktional und technologisch immer auf dem neuesten Stand sein muss, sondern auch die allgemeinen gesellschaftlichen Trends aufgreifen muss. Grafische Oberfläche, P&I BIG DATA und Cloud-Computing sind Entwicklungen, die auch die Weiterentwicklung der P&I Produkte im abgelaufenen Geschäftsjahr geprägt haben.

In Forschung und Entwicklung sind 15,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,3 Mio. Euro) für die Produktweiterentwicklung von P&I LOGA, den gesetzlichen und tarifvertragsrechtlichen Änderungsdienst sowie technische Neuentwicklungen investiert worden, das entspricht 15,8 % des P&I Jahresumsatzes. Diese Aufwendungen betreffen alle P&I Produkte ebenso wie die Wartung der akquirierten Produkte. Der Schwerpunkt der Entwicklung liegt am Unternehmensstandort in Wiesbaden sowie in der Slowakischen Republik. Hier ist die P&I an zwei Standorten in Bratislava und Zilina aktiv. 135 Mitarbeiter (Vorjahr: 134) sind im P&I Konzern für die Entwicklung der P&I Produkte verantwortlich.

Gesetzliche Änderungen im Steuer- und Sozialversicherungsbereich bilden traditionell einen Entwicklungsschwerpunkt. Bestehende und neu zu entwickelnde Meldeverfahren bedürfen auch weiterhin umfangreicher Entwicklungsleistungen. Die bisher gültigen einfachen Meldungen der Arbeitgeber an eine bestimmte Annahmestelle werden zunehmend von „Dialogverfahren“ abgelöst, die neben einfachen Bestätigungen der jeweiligen Meldungen auch konkrete Daten zurückmelden, die in das System eingearbeitet werden müssen.

Unser Hauptaugenmerk liegt bei den vorgenommenen Anpassungen stets auf der Entlastung des Arbeitgebers und seiner Mitarbeiter, wirtschaftlichem Arbeiten im Personalwesen und Benutzerfreundlichkeit unserer Software. Die P&I leistet darüber hinaus wichtige Investitionen in die Basis des Produkts P&I LOGA, in die technische Infrastruktur sowie in die Standardisierung und Harmonisierung, um den wachsenden Anforderungen gerecht zu werden.

In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I LOGA-Produkte permanent verbessert. Die Projekte bei P&I zeichnen sich durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert erfasst, wenn die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die Fähigkeit, ihn zu nutzen und zu verkaufen, der künftige wirtschaftliche Nutzen sowie die zu seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermittelt werden können. Da diese Voraussetzungen für die Aktivierung von Entwicklungskosten bei der P&I AG im Geschäftsjahr 2013/2014 wie auch in den Vorjahren nicht erfüllt sind, werden sämtliche Entwicklungskosten aufwandswirksam erfasst und nicht aktiviert.

Unternehmenssteuerung

Ziel ist es, den Unternehmenswert systematisch und kontinuierlich zu steigern – durch profitables Wachstum und Konzentration auf diejenigen Geschäftsfelder, die aus Sicht der P&I hinsichtlich ihrer Wettbewerbsposition und Leistungsfähigkeit Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Um diese Themen zu steuern, werden die wesentlichen Kennzahlen wie Umsatz, insbesondere der Lizenzumsatz, sowie operatives Ergebnis (EBITDA und EBIT) monatlich ausgewertet und analysiert. Dahinter liegende Vertriebs-, Consulting- und Entwicklungsziele bzw. der Grad der Erfüllung derselben werden zum Teil wöchentlich in regelmäßigen Bereichssitzungen mit den Verantwortlichen besprochen.

2.3 ORGANISATION/PERSONAL

Der P&I Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 382 (Vorjahr: 358) auf Vollzeit umgerechnete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Deutschland waren davon 266 Beschäftigte (Vorjahr: 250) tätig, im europäischen Ausland insgesamt 116 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 108), wobei das Entwicklungszentrum in der Slowakei mit 47 Beschäftigten (Vorjahr: 45) am stärksten vertreten war. In der Schweiz sind in den beiden Gesellschaften insgesamt 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 29) tätig, in Österreich war die P&I mit 30 Personen (Vorjahr: 32) vertreten. Die übrigen Mitarbeiter sind im internationalen Geschäft tätig.

In der Vertriebsorganisation ist die P&I durch zwei starke Bereiche, die Private Wirtschaft und den Öffentlichen Dienst, aktiv. Durch die regionale Ausrichtung der Vertriebs- und Consultingmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat die P&I eine Organisationsstruktur, die sich durch große Nähe zum Kunden auszeichnet.

Der Bereich Consulting/Systemintegration unterstützt Kunden bei der Implementierung der P&I Software-Lösungen und im laufenden Betrieb. 157 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 140) waren im Jahresdurchschnitt in diesem Bereich tätig. Damit ist der Bereich im Berichtsjahr am stärksten ausgebaut worden.

Der Bereich Entwicklung ist durch die Weiterentwicklung in den Schwerpunktthemen Anwendungsentwicklung, Technologie und Qualitätssicherung/Design zu charakterisieren. Der Fokus auf die technologische Erneuerung hat Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Software-Entwicklung im letzten Geschäftsjahr hoch motiviert. Vier neue Software-Releases werden je Geschäftsjahr erarbeitet und den Kunden zur Verfügung gestellt. 135 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 134) stellte der Bereich Entwicklung im Jahresdurchschnitt im P&I Konzern.

Dem Vertrieb und Marketing gehörten im vergangenen Jahr 47 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 43) an. Die europäischen Aktivitäten werden durch die Zentrale in Wiesbaden koordiniert; in Österreich und in der Schweiz sind wir mit eigenen Vertriebsbeauftragten vor Ort tätig. Die Fokussierung auf den Lizenzauftragseingang prägt die Marktbearbeitung im Vertrieb und wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Serviceangebote rund um die P&I BIG DATA erweitert.

43 Mitarbeiter (Vorjahr: 41) unterstützten den P&I Konzern im administrativen Bereich.

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr 2013/2014 insgesamt 40,9 Mio. Euro (Vorjahr: 35,3 Mio. Euro). Der Anstieg der Aufwendungen ist durch Personalzuwachs sowie den Anstieg der variablen Gehaltsbestandteile aufgrund einer hohen Zielerreichung geprägt.

Die Steuerung des Konzerns und der P&I AG beruht maßgeblich auf einem breit ausgelegten Zielsystem. Unternehmensziele werden auf Bereichsziele und Individualziele heruntergebrochen und in Abhängigkeit von der jeweiligen Verantwortungsstufe mit einem entsprechenden variablen Gehaltsbestandteil versehen. Die Unternehmensziele resultieren aus den Plandaten hinsichtlich Lizenzauftragseingang, Umsatz und operativem Ergebnis.

P&I ist als mittelständischer Konzern dauerhaft erfolgreich, wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kreativ und flexibel sind, schnell reagieren und Kompetenz und Glaubwürdigkeit ausstrahlen. Deshalb gehören neben langjährig erfahrenen Mitarbeitern immer wieder junge Nachwuchskräfte zum P&I Team.

Sie alle verfügen über ein breites Wissen über unsere Produkte und über unsere Kunden. Sie sind kompetent in dem, was sie tun. Die P&I investiert kontinuierlich durch interne und externe Schulungsmaßnahmen in die Aus- und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde erneut ein Trainee-Programm aufgesetzt, an dem 14 Nachwuchskräfte teilnehmen.

2.4 ANGABEN NACH §§ 289 ABS. 4, 315 ABS. 4 HGB

Gezeichnetes Kapital, genehmigtes Kapital, Stimmrechte und Beschränkungen

Siehe hierzu Textziffer C. 5.1. „Gezeichnetes Kapital“ im Anhang des Einzelabschlusses sowie die Textziffer 20. „Gezeichnetes Kapital und Rücklagen“ im Konzern-Anhang. Die eigenen Aktien verfügen über keine Stimmrechte. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Beschränkungen der Stimmrechte.

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. September 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008). In der Hauptversammlung vom 3. September 2013 wurde die Ermächtigung bis zum 2. September 2018 erneuert (genehmigtes Kapital 2013). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen oder etwaige zukünftig auszugebende Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des §186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden bzw. auszugeben sind.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Schaffung von Aktien erfolgt, die von den Mitgliedern des Vorstands der P&I Personal & Informatik AG im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung als Alternative zu einer Leistung in Geld mit gesetzlicher Haltefrist für die Aktien übertragen werden sollen. Für die zu gewährenden Aktien beträgt die Haltefrist der Aktien für das Vorstandsmitglied regelmäßig drei Jahre. Die Einzelheiten der Vergütung für die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats – den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienausgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals 2013 anzupassen.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der P&I AG

Am 26. Februar 2014 hat die Edge Holding GmbH, Frankfurt, im Bundesanzeiger nach § 23 WpÜG angezeigt, dass die Gesellschaft mittelbar und unmittelbar insgesamt 7.432.565 Aktien der P&I AG hält und daher mit insgesamt 96,53 % am Grundkapital der P&I AG beteiligt ist.

Es wird auf die Textziffer F. 7. im Anhang der P&I AG sowie Textziffer 40. im Konzern-Anhang („Angaben nach § 160 AktG“) verwiesen.

Sonderrechte bei Aktieninhabern

Aktien mit Sonderrechten bestehen bei der Gesellschaft nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Stimmrechte nicht unmittelbar ausüben

Der Gesellschaft ist nicht bekannt, ob Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ob eine Stimmrechtskontrolle ausgeübt wird.

Ernennung/Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat für höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für weitere fünf Jahre, ist zulässig, bedarf aber eines neuen Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und/oder die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund im Sinne des § 84 Abs. 3 AktG vorliegt. Vorstandsmitglieder werden gemäß §§ 84 f. AktG bestellt und abberufen. Satzungsänderungen werden gemäß § 179 AktG durch die Hauptversammlung mit einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals beschlossen.

Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft bei Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots

Zum Bilanzstichtag besteht mit einem Vorstandsmitglied eine Change-of-Control-Regelung. Diese sieht bei einem Kontrollwechsel vor, dass das Vorstandsmitglied innerhalb von drei Monaten ein Sonderkündigungsrecht hat, welches bei Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag eine Einmalzahlung in Höhe von maximal 3,0 Mio. Euro ausgelöst hätte.

Zum Bilanzstichtag besteht mit einem weiteren Vorstandsmitglied eine Change-of-Control-Regelung. Diese sieht vor, dass bei Kündigung nach Eintritt eines Kontrollwechsels eine Einmalzahlung ausgelöst wird, welche bei Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag eine Einmalzahlung in Höhe von maximal 0,4 Mio. Euro ausgelöst hätte.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Am 7. Februar 2011 wurde zwischen der Argon GmbH mit Sitz in München als herrschendem Unternehmen und der P&I AG ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren gesamten Gewinn an die Argon GmbH abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen. Diesem Vertrag hat die außerordentliche Hauptversammlung am 24. März 2011 zugestimmt, am 9. September 2011 ist er ins Handelsregister eingetragen worden. Somit ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses seit dem Geschäftsjahr 2011/2012 an die Argon GmbH abzuführen. Für die außenstehenden Aktionäre sieht der Vertrag eine jährliche Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von 1,78 Euro vor Steuern bzw. 1,55 Euro nach Steuern je Stückaktie vor.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag beinhaltet weiterhin, dass die Argon GmbH gegen Barabfindung in Höhe von 25,01 Euro je Aktie P&I Aktien auf Verlangen von außenstehenden Aktionären erwirbt. Die Annahmefrist begann am 9. September 2011. Sie endet aufgrund des am 31. Januar 2011 eröffneten Spruchverfahrens gemäß § 305 Abs. 4 Satz 3 AktG zwei Monate nach dem Tag, an dem die Entscheidung über den zuletzt beschiedenen Antrag im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wurde.

Aktienrückkauf

In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. August 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt höchstens 10 % des bei der Beschlussfassung vorhandenen Grundkapitals zu erwerben. Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch dazu, diese unter bestimmten Umständen an Dritte zu veräußern, sie für den Erwerb von Unternehmen zu verwenden und sie Mitarbeitern und Organen zum Erwerb anzubieten bzw. sie, versehen mit einer Sperrfrist, zu übertragen. Weiterhin können die Aktien eingezogen werden. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats können bereits früher von der Gesellschaft erworbene Aktien im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zu variablen Vorstandsvergütungen verwendet werden.

Freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot

Mit Angebotsunterlage vom 18. Dezember 2013 hat die Edge Holding GmbH ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aktien der P&I AG gegen Zahlung einer Geldleistung in Höhe von 50,- Euro je Aktie unterbreitet. Aufgrund des am 10. Februar erfolgten außerbörslichen Erwerbs von P&I Aktien durch den Bieter zu einem Kaufpreis von 65,- Euro je Aktie ist die Edge Holding GmbH verpflichtet, den Aktionären der P&I, die das Angebot während der Annahmefrist angenommen haben, den Unterschiedsbetrag zwischen der in der Angebotsunterlage genannten Gegenleistung in Höhe von 50,- Euro und der Gegenleistung im Rahmen des Nacherwerbs zu bezahlen. Dieser beträgt 15,- Euro je P&I Aktie.

Andienungsrecht nach § 39c WpÜG

Da die P&I Edge Holding GmbH die für einen Antrag auf Ausschluss nach § 39a Abs. 1 und 2 WpÜG erforderliche Beteiligungshöhe von mehr als 95 % der Stimmrechte an der P&I AG erreicht hat, können P&I Aktionäre, die das Angebot bisher noch nicht angenommen haben, das Angebot aufgrund des Andienungsrechts nach § 39c WpÜG innerhalb von drei Monaten ab Bekanntmachung annehmen. Die Andienungsfrist endete am 26. Mai 2014. Die Gegenleistung beläuft sich auf 65,- Euro je angedienter P&I Aktie.

2.5 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Aufgrund des § 289a HGB ist die P&I AG verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung entweder in den Lagebericht aufzunehmen oder auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich zu machen, um die Struktur und Arbeitsweise der Unternehmensführung der P&I AG und deren Leitungsorgane umfassend und transparent darzustellen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nach § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB nicht in die Abschlussprüfung einzubeziehen.

Erklärung gemäß § 161 AktG (aus Februar 2014)

Vorstand und Aufsichtsrat der P&I AG geben im Februar 2014 die Entsprechenserklärung gemäß § 161 Aktiengesetz ab. Die Vorjahreserklärung erfolgte im Dezember 2012. Die Gesellschaft hat aber in jedem Geschäftsjahr jeweils vor der Einberufung der Hauptversammlung eine Entsprechenserklärung abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist, wie auch alle früheren Erklärungen, auf der Internetseite der P&I unter Investor Relations veröffentlicht.

Angaben zur Unternehmensführung

Führungs- und Kontrollstruktur

Corporate Governance bedeutet für die P&I AG eine verantwortungsvolle, transparente und auf die langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Führung und Kontrolle des Unternehmens. Für Vorstand und Aufsichtsrat stehen Werte wie Nachhaltigkeit, Transparenz und Wertorientierung im Vordergrund guter Unternehmensführung.

Zentrale Eckpfeiler guter Corporate Governance bilden die effiziente Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahrung der Interessen aller am Unternehmenserfolg beteiligter Gruppen, ein verantwortungsvoller Umgang mit Risiken, die Beachtung der gesetzlichen und konzerninternen Regelungen sowie Offenheit, Verlässlichkeit und Transparenz in der Unternehmenskommunikation.

Die P&I AG unterliegt dem deutschen Aktienrecht und besitzt ein zweistufiges System der Unternehmensführung und -kontrolle: Dem Vorstand obliegt die Unternehmensführung unter der Kontrolle durch den Aufsichtsrat. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und befinden sich in regelmäßigem Kontakt. Turnusgemäß finden bei der P&I AG jährlich vier Aufsichtsratssitzungen statt. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Planung, die Risikosituation und ggf. vorliegende Abweichungen in der Geschäftsentwicklung von der ursprünglichen Planung. Die Arbeit der Organe Vorstand und Aufsichtsrat ist jeweils in einer Geschäftsordnung geregelt.

Directors' Dealings

Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden keine Aktien von Aufsichtsräten oder Vorständen erworben.

Offene und transparente Kommunikation

Die P&I AG informiert Aktionäre, Analysten und Journalisten nach einheitlichen Kriterien. Sämtliche Informationen sind für alle Kapitalmarktteilnehmer transparent.

Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie Präsentationen von Presse- oder Analystenkonferenzen werden unverzüglich auf der Internetseite der P&I AG veröffentlicht. Der Vorstand veröffentlicht Insiderinformationen, die die P&I AG betreffen, unverzüglich, soweit er nicht im Einzelfall von der Veröffentlichungspflicht befreit ist. Insider werden gemäß den gesetzlichen Vorgaben in Listen erfasst und zur Vertraulichkeit angewiesen. Die P&I AG berichtet auf ihrer Homepage nach einem festen Finanzkalender viermal im Jahr über die Geschäftsentwicklung sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I.

Alle Informationen zur Hauptversammlung, wie Einladung, Tagesordnung, Jahresabschluss, Satzung, Erläuterungen zu den Beschlussvorlagen, werden mit dem Tag der Einladung ebenfalls auf der Internetseite der P&I veröffentlicht. Zudem finden sich dort auch die Informationen zurückliegender Hauptversammlungen und die Quartalsabschlüsse des abgelaufenen Geschäftsjahres und früherer Geschäftsjahre.

Alle relevanten Informationen werden in Deutsch und Englisch veröffentlicht. Dem seit dem 1. Januar 2007 gültigen „Gesetz über elektronische Handelsregister und Genossenschaftsregister sowie das Unternehmensregister (EHUG)“ entspricht die P&I AG vollständig, indem dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers – wie vorgeschrieben – alle publikationspflichtigen Unterlagen in elektronischer Form übermittelt werden.

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Der Vorstand leitet die P&I AG in eigener Verantwortung. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für die P&I AG relevanten Fragen der Konzeption, der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Einhaltung der konzerninternen Regelungen. Der Vorstand ist verantwortlich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens und stimmt diese regelmäßig mit dem Aufsichtsrat ab.

Derzeit besteht der Vorstand aus zwei Mitgliedern. Die P&I AG wird durch beide Mitglieder des Vorstands oder durch ein Mitglied des Vorstands in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr 2013/2014 waren elf Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter zu Prokuristen ernannt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht und prüft ihn in seiner Tätigkeit. Der Aufsichtsrat wird in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Zur Konkretisierung der Vorlagepflichten des Vorstands hat der Aufsichtsrat einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte bestimmt, welcher Bestandteil der jeweiligen Geschäftsordnungen ist. Der Aufsichtsrat der P&I AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen.

2.6 VERGÜTUNGSSYSTEM

Vorstand

Mitglieder des Vorstands sind:

Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Consulting, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Martin Christiaan de Groot, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Verwaltung und Investor Relations.

Herr Martin C. de Groot wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG am 29. April 2013 mit Wirkung ab dem 1. Mai 2013 bis zum 31. März 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat hat am 20. Dezember 2013 die Bestellung von Herrn Vasilios Triadis als Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft im Einvernehmen mit diesem mit Wirkung zum 31. März 2014 aufgehoben und ihn für die Zeit vom 1. April 2014 bis zum Ablauf des 31. März 2019, d. h. für die Dauer von fünf Jahren, erneut zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstands besteht aus den Zielgrößen: Konzern-Umsatz und Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Im Geschäftsjahr 2013/2014 bestanden hierzu unterschiedliche Regelungen.

Um eine langfristige Zielorientierung sicherzustellen, wird im Fall eines Vorstandsmitglieds ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 die Summe der in den Geschäftsjahren 2012/2013 bis 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert herangezogen. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden. Das Programm wurde vorzeitig zum 31. März 2014 beendet und der Bonus für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 final zugewiesen. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde mit diesem Vorstandsmitglied eine neue Vereinbarung getroffen, welche die Summe der in den Geschäftsjahren 2014/2015 bis 2016/2017 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert heranzieht. Des Weiteren wurde eine Vereinbarung über einen Sonderbonus für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2014/2015 getroffen, welche ein erhöhtes Jahres-EBITDA-Ergebnis als Zielwert vorsieht.

Im Fall eines zweiten Vorstandsmitglieds wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 eine Vereinbarung getroffen, welche die Summe der in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert heranzieht. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden.

Beendet bzw. ausgelaufen sind im Geschäftsjahr folgende Vereinbarungen über variable Vergütung:

Die Argon GmbH hat im Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 300.000 Stock Appreciation Rights vereinbart. Die Laufzeit der SAR's ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR's am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 2.270 TEUR.

Die Argon GmbH hat im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 21.000 Stock Appreciation Rights (SAR) vereinbart. Die Laufzeit der SAR's ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR's am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 85 TEUR.

Da die P&I die Arbeitsleistung der beiden Vorstandsmitglieder erhält, ist gemäß IFRS 2.3 A die anteilsbasierte Vergütung durch die P&I AG zu bilanzieren, obgleich die Argon GmbH vertraglich den Zahlungsanspruch zu erfüllen hat. Der Personalaufwand wird dabei grundsätzlich linear auf die Laufzeit verteilt und korrespondiert mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I AG ist diese Vereinbarung nicht aufwandswirksam.

Diese beiden variablen SAR-Vergütungsprogramme sind aufgrund des Eintritts der Programmbedingungen durch den Gesellschafterwechsel bei der Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilt worden. Damit wurde das Vergütungsprogramm beendet.

Durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorStOG) vom 3. August 2005 wurde eine grundsätzliche Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bei börsennotierten Aktiengesellschaften eingeführt. Die Hauptversammlung einer solchen Gesellschaft kann allerdings gemäß § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschließen, dass diese Angaben teilweise unterbleiben. Die Gestattung zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung lief gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 am 28. August 2011 aus und galt daher letztmalig für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011. In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde erneut beschlossen, die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung zu unterlassen. Die Pflicht zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß diesem Beschluss am 29. August 2016 aus und gilt daher für die Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 einschließlich. Somit werden im Folgenden nur Aussagen zu den Gesamtbezügen getroffen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013/2014 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

In TEUR	2013/2014	2012/2013
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	638	520
Sonstiges *)	48	311
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme/Bonusprogramm	664	375
Gesamtbezüge Einzelabschluss HGB	1.350	1.206
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung **)	1.616	510
Gesamtbezüge Konzernabschluss IFRS	2.966	1.716

*) Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerter Vorteil sowie im Geschäftsjahr 2012/2013 Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses (220 TEUR)

**) aufwandswirksame Erfassung nur im Konzernabschluss, nicht im Einzelabschluss der P&I AG

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Gehaltsbestandteile.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats waren vom 1. April 2013 bis 1. Februar 2014:

Thomas Volk, Vorsitzender, Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist Mitglied im Board of Directors der Lumesse Ltd., London, Großbritannien.

Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender, Managing Director der Carlyle Group, London, Großbritannien, ist Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland, Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd, London, Großbritannien, Mitglied des Verwaltungsrats der KCS.net AG, Liestal, Schweiz, Mitglied des Beirats der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Dr. Thorsten Dippel, Director der Carlyle Group, London, Großbritannien, ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland, Mitglied des Verwaltungsrats der Tell AG, Liestal, Schweiz, Mitglied des Beirats der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Nach dem Rücktritt der Herren Wand und Dr. Dippel wurden die Herren Kai Romberg und Justin von Simson durch Handelsregisterbeschluss vom 10. Februar 2014 mit sofortiger Wirkung zu Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft bestellt.

Seit 10. Februar 2014 sind Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Volk, Vorsitzender

Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist
Mitglied im Board of Directors der Lumesse Ltd., London, Großbritannien.

Kai Romberg, stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH, ist
Mitglied des Aufsichtsrats der Lumesse Global Limited, Großbritannien,
Mitglied des Aufsichtsrats der TeamSystem Holding S.p.A., Italien.

Justin von Simson

Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH, ist in keinem Kontrollgremium in- oder ausländischer
Wirtschaftsunternehmen tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 20 TEUR, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den zweieinhalbfachen, sein Stellvertreter jeweils den anderthalbfachen Betrag. Die P&I AG erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Romberg und von Simson haben ebenso wie die Herren Wand und Dr. Dippel auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2013/2014 verzichtet.

Zudem hat die Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Aufsichtsratsmitglied ein Equity Incentive Programm vereinbart, in dessen Rahmen dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied durch die Argon GmbH Zahlungsansprüche auf Grundlage von Stock Appreciation Rights (SAR) zugesichert wurden. Die Laufzeit der SAR ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR am Ende der laufenden Aufsichtsratsbestellung zum 31. März 2018 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage durch die Argon GmbH 268 TEUR. Gemäß IFRS 2.3 A sind die Zahlungsansprüche des Aufsichtsratsmitglieds unter dem Equity Incentive Programm durch die P&I AG zu bilanzieren, obgleich diese von der Argon GmbH vertraglich zu erfüllen sind. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I AG ist diese Vereinbarung nicht aufwandswirksam. Das variable Vergütungsprogramm ist aufgrund des Eintritts der Programmbedingungen durch den Gesellschafterwechsel bei der Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilt worden und wurde somit beendet.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013/2014 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	Pauschalvergütung	Variable Vergütung	Auslagenerstattung
Thomas Volk	50	268	2
Michael Wand	---	---	8
Dr. Thorsten Dippel	---	---	7
Kai Romberg	---	---	---
Justin von Simson	---	---	---
Gesamt	50	268	17

3. WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltkonjunktur befindet sich in einer Erholungsphase und ist seit Mitte 2013 wieder aufwärtsgerichtet. Die Weltproduktion wurde im Jahr 2013 um etwa 3 % gesteigert, so das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel (IfW). In 2013 haben die Weltwirtschaft belastende Faktoren an Bedeutung verloren. Im Euroraum erzielten die ergriffenen strukturellen Anpassungsmaßnahmen in Krisenländern erste Erfolge und die eineinhalb Jahre dauernde Rezession wurde überwunden.

Auch in Deutschland wurde der Produktionseinbruch im Winter 2012 in der ersten Hälfte 2013 überwunden und die Volkswirtschaft erreichte allmählich wieder den Wachstumspfad. Da vom Außenhandel keine Impulse ausgingen, war die maßgebliche Ursache für die Konjunkturbelebung die Erholung der Investitionstätigkeit in einem für Investoren sehr günstigen Finanzierungsumfeld.

Die Umsätze in der IT-Branche insgesamt konnten sich gegenüber dem Vorjahr stabil halten. Gemäß der durch den Branchenverband BITKOM veröffentlichten Marktzahlen verzeichnete die IT-Branche ein Wachstum von 0,1 % (Vorjahr: 2,2 %). Das Geschäft mit IT-Services wie Beratung und Outsourcing wuchs um 2,4 %. Am stärksten gewann der Softwarebereich, der um fast 5 % zulegen konnte.

4. GESCHÄFTSVERLAUF IM KONZERN

Die Geschäftsentwicklung des P&I Konzerns war im Geschäftsjahr 2013/2014 sehr gut. Bei einer Umsatzsteigerung von 18,2 % auf 97,1 Mio. Euro erreichte der P&I Konzern ein EBIT von 31,5 Mio. Euro und erzielte eine EBIT-Marge von 32,4 %. Die Wachstumsentwicklung der P&I liegt damit über der Wachstumsentwicklung in der IT-Branche im Allgemeinen.

4.1 ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013/2014 steigerte der P&I Konzern durch organisches Wachstum den Konzernumsatz um 18,2 % auf 97,1 Mio. Euro.

Umsatz in TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Lizenzen	28.673	20.464	40,1 %
Software as a Service (SaaS)	3.500	2.280	53,5 %
Consulting	26.095	23.286	12,1 %
Wartung	36.121	34.045	6,1 %
Sonstige	2.693	2.066	30,3 %
Gesamt	97.082	82.141	18,2 %

Lizenzgeschäft

Der Lizenzumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Mio. Euro auf 28,7 Mio. Euro überproportional gestiegen. Kontinuierlich hohe Lizenzumsätze prägen das Geschäft der P&I. Der Erfolg im Lizenzgeschäft ist einerseits auf die Gewinnung von Neukundengeschäft zurückzuführen und basiert andererseits auf dem andauernden Ausbau des Bestandskundengeschäfts, der im Lizenzbereich auf der Erweiterung der P&I Produktpalette mit Internetplattform zurückzuführen ist. Die Steigerung ist wesentlich bedingt durch den Übergang in der Umsatzrealisierung von der Zero Profit-Methode auf die Percentage of Completion (PoC) Methode bei einem Großprojekt, die zu einem Lizenzumsatz im höheren einstelligen Millionenbereich führte. 30 % seiner Umsätze erzielte der P&I Konzern im Lizenzgeschäft. Die laufenden Lizenzumsätze sind für den P&I Konzern ein wichtiger Zukunftsindikator, denn den Lizenzumsätzen folgen zeitversetzt die regelmäßigen jährlichen Wartungsleistungen bzw. sie sichern im Fall der Migrationskunden die Wartung für die kommenden Jahre. Aufgrund des Übergangs in der Umsatzrealisierung von der Zero Profit Methode auf die PoC Methode entstand im Geschäftsjahr 2013/2014 als Nachholeffekt aus Vorjahren ein positiver Ergebnisbeitrag von 5,5 Mio. Euro. Bei einem langjährigen Großprojekt, welches nach der PoC Methode bilanziert und im Geschäftsjahr 2013/2014 fertiggestellt wurde, ergab sich im Geschäftsjahr eine Schätzänderung, aus der ein positiver Umsatz- und Ergebniseffekt von 1,7 Mio. Euro resultierte.

SaaS-Geschäft (Software as a Service)

SaaS-Umsätze weist der P&I Konzern im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmals in einer eigenständigen Umsatzkategorie aus (vormals unter Sonstige Umsätze). Das SaaS-Geschäft entwickelte sich mit einem Wachstum von 53,5 % dynamisch gegenüber dem Vorjahr und ist unter Berücksichtigung der Vorjahresanpassung von 2,3 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro gestiegen. Der überwiegende Anteil der SaaS-Umsätze wird durch die MIRUS Software AG, eine Akquisition der P&I im März 2012, generiert. Die MIRUS Software AG hat ihr Business-Modell bereits auf das SaaS-Geschäft umgestellt, das sich durch einen hohen Bestand an wiederkehrenden Umsätzen durch den Rechenzentrumsbetrieb auszeichnet.

Consultinggeschäft

Das Consultinggeschäft verzeichnete gegenüber dem Vorjahr eine starke Entwicklung. Mit einem Anstieg um 2,8 Mio. Euro beläuft sich der Gesamtjahresumsatz auf 26,1 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro). Das entspricht 27 % der Gesamtumsätze im P&I Konzern. Neben den Umsätzen aus Einführungsprojekten wächst die Bedeutung an kontinuierlicher Unterstützung der Kunden bei der optimalen Nutzung der Software. Sowohl im technischen Servicebereich als auch bei der fachlichen Unterstützung steigt die Kundennachfrage nach Unterstützung, so dass die HR-Verantwortlichen Entlastung von den Routineaufgaben erfahren und Zeit für strategische Personalaufgaben gewinnen. Neben dem Seminarcurriculum von Releaseveranstaltungen und Jahreswechselfseminar wurde in 2013/2014 der Kreis von P&I Anwendern, die das Angebot des Servicevertrags nutzen, verdoppelt. 25,5 % (Vorjahr: 21,4 %) der Consultingumsätze generiert der Bereich durch wiederkehrende Serviceleistungen, entweder in Form des P&I Servicevertrags oder auch durch das Seminarcurriculum.

Wartungsgeschäft

Plangemäß entwickelten sich die P&I Wartungserlöse, insgesamt wurde ein Umsatz von 36,1 Mio. Euro erzielt. Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 6,1 % und entspricht einem Anteil am Gesamtumsatz von 37 %. Das gute Wartungsgeschäft ist überwiegend das Ergebnis der erfolgreichen Lizenzverkäufe der Vorjahre und der hohen Zufriedenheit unserer Bestandskunden. Die Zunahme der Wartungserlöse hat gleichzeitig eine Zunahme der Ertragskraft zur Folge.

Übrige

Die sonstigen Umsätze betragen 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) und umfassen nach dem Ausweis der SaaS-Umsätze in einer eigenen Umsatzkategorie ausschließlich Umsätze durch Zeitwirtschaftshardware und Third Party Produkte.

Umsatzentwicklung in den Segmenten

Umsatz in TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Deutschland	76.052	62.368	21,9 %
Schweiz	10.279	9.317	10,3 %
Österreich	9.597	8.950	7,2 %
Übriges Ausland	1.154	1.506	-23,4 %
Gesamt	97.082	82.141	18,2 %

Überdurchschnittliches Wachstum im Inlandsgeschäft

Am stärksten ist im vergangenen Geschäftsjahr der traditionell stark besetzte inländische Markt gewachsen, der mit 76,1 Mio. Euro 78 % der Umsätze im P&I Konzern stellt. Absolut betrachtet beträgt die Umsatzsteigerung 13,7 Mio. Euro und ist einerseits dem Ausbau des Neu- sowie Bestandskundengeschäfts geschuldet und andererseits auf die Umsatzrealisierung bei zwei Großprojekten zurückzuführen.

Geschäftssegment Schweiz behauptet sich als zweitstärkstes Segment im P&I Konzern

Ein zweistelliges Umsatzwachstum erreichte das Geschäftssegment Schweiz, das insbesondere von dem Ausbau der Geschäftstätigkeit im SaaS-Umfeld durch die MIRUS Software AG profitierte. 10,3 Mio. Euro erzielte der P&I Konzern in diesem Segment. Charakteristisch für das Schweizer Geschäft ist der hohe Anteil von wiederkehrenden Umsätzen in Gestalt von Wartungs-, SaaS- und Betreuungsleistungen, welche zusammen 67,9 % des Umsatzes bilden.

Geschäftssegment Österreich mit moderatem Wachstum

9,9 % seiner Umsätze realisierte der P&I Konzern im Geschäftssegment Österreich und erzielte einen Umsatz von 9,6 Mio. Euro (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro). Als Motor des Umsatzwachstums erwies sich erneut das Lizenzgeschäft. Im Berichtszeitraum wurde für das Produkt LOGAvplus eine Upgradelizenz bereitgestellt, die wegen der Abkündigung eines Betriebssystem-Elements für die IBM AS400-Anwender erforderlich wurde.

Übriges Ausland

Zu dem übrigen Ausland zählen einerseits die mit internationalen Kunden erzielten Umsätze aus Deutschland wie auch der Umsatz unserer Auslandsgesellschaften in den Niederlanden und der Slowakei. Der Umsatz beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 1,2 Mio. Euro gegenüber 1,5 Mio. Euro im Vorjahr.

Entwicklung der Auftragslage und des Auftragsbestands

Im Geschäftsjahr 2013/2014 ist der Auftragsseingang (Lizenzen, Consulting, SaaS und Übrige) gegenüber dem Vorjahr um 16,3 Mio. Euro auf 57,0 Mio. Euro (Vorjahr: 42,6 Mio. Euro) angestiegen. Davon entfallen auf den Lizenzauftragsseingang 23,9 Mio. Euro (Vorjahr: 18,6 Mio. Euro). Der starke Anstieg ist neben dem Anstieg des Lizenzauftragsseingangs wesentlich verursacht durch den Abschluss von Serviceverträgen mit einer Laufzeit bis zu fünf Jahren sowie SaaS-Dienstleistungen.

Der Gesamt-Auftragsbestand liegt mit 76,1 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (72,5 Mio. Euro), davon entfallen auf langfristige Serviceleistungen 13,9 Mio. Euro. Im Gesamt-Auftragsbestand sind zukünftige Wartungserlöse für die nächsten zwölf Monate in Höhe von 34,0 Mio. Euro (Vorjahr: 32,5 Mio. Euro) enthalten.

Ertragslage

Das EBIT stieg im Geschäftsjahr 2013/2014 um 30,9 % auf 31,5 Mio. Euro und ist ausschließlich organisch bedingt. Das entspricht einer EBIT-Marge von 32,4 % (Vorjahr: 29,3 %). In der Ertragslage wirkten sich wie bei der Entwicklung des Lizenzgeschäfts beschrieben bei zwei Großprojekten Nachholeffekte aus Vorjahren in einer Höhe von 7,2 Mio. Euro aus. Belastet wird das EBIT durch einmalige nicht operative Sonderaufwendungen, bedingt durch den Wechsel des Mehrheitsaktionärs in Höhe von 1,7 Mio. Euro. Bereinigt um diese nicht operativen Sondereffekte ergibt sich ein bereinigtes EBIT von 33,1 Mio. Euro und somit eine Steigerung in Höhe von 9,1 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2013/2014, dies entspricht einer EBIT-Marge von 34,1 % gegenüber 29,3 % in dem Vergleichszeitraum.

Darstellung: Auswirkungen der nicht operativen Sondereffekte auf EBIT und EBITDA:

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Konzernergebnis gemäß IFRS			
Umsatz	97.082	82.141	18,2 %
EBIT	31.458	24.040	30,9 %
EBIT-Marge	32,4 %	29,3 %	-
EBITDA	33.698	26.605	26,7 %
EBITDA-Marge	34,7 %	32,4 %	-
Nicht operative Sondereffekte 2013/2014			
SAR-Programme Vorstand/Aufsichtsrat, übrige Kosten M&A-Prozess	1.653	0	-

Konzernergebnis aus operativer Geschäftstätigkeit (nach Bereinigung nicht operativer Sondereffekte):

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Umsatz	97.082	82.141	18,2 %
EBIT bereinigt	33.111	24.040	37,7 %
EBIT-Marge bereinigt	34,1 %	29,3 %	-
EBITDA bereinigt	35.351	26.605	32,9 %
EBITDA-Marge bereinigt	36,4 %	32,4 %	-

Ursächlich für die Steigerung des operativen Ergebnisses im Konzern insgesamt ist die Steigerung des Umsatzes (14,9 Mio. Euro), insbesondere die Steigerung des Lizenzumsatzes (8,2 Mio. Euro). Die Umsatzsteigerung wird von einem moderaten Anstieg der Kosten begleitet. Der Kostenanstieg resultiert wesentlich aus zusätzlichen Personalaufwendungen sowie Einmalkosten, die durch den Wechsel des Mehrheitsaktionärs bedingt sind.

Insgesamt ist die Kostenquote jedoch gegenüber dem Vorjahr (71,0 %) auf 68,2 % gesunken. Die Kostenquote ist definiert als Verhältnis der Aufwendungen aus Umsatz-, Forschungs- und Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum Umsatz.

In TEUR	2013/2014	2012/2013
Operatives Ergebnis (EBIT)	31.458	24.040
EBIT-Marge	32,4 %	29,3 %
Konzernergebnis vor Steuerumlage bzw. vor Steuern	30.457	24.897
Konzernergebnis (vor Gewinnabführung ¹⁾)	20.966	20.234
Umsatzrentabilität	22 %	25 %
Rentabilität des Betriebsvermögens ²⁾	46 %	36 %
Ergebnis je Aktie (in Euro)	2,78	2,69
Aktienkurs jeweils 31.3. (in Euro)	65,24	34,56
KGV (Kurs-Gewinn-Verhältnis)	23,47	12,86

¹⁾ Zwischen der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden und der Argon GmbH, München, besteht seit 1. April 2011 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Der Gewinn der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, wird an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre erhalten eine Ausgleichszahlung in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I Aktie durch die Argon GmbH.

²⁾ Konzern EBIT des Geschäftsjahres/betriebliches Vermögen zum Bilanzstichtag. Das betriebliche Vermögen besteht aus der Summe von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagevermögen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmitteln.

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Umsatz	97.082	82.141	14.941
Umsatzkosten	30.157	26.724	3.433
Bruttoergebnis vom Umsatz	66.925	55.417	11.508
Bruttogewinnmarge	68,9 %	67,5 %	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	15.332	14.291	1.041
Vertriebskosten	11.799	9.541	2.258
Verwaltungskosten	6.528	5.722	806
Abschreibungen Kundenstämme	946	1.187	-241
Sonstige betriebliche Erträge	630	246	384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.492	882	610
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	31.458	24.040	7.418
Kosten	66.254	58.347	7.907
Kostenquote	68,2 %	71,0 %	-

Der Anstieg der Umsatzkosten von 3,4 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr resultiert aus gestiegenen Personalaufwendungen durch den Personalaufbau und aufgrund der positiven Umsatzentwicklung bedingten höheren variablen Vergütungen sowie den erhöhten Wareneinstandskosten. Die Bruttogewinnmarge beträgt 68,9 % (Vorjahr: 67,5 %). In dem Anstieg der Entwicklungskosten um 1,0 Mio. Euro spiegelt sich die kontinuierliche Investitionsleistung des P&I Konzerns in die Entwicklung wider. Die Mehraufwendungen im Bereich Vertrieb von 2,3 Mio. Euro gegenüber dem

Vorjahr sind durch einen höheren Personalaufwand, insbesondere in den variablen Vergütungen, gekennzeichnet, welche auf der hohen Zielerreichung im Auftragseingang von Lizenz und wiederkehrenden Dienstleistungen beruhen. Darüber hinaus wurden externe Marketingaktivitäten gesteigert und es entstand ein Mehraufwand von Vertriebspartnerprovisionen, welche zu vermehrtem Lizenzumsatz führten.

Der Anstieg im Bereich der Verwaltungskosten von 0,8 Mio. Euro resultiert überwiegend aus Einmalaufwendungen aufgrund des Wechsels des Mehrheitsaktionärs. Im Berichtsjahr sind – wie im Vorjahr – ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Kundenstämme angefallen. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Ursache für den deutlichen Anstieg der Erträge sind unerwartete Zahlungseingänge aus in Vorjahren wertgeminderten Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) sind gestiegen, überwiegend bedingt durch Einmalkosten aufgrund des Wechsels des Mehrheitsaktionärs. Sie umfassen weiterhin auch die laufenden Aufwendungen für Investor Relations (u. a. Hauptversammlung), Kosten des Aufsichtsrats und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Forderungsausfälle.

Ertragslage in den Segmenten (EBIT)

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Deutschland	25.350	18.279	38,7 %
Schweiz	1.529	2.002	-23,6 %
Österreich	1.323	1.173	12,8 %
Übriges Ausland	3.256	2.586	25,9 %
Gesamt	31.458	24.040	30,9 %

Die Ertragslage im P&I Konzern ist geprägt durch das erfolgreiche Inlandsgeschäft im Segment Deutschland. Insgesamt hat sich die Ertragslage im Auslandsgeschäft (Segmente Österreich, Schweiz und Übriges Ausland) plangemäß entwickelt. Während die Steigerung im Geschäftssegment Österreich wesentlich aus der Steigerung des Lizenzumsatzes resultiert, welche sich positiv im Ergebnis niedergeschlagen hat, ist es im übrigen Ausland die prosperierende internationale Geschäftstätigkeit des P&I Konzerns. Der Rückgang des Ergebnisbeitrags aus dem Segment Schweiz resultiert aus Investitionen und Personalaufbau für die künftige Entwicklung der P&I im Lande sowie Einmalaufwendungen aufgrund des 20-jährigen Firmenjubiläums der MIRUS Software AG. Alle Auslandsgesellschaften weisen zum 31. März 2014 ein positives Jahresergebnis aus.

Das Finanzergebnis im Berichtsjahr 2013/2014 in Höhe von -1,0 Mio. Euro (Vorjahr: Finanzertrag von 0,9 Mio. Euro) ist wesentlich durch die Erträge und Aufwendungen aus Finanzgarantie sowie Zinserträgen aus dem Darlehen, welches an die Argon GmbH ausgereicht wurde, geprägt. Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzgarantie resultieren aus der Beendigung der Finanzierungsvereinbarung mit der Argon GmbH und dem Beitritt der P&I AG zum Finanzierungsvertrag der Edge Holding GmbH nach dem Wechsel des Mehrheitsgesellschafters der Argon GmbH.

Der P&I Konzern erwirtschaftet ein Ergebnis nach Steuern und Steuerumlage in Höhe von 21,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,2 Mio. Euro).

Das handelsrechtliche Jahresergebnis nach Steuern der P&I AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I Aktie.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt 2,78 Euro (Vorjahr: 2,69 Euro).

4.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Zur Sicherung der für das laufende Geschäft notwendigen Liquidität erfolgt eine regelmäßige Aktualisierung der Finanz- und Liquiditätsplanung. An das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH – mit der seit September 2011 ein eingetragener Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht –, wurden auf Weisung mehrere Darlehenszahlungen geleistet, welche marktüblich verzinst werden. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2012/2013 war aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Argon GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2013/2014 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 valutiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro). Die Werthaltigkeit des Darlehens an die Argon GmbH wird durch regelmäßige Überprüfung der Finanzaufstellungen der Argon GmbH überwacht. Der derzeitige Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entspricht auch nach dieser Darlehensauszahlung der Konzernplanung und dem, was für die Bezahlung der Ausgaben für die zukünftige Geschäftstätigkeit notwendig ist.

Der Konzern hat keinen kurzfristigen Refinanzierungsbedarf und verfügt über ausreichende Finanzierungsspielräume in Form von ungenutzten Kreditlinien in Höhe von ca. 10,0 Mio. Euro. Der Cashflow entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 gut. Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	32.247	21.486	10.761
- Investitionstätigkeit	-24.601	1.245	-25.846
- Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands	15	-84	99
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.661	22.647	-14.986

Im Berichtsjahr 2013/2014 stieg der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 21,5 Mio. Euro auf 32,2 Mio. Euro. Hauptsächlich ist der Anstieg des operativen Cashflows auf die Ergebnissteigerung und die Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens aufgrund der hohen Kundenzahlungen zu Beginn eines Kalenderjahres zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die Argon GmbH gezahlt wurde, der im Geschäftsjahr insgesamt 28,7 Mio. Euro betrug. Die Auszahlungen für Investitionen im Bereich langfristiger Vermögenswerte betrugen 0,9 Mio. Euro. Dem standen Einzahlungen aus der Fälligkeit von Festgeldanlagen in Höhe von 5,0 Mio. Euro gegenüber.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Geschäftsjahr 2013/2014 wie auch im Vorjahr nicht entstanden. Aufgrund der Verrechnung der Gewinnabführungsverpflichtung 2012/2013 in Höhe von 17,6 Mio. Euro mit dem an die Argon GmbH gewährten Darlehen im Geschäftsjahr 2013/2014 wird diese Transaktion in der Kapitalflussrechnung nicht abgebildet.

Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestands resultieren aus der Entwicklung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro. Der Stichtagskurs zum 31. März 2014 beträgt 1,2195 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2195 CHF/Euro).

Die zu Beginn des Kalenderjahres gestellten Jahresrechnungen des Wartungs- sowie des Servicegeschäfts führen dazu, dass vergleichsweise hohe Zahlungen zu Beginn des Kalenderjahres eingehen. Daher kommt es traditionell zu einem hohen Zahlungsmittelbestand am Ende des alten und zu Beginn des neuen Geschäftsjahres.

Danach verbleibt ein Bestand an Zahlungsmitteln von 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 36,9 Mio. Euro).

Anstieg der Zahlungsmittel und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 44,5 Mio. Euro (Vorjahr: 41,9 Mio. Euro) ist der P&I Konzern solide ausgestattet.

In TEUR	31. März 2014	31. März 2013	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	44.547	36.886	7.661
Festgelder	0	5.000	-5.000
Zahlungsmittel und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	44.547	41.886	2.661
Zinstragende Verbindlichkeiten	0	0	0
Nettofinanzposition	44.547	41.886	2.661
Anteil Nettofinanzposition am Gesamtvermögen	35,0 %	37,5 %	-6,8 %

Zusätzlich verfügt der Konzern über zwei langfristige festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 4,6 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement

Der P&I Konzern verfügt seit vielen Jahren regelmäßig über einen hohen Liquiditätsüberschuss, der aus den erhaltenen Anzahlungen für Wartungs- und Serviceleistungen sowie Großprojekte resultiert.

Das Finanzmanagement und die Verwaltung der Liquiditätsüberschüsse sind durch den bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie die Darlehensvergabe an die Argon GmbH geprägt.

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Oktober 2011 planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Juni 2013 einer Ergänzung zum o. g. Finanzierungsvertrag in der dann reduzierten Höhe von 96 Mio. Euro beigetreten. Mit Erwerb der Anteile an der Argon GmbH durch die Edge Holding GmbH, Frankfurt, wurde mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 das Restdarlehen in Höhe von 62,0 Mio. Euro vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen.

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argon GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge in einer Höhe von 210,5 Mio. Euro abgeschlossen. Im Januar 2014 ist die Argon GmbH diesen Finanzierungsverträgen als Darlehensnehmer in einer Höhe von 97,8 Mio. Euro beigetreten. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH in Höhe von 210,5 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 198,0 Mio. Euro.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 210,5 Mio. Euro wurde der Edge Holding GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 12,5 Mio. Euro eingeräumt. Dieser Kreditrahmen dient der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Davon hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ als Sicherheit für einen Avalkreditrahmen 3,5 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss für die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der P&I AG und der Argon GmbH sowie der Ausschüttung der Argon GmbH an die Edge Holding GmbH ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrags sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Weiterhin hat die P&I AG nach Weisung durch die Argon GmbH Darlehen ausgereicht. Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 beläuft sich das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen auf 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro).

Liquiditätsüberschüsse werden, soweit sie nicht für Investitionen verwendet werden, zum Teil in Bankguthaben, zum Teil in Festgeldern und zum Teil in marktfähigen, jederzeit veräußerbaren Wertpapieren gehalten. Dies entspricht der Absicht des Managements, kurzfristig über die volle Liquidität verfügen zu können. Die Anlage in Wertpapieren erfolgt dabei ausschließlich in Euro und Anlagen bester Bonität, um das Risiko von wesentlichen Wertschwankungen zu minimieren. Im Anhang und in der Kapitalflussrechnung des Konzerns sind die Zusammensetzung bzw. die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente dargestellt.

Derivate Finanzinstrumente

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist es, die Risiken aus den negativen Auswirkungen von Entwicklungen der Finanzmärkte auf die Finanz- und Ertragssituation der P&I soweit wie möglich zu verhindern. P&I setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente ein. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente, wie der Verkauf von Forderungen, Sale-and-Lease-back-Transaktionen, etc., wurden nicht angewendet.

4.3 VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme des P&I Konzerns hat sich aufgrund der Ausweitung des Geschäftsvolumens um 14,0 % erhöht und beträgt 127,4 Mio. Euro (Vorjahr: 111,8 Mio. Euro).

In TEUR	31. März 2014	31. März 2013	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	68.006	56.396	11.610
Kurzfristige Vermögenswerte	59.432	55.415	4.017
Summe Vermögenswerte	127.438	111.811	15.627
Eigenkapital	38.090	39.351	-1.261
Langfristige Schulden	6.640	2.532	4.108
Kurzfristige Schulden	82.708	69.928	12.780
Summe Eigenkapital und Schulden	127.438	111.811	15.627
Kennzahlen	31. März 2014	31. März 2013	
Eigenkapitalquote	29,9 %	35,2 %	
Gearing ^{*)}	-117,6 %	-107,1 %	
Working Capital in TEUR ^{**)}	-23.276	-14.513	

^{*)}Nettofinanzposition/Eigenkapital ohne kumuliertes sonstiges Konzernergebnis zum Bilanzstichtag

^{**)}Kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Schulden zum Bilanzstichtag

Im Bereich der *langfristigen Vermögenswerte* hält der P&I Konzern Werte in Höhe von 68,0 Mio. Euro (Vorjahr: 56,4 Mio. Euro) und verzeichnet damit im Berichtsjahr einen Anstieg, der sich aus der Veränderung der finanziellen Vermögenswerte ergibt. Die finanziellen Vermögenswerte resultieren wesentlich aus einem Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen an die Argon GmbH in Höhe von 50,8 Mio. Euro (Vorjahr: 38,5 Mio. Euro). Das Darlehen wird aufgrund der Dauerhaftigkeit den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet. Planmäßige Abschreibungen führten zu einem Rückgang der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die *kurzfristigen Vermögenswerte*, im Wesentlichen bestehend aus liquiden Mitteln und Forderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. Euro auf 59,4 Mio. Euro gestiegen.

Der Anstieg der *Forderungen* (inkl. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) von 11,5 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro korrespondiert mit dem Umsatzanstieg und resultiert darüber hinaus aus angeforderten Zahlungen für Großprojekte.

Der *Zahlungsmittelbestand* und die *kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte* sind zusammen um 2,7 Mio. Euro auf 44,5 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr: 41,9 Mio. Euro).

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH beigetreten. Es wird auf den Abschnitt 4.2 Finanzmanagement verwiesen.

Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH. Da es sich um eine unentgeltliche Finanzgarantie handelte, wurde der beizulegende Zeitwert der Finanzgarantie auf Basis einer vergleichbaren Avalprovision ermittelt und in den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 198,0 Mio. Euro.

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro auf jetzt 38,1 Mio. Euro gesunken. Die Verminderung ergibt sich im Wesentlichen aus Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften P&I Personal & Informatik GmbH, Wien und P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, an die P&I AG, die das handelsrechtliche Ergebnis der P&I AG erhöhten, welches vollständig an die Argon GmbH abzuführen ist. Die Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften umfassen mehrere Geschäftsjahre. Die Erhöhung der Kapitalrücklage ist Folge der aktienbasierten Vergütung des Vorstands und eines Aufsichtsratsmitglieds. Die Eigenkapitalquote sinkt von 35,2 % auf 29,9 %.

Die *langfristigen Schulden* sind mit 6,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. Euro) gestiegen und bestehen aus latenten Steuerschulden, latenten Verpflichtungen aus Steuerumlagevertrag sowie der bilanzierten Finanzgarantie, die sich aus dem Beitritt zum Finanzierungsvertrag der Edge Holding GmbH ergibt (+2,8 Mio. Euro). Der Anstieg der latenten Verpflichtungen aus Steuerumlage um 1,5 Mio. Euro ist wesentlich auf die Unterschiede, die sich aus der Anwendung der PoC Methode ergeben, zurückzuführen.

Die Summe der *kurzfristigen Schulden* ist um 12,8 Mio. Euro auf 82,7 Mio. Euro gestiegen. Hierin enthalten sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung des handelsrechtlichen Gewinns der P&I AG an die Argon GmbH (Veränderung: +6,7 Mio. Euro), Steuerschulden und Verbindlichkeiten aus Steuerumlagevertrag (Veränderung: +5,1 Mio. Euro), Rechnungsabgrenzungsposten (Veränderung: +3,7 Mio. Euro), Fertigungsaufträgen mit passivischem Saldo (Veränderung: -4,8 Mio. Euro) und übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (Veränderung +2,0 Mio. Euro).

Die Steuerschulden von 1,1 Mio. Euro beinhalten die Steuerschulden der Tochtergesellschaften, die mit den Steuervorauszahlungen dieser Geschäftsjahre verrechnet wurden.

Die Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag resultieren aus dem zwischen der P&I AG und der Argon GmbH geschlossenen Steuerumlagevertrag, der seit 1. April 2011 besteht. Sie sind gegenüber dem Vorjahr angestiegen, da sich das steuerliche Ergebnis der Organschaft gegenüber dem des Vorjahres verbessert hat.

Einen Anstieg verzeichnete der passive Rechnungsabgrenzungsposten, der zu Beginn des Kalenderjahres aufgrund der im Voraus erstellten und bezahlten Jahresrechnungen gebildet und monatlich entsprechend der Umsatzrealisierung aufgelöst wird.

Die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo betragen 3,7 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro) und beinhalten vor allem geleistete Anzahlungen aus einem Großprojekt. Der Rückgang ist dem Projektfortschritt geschuldet. Die Umsatzrealisierung wurde gegen die erhaltenen Anzahlungen verrechnet.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen zum Ende des Geschäftsjahres 14,3 Mio. Euro (Vorjahr: 12,4 Mio. Euro) und enthalten u. a. Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Personal aus variablen Vergütungskomponenten sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

5. P&I AG

5.1 ERTRAGSLAGE

Mit einer Umsatzsteigerung von 17,6 % auf 78,0 Mio. Euro steigerte die P&I AG auch das operative Ergebnis (vor Steuern und Finanzergebnis) um 5,2 Mio. Euro auf 25,2 Mio. Euro und erreicht eine EBIT-Marge von 32,2 %. Die Ertragslage im handelsrechtlichen Jahresabschluss ist im Geschäftsjahr 2013/2014 durch drei Faktoren geprägt: Umsatzsteigerungen im operativen Geschäft, Gewinnausschüttung durch zwei Tochtergesellschaften und moderate Steigerung der Kosten.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz im Geschäftsjahr 2013/2014 betrug 78,0 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro). Darin enthalten sind 72,3 Mio. Euro (Vorjahr: 60,8 Mio. Euro) Umsätze gegenüber Dritten, was einer Steigerung von 19,0 % entspricht.

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Umsätze mit			
- Dritten	72.271	60.756	11.515
- Verbundenen Unternehmen	5.765	5.579	186
Gesamtumsatz	78.036	66.335	11.701
Bestandsveränderung	-386	1.140	-1.526
Gesamtleistung	77.650	67.475	10.175

Den höchsten Umsatzanteil hat das *Wartungsgeschäft*. Mit einem Umsatzvolumen von 32,9 Mio. Euro (Vorjahr: 30,3 Mio. Euro) trug es zu 42,2 % zum Umsatz bei. Das *Consultinggeschäft* ist von allen Umsatzarten am stärksten gestiegen und beläuft sich auf 22,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro). Der Bereich leistet einen Beitrag von 28,5 % zum Gesamtumsatz. *Lizenzumsätze* wurden im Berichtsjahr in Höhe von 20,4 Mio. Euro (Vorjahr: 16,3 Mio. Euro) realisiert und tragen mit 26,1 % zum Gesamtumsatz bei. Der Anstieg im Lizenzbereich ist wesentlich auf die Umsatzrealisierung nach Abnahme eines Werkvertrags in einem Großprojekt zu erklären. Das Umsatzvolumen der Sonstigen Umsätze lag mit 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) bei 3,2 % vom Gesamtumsatz.

Bestandsmindernd wirkten im abgelaufenen Geschäftsjahr die Leistungen, welche im Rahmen von Werkverträgen bzw. Festpreisprojekten im Consulting erbracht wurden. Der Bestand ist insgesamt rückläufig, weil im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Großprojekt zur Abnahme kam. Gleichzeitig wurden eine ganze Reihe von kleinen und mittleren Projekten abgeschlossen und nach Abnahme dem Umsatz zugeführt und gleichzeitig neue Projekte aufgenommen.

Ertragslage: Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erneut verbessert

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde um 10,7 Mio. Euro auf 32,1 Mio. Euro (Vorjahr: 21,4 Mio. Euro) gesteigert. Der Ergebnisanstieg ist zum einen auf die durch Umsatzwachstum erzielten Mehrumsätze bei gleichzeitiger strenger Kostenkontrolle zurückzuführen und andererseits bedingt durch die Gewinnrealisation eines Großprojekts sowie der Gewinnausschüttung von zwei Tochtergesellschaften in der Höhe von insgesamt 5,5 Mio. Euro geschuldet.

Zwischen der P&I AG und der Argon GmbH besteht seit 1. April 2011 ein Steuerumlagevertrag. Die Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre hat die P&I AG als Organgesellschaft selbst zu versteuern.

Der Steueraufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Mio. Euro auf 7,9 Mio. Euro, was auf die Ergebnisverbesserung zurückzuführen ist.

Jahresergebnis/Ergebnisabführung

Das handelsrechtliche Jahresergebnis vor Gewinnabführung der P&I AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 in Höhe von 24,2 Mio. Euro (Vorjahr: 17,6 Mio. Euro) wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Argon GmbH abgeführt. Außenstehende Aktionäre der P&I AG erhalten eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro nach Steuern je P&I Aktie. Die Umsatzrentabilität der P&I AG stieg von 26,5 % im Vorjahr auf nunmehr 31,1 %. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 87,3 % (Vorjahr: 63,2 %).

5.2 FINANZLAGE

Cashflow-Entwicklung und Liquiditätslage

Die Entwicklung des Cashflows im Geschäftsjahr 2013/2014 ist durch einen Anstieg der liquiden Mittel geprägt. Dieser Anstieg resultiert aus dem Anstieg des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, welcher einerseits die Umsatz- und Ergebnisentwicklung widerspiegelt und sich andererseits auf die Zunahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Rückstellungen zurückführen lässt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist geprägt durch den Mittelabfluss aus einem Darlehen, welches auf Weisung an die Argon GmbH gezahlt wurde und insgesamt 28,7 Mio. Euro betrug. Dem stehen Einzahlungen aus der Fälligkeit von Festgeldanlagen in Höhe von 5,0 Mio. Euro sowie Zahlungen aus der Gewinnausschüttung zweier Tochtergesellschaften in Höhe von 5,5 Mio. Euro entgegen.

In TEUR	2013/2014	2012/2013	Veränderung
Cashflow aus			
- betrieblicher Tätigkeit	29.307	18.127	11.180
- Investitionstätigkeit	-18.900	-3.933	-14.967
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.407	14.194	-3.787

Die liquiden Mittel im weiteren Sinne haben sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	31. März 2014	31. März 2013	Veränderung
Zahlungsmittelbestand	30.533	20.126	10.407
Festgelder	0	5.000	-5.000
Liquide Mittel	30.533	25.126	5.407

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nach wie vor nicht.

Finanzmanagement & Finanzinstrumente

Siehe hierzu die gesonderten Ausführungen im Abschnitt 4.2 des Lageberichts.

5.3 VERMÖGENSLAGE

In TEUR	31. März 2014	31. März 2013	Veränderung
Anlagevermögen	65.177	53.428	11.749
Umlaufvermögen	42.573	36.658	5.915
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.133	1.186	-53
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6	59	-53
Aktiva	108.889	91.331	17.558
Eigenkapital	27.775	27.775	0
Rückstellungen	11.537	9.070	2.467
Verbindlichkeiten	46.640	34.323	12.317
Passive Rechnungsabgrenzung	22.555	19.682	2.873
Passive latente Steuern	382	481	-99
Passiva	108.889	91.331	17.558

Das *Anlagevermögen* ist um 11,6 Mio. Euro auf 65,2 Mio. Euro in 2013/2014 gestiegen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen stiegen um 12,2 Mio. Euro aufgrund der Ausreichung weiterer Darlehenszahlungen an die Argon GmbH, während planmäßige Abschreibungen für den Rückgang der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sorgten.

Das *Umlaufvermögen*, bestehend aus Vorräten, Forderungen, sonstigen Vermögensgegenständen und liquiden Mitteln, ist um 5,9 Mio. Euro von 36,7 Mio. Euro auf 42,6 Mio. Euro gestiegen. Die Forderungen inkl. Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit 8,2 Mio. Euro um 0,7 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen, was wesentlich auf die Umsatzsteigerung zurückzuführen ist. Ebenso wuchsen die sonstigen Vermögensgegenstände leicht (+0,2 Mio. Euro). Die liquiden Mittel stiegen um 5,4 Mio. Euro auf nunmehr 30,5 Mio. Euro.

Der aktive *Rechnungsabgrenzungsposten* liegt mit 1,1 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau und resultiert aus eingekauften Leistungen für das Folgejahr, welche zu Beginn des Geschäftsjahres getätigt wurden und periodisch abzugrenzen sind.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Betragswertguthaben und Altersteilzeitverpflichtungen dienen, sind mit diesen Schulden zu verrechnen. Übersteigt der Wert die Verpflichtungen, wird dieser Überhang als *Aktiver Unterschiedsbetrag* aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen. Es ergab sich zum Bilanzstichtag ein Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 59 TEUR).

Das *Eigenkapital* ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag ist der Jahresüberschuss des handelsrechtlichen Abschlusses der P&I AG für das Geschäftsjahr 2013/2014 an die Argon GmbH abzuführen, weshalb es nicht zur Erhöhung des Eigenkapitals kommt. In Folge der Ausweitung der Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote und beträgt 25,5 % (Vorjahr: 30,4 %).

Von dem gezeichneten Kapital von insgesamt 7,7 Mio. Euro wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile von 168.873 Euro (Vorjahr: 168.873 Euro) abgesetzt, sodass sich nach Verrechnung zum 31. März 2014 in der Bilanz ein gezeichnetes Kapital von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro) ergibt.

Ein Anstieg um 2,5 Mio. Euro auf 11,5 Mio. Euro ist bei den *Rückstellungen* zu verzeichnen. Die Steuerrückstellungen von 0,3 Mio. Euro beinhalten die Steuern, für die die P&I AG als Organgesellschaft steuerpflichtig ist. Die sonstigen Rückstellungen sind um 2,4 Mio. Euro auf 11,2 Mio. Euro (Vorjahr: 8,8 Mio. Euro) gestiegen, wesentlich bedingt durch die Erhöhung der variablen Gehaltsbestandteile der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die *Verbindlichkeiten* sind mit 46,6 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (34,3 Mio. Euro) um 12,3 Mio. Euro gestiegen. Im Wesentlichen ist dies auf den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen, der sich um 11,8 Mio. Euro verändert hat. Darin ist die Verbindlichkeit gegenüber der Argon GmbH von insgesamt 29,8 Mio. Euro enthalten, davon entfallen 5,6 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten aus dem Steuerumlagevertrag und 24,2 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung des Geschäftsjahres 2013/2014.

Der Anstieg der *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* ist einerseits mit einer gewachsenen Anzahl von Software-Pflegeverträgen zu erklären und resultiert andererseits aus Abgrenzungen von wiederkehrenden Dienstleistungen (u. a. Seminare). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten berücksichtigt Einnahmen vor dem Stichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, und beträgt 22,6 Mio. Euro (Vorjahr: 19,7 Mio. Euro).

Die *passiven Latenten Steuern* betragen zum Bilanzstichtag 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) und wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach dem durch das BilMoG eingeführten bilanzorientierten Temporary-Konzept errechnet.

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH beigetreten und haftet mit sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie Forderungen und Rechten. Der Beitritt zu den Finanzierungsverträgen hat im handelsrechtlichen Abschluss der P&I AG keine Auswirkung auf die Darstellung der Vermögensverhältnisse (bilanzunwirksam). Es wird auf den Abschnitt 4.2 Finanzmanagement verwiesen.

6. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Im Vorjahr ist der Vorstand bei seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2013/2014 von Umsatzerlösen in einer Bandbreite von 86 –90 Mio. Euro bei einer EBIT-Marge auf dem erreichten Niveau von 29,3 % ausgegangen.

Im Berichtsjahr wurde die Prognose mit einem Umsatz von 97,1 Mio. Euro deutlich übertroffen und eine EBIT-Marge von 32,4 % (Prognose: 29,3 %) erreicht. Ausschlaggebend für das Umsatz- und Ertragswachstum war die Entwicklung in zwei Großprojekten bei gleichzeitig sehr erfolgreichem Abschluss von neuem Lizenzgeschäft, so dass insgesamt ein Lizenzumsatz von 28,7 Mio. Euro realisiert wurde, welcher oberhalb der anvisierten Bandbreite von 21 –25 Mio. Euro liegt. Der SaaS-Umsatz liegt mit 3,5 Mio. Euro im prognostizierten Rahmen eines Umsatzes oberhalb von 3 Mio. Euro. Signifikante Steigerungen gegenüber der Prognose konnten auch im Consultingbereich erzielt werden. U.a. konnte das Servicekonzept der P&I schneller als erwartet umgesetzt werden und wird von Kunden gut angenommen. Der Anteil wiederkehrender Leistungen liegt im Geschäftsjahr 2013/2014 bei 47,7 %. Aufgrund der sehr positiven Umsatzentwicklung liegt in Folge auch das EBIT über der Prognose und es konnte trotz der Einmalkosten aufgrund des Wechsels des Mehrheitsaktionärs bei der Argon GmbH eine Steigerung der EBIT-Marge erzielt werden. Die Investitionstätigkeit wurde in geplanter Form fortgesetzt und zeigt sich in der Entwicklung von P&I LOGA3 und P&I PLUS sowie der BIG DATA. Der operative Cashflow stieg infolge des höheren operativen Ergebnisses mehr als erwartet.

7. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Argon GmbH, Frankfurt am Main, hat der P&I AG am 5. Mai 2014 gemäß § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG das förmliche Verlangen übermittelt, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Hauptversammlung der Gesellschaft die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die Argon GmbH als Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen kann (sog. aktienrechtlicher Squeeze-Out). Die Argon GmbH ist mit mehr als 95 % am Grundkapital der P&I Personal & Informatik AG beteiligt und ist damit deren Hauptaktionär im Sinne des § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG. Der Übertragungsbeschluss wird vermutlich in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der P&I Personal & Informatik AG gefasst werden.

8. RISIKOBERICHT

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ist die P&I verschiedenen Risiken ausgesetzt, die nicht nur im Zusammenhang mit dem laufenden operativen Geschäft, sondern auch in Veränderungen unseres Umfelds begründet sind oder sein können. Wir definieren Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, unsere finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen. Wir streben ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis an und gehen Risiken nur ein, wenn die damit verbundenen Geschäftsaktivitäten mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Wertsteigerung der P&I mit sich bringen.

8.1 ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS

Die P&I verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, mit dem wir Risiken frühzeitig erkennen, analysieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen können. Das konzernweite Risikomanagement wird zentral von der P&I AG, Wiesbaden, gesteuert und kontrolliert.

Hier werden ferner die Risikoberichte erstellt, Fortentwicklungen des Risikomanagementsystems initiiert und risikomindernde Vorgaben für den gesamten Konzern erarbeitet.

Bereits im zwölften Geschäftsjahr wird die Risikomanagementsoftware „R2C – risk to chance“ genutzt, die die aktive Einbindung aller Manager in die Prozesse des Risikomanagements webbasiert ermöglicht. Der Risikomanagementprozess umfasst über die Finanzdaten hinaus alle Unternehmensaktivitäten und läuft permanent und systematisch in den folgenden Schritten ab: Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung, Dokumentation und Kommunikation.

Durch den Einsatz der Risikomanagementsoftware sind Risikoinventuren möglich, in denen bereits identifizierte wie auch neu hinzugetretene Risiken in einem formalisierten Prozess nach Themen klassifiziert und im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe bewertet werden.

8.2 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die P&I ist als kapitalmarktorientierte Gesellschaft im Sinne des § 264d HGB aufgrund § 289 (5) HGB und § 315 (2) Nr. 5 HGB verpflichtet, die wesentlichen Merkmale des internen Risikomanagementsystems und des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Rechnungslegung im Lagebericht zu erläutern. Eine Definition dieser Systeme ist gesetzlich nicht vorgegeben.

In Anlehnung an den Prüfungsstandard PS 261 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (IDW) verstehen wir darunter die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Gewährleistung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung und der Einhaltung der für die P&I maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Geschäftsvorfälle werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst, Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögenswerte und Schulden zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen.

Konzernerheitliche Voraussetzung ist die Integration der Steuerungs- und Überwachungsinstrumente und der geeigneten Berichterstattung in die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse.

Die P&I zeichnet sich durch eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur aus, durch die gewährleistet ist, dass die gesetzlichen Anforderungen und satzungsmäßigen Vorschriften erfüllt werden.

Es besteht eine eindeutige Funktionstrennung der Aufgabenbereiche Auftragsingang, Buchhaltung und Konzerncontrolling und der zugeordneten Verantwortlichkeiten. Rechnungswesen und Controlling sind sowohl materiell als auch personell in der Form ausgestattet, die die ordnungsgemäße und fehlerfreie Durchführung und Abbildung von Rechnungslegungsprozessen ermöglicht.

Wir wenden einheitliche Richtlinien und Standards zur Abwicklung der Rechnungslegungsprozesse an. Die Prozesse werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf an aktuelle Entwicklungen angepasst. Zur Bewertung komplexer Sachverhalte werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Die internen rechnungslegungsbezogenen Kontrollen erfolgen regelmäßig automatisiert über Plausibilitätsprüfungen und manuell mit Hilfe von Abweichungsanalysen durch Vergleiche mit definierten Kennzahlen sowie Budgetzahlen. Dabei eventuell auftretende Differenzen werden analysiert und erklärt. Ein wichtiger Bereich der Überwachung und Kontrolle der Risiken ist das Berichtswesen, durch das gewährleistet wird, dass die Geschäftsvorfälle nach konzerneinheitlichen Richtlinien abgebildet und dargestellt werden. Im Rahmen des Berichtssystems werden die Daten erhoben, aufbereitet und für unterschiedliche Auswertungen zur Verfügung gestellt. Dabei wird das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden mindestens einmal im Monat über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage informiert.

Zusätzlich wird über kurzfristig auftretende Risiken unverzüglich an den Vorstand und den Aufsichtsrat berichtet.

Regelmäßig stattfindende Besprechungen der wesentlichen finanziellen Kennzahlen mit den operativen Abteilungen unterstützen die Verlässlichkeit der Rechnungslegung.

Die internen Kontrollen werden regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und auf neue Anforderungen angepasst, um funktionsfähige Prozesse zu gewährleisten. Außerdem werden unsere internen Richtlinien regelmäßig überarbeitet, um Prozessverbesserungen bzw. -korrekturen vorzunehmen. Aufgrund der Größe der P&I besteht keine eigenständige interne Revision. Die einer internen Revision obliegenden Aufgaben übernehmen die für die jeweiligen Profit Center Verantwortlichen: Dies sind in der deutschen Organisation die Bereichsleiter, in den ausländischen Tochtergesellschaften die jeweiligen Geschäftsführer.

Unsere Systeme sind durch entsprechende Sicherheitsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff und Manipulationen geschützt. Die Zugriffe der Mitarbeiter auf die Systeme sind klar definiert und abgegrenzt.

Wir gewährleisten durch organisatorische Sicherungsmaßnahmen und entsprechende Kontrollmechanismen einen geordneten Arbeitsablauf im Unternehmen, um Fehlentwicklungen zeitnah festzustellen und geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

8.3 RISIKOFAKTOREN

Unternehmensrisiken

Insbesondere aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage unterliegt die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen und deren Akzeptanz durch unsere Kunden einem hohen Maß an Unsicherheit. Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie der P&I ist der weitere Ausbau unserer Position im Mittelstand sowie in den öffentlichen Verwaltungen und großen Organisationen durch Gewinnen neuer Kunden. Trotz unserer Bemühungen – wie z. B. der Erweiterung unseres Vertriebs- und Partnernetzwerks oder der Neuorganisation im Bereich Consulting – könnte sich die Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen im Mittelstand nicht wie geplant entwickeln, was unsere Geschäftstätigkeit sowie unsere Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen könnte.

Einen erheblichen Anteil ihrer Umsatzerlöse generiert die P&I aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Im Falle nachlassender Zufriedenheit könnten sich unsere Bestandskunden entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern, keine neuen Lizenz- oder sonstigen Verträge für weitere Produkte oder Dienstleistungen abzuschließen oder den Umfang ihrer Wartungsverträge herunterzustufen. Dies könnte die Umsätze und Ergebnisse der P&I erheblich beeinträchtigen. Dies erscheint auf Grundlage der soliden Geschäftsentwicklung der P&I im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Geschäftsjahren und der sowohl bei Analysten als auch Kunden anerkannten, zukunftsweisenden technologischen Strategie der P&I jedoch unwahrscheinlich.

Schwankungen und Rückgänge im Lizenzgeschäft der P&I können sich auf Consulting- und Wartungserlöse auswirken, die in der Regel der Entwicklung der Lizenzumsätze in zeitlichem Abstand folgen. Ein deutliches Absinken des prozentualen Anteils der Softwareerlöse am Gesamterlös kann sich daher signifikant negativ auf die Geschäfte und damit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der P&I auswirken.

Risiken aus bestehenden oder neu abzuschließenden Groß- und Festpreisprojekten werden permanent beobachtet und bewertet. Die Implementierung der P&I Software ist häufig mit großem Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden verbunden und unterliegt einer Vielzahl von Risiken, auf die die P&I oftmals keinen Einfluss hat. Langwierige Installationsprozesse oder Projektkosten, die über vereinbarte Festpreise hinaus anfallen und Regressforderungen oder Imageschäden nach sich ziehen, können nicht immer ausgeschlossen werden. Derzeit arbeitet die P&I an zwei Großprojekten, die regelmäßig überwacht werden.

Die P&I ist der Überzeugung diese Risiken durch entsprechende Aufnahme in die Finanzplanung, insbesondere durch Bildung von Rückstellungen, ausreichend berücksichtigt zu haben. Eine signifikante Beeinträchtigung der erwarteten Geschäfts- und Ergebnisentwicklung durch Risiken aus Groß- und Festpreisprojekten ist daher aus heutiger Sicht unwahrscheinlich.

Finanzrisiken

Mit der Argon GmbH besteht seit dem 7. Februar 2011 ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag. Der Abschluss dieses Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung. In der Ausreichung des Darlehens an die Argon GmbH sieht der Vorstand zurzeit auch keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Oktober 2011 planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110,0 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Juni 2013 einer Ergänzung zum o. g. Finanzierungsvertrag in der dann reduzierten Höhe von 96,0 Mio. Euro beigetreten. Mit Erwerb der Anteile an der Argon GmbH durch die Edge Holding GmbH, Frankfurt, wurde mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 das Restdarlehen in Höhe von 62,0 Mio. Euro vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen.

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argon GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge in einer Höhe von 210,5 Mio. Euro abgeschlossen. Im Januar 2014 ist die Argon GmbH diesen Finanzierungsverträgen als Darlehensnehmer in einer Höhe von 97,8 Mio. Euro beigetreten. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH in Höhe von 210,5 Mio. Euro beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 198,0 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss für die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der P&I AG und der Argon GmbH sowie der Ausschüttung der Argon GmbH an die Edge Holding GmbH ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrags sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko für die Gesellschaft und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Vorstand und Aufsichtsrat tauschen sich regelmäßig zu den Themen des bestehenden Kreditvertrags und seiner Folgewirkung für die P&I aus.

Die P&I AG sowie der Konzern sind somit keinem signifikanten Ausfallrisiko ausgesetzt. Liquide Mittel und Wertpapiere sind bei Banken mit guter Bonität bzw. ihren Investmentfonds angelegt bzw. verwahrt.

Dem finanzwirtschaftlichen Risiko des nachhaltigen Wertverlusts von finanziellen Vermögenswerten begegnet die P&I im Wesentlichen durch eine äußerst konservative Anlagestrategie: Eine Anlage erfolgt grundsätzlich wegen Zinsänderungsrisiken und Bonitätsrisiken in Festgeldern oder Wertpapieren namhafter Kreditinstitute (mindestens A-Rating) mit kurzen Laufzeiten.

Im Rahmen der Kreditvergabe an die Argon GmbH wird die Bonität anhand vierteljährlicher Finanzinformationen überwacht. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist das Ausfallrisiko unwahrscheinlich.

Forderungsausfälle der Konzernunternehmen konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden kontinuierlich hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet und bei Auffälligkeiten Wertberichtigungen vorgenommen. Da die P&I über keine Kundenbeziehungen mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 % verfügt, hat das Kreditrisiko keinen den Bestand des Unternehmens gefährdenden Umfang.

Ausfallrisiken werden durch Vorkasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos.

Währungsrisiken

Das Währungsrisiko der P&I ist auf den Schweizer Franken konzentriert, da die Tochter-/Enkelgesellschaften in der Schweiz ihre Geschäfte in dieser Währung abwickeln. Nach einem starken Anstieg des Schweizer Franken zum Euro im Vorjahr ist im Berichtsjahr die Entwicklung des Schweizer Franken zum Euro stabil. Wir sehen derzeit aus unserem Schweizer Geschäft kein wesentliches Risiko.

Informationstechnische Risiken

Die P&I unterliegt dem Risiko, dass aufgrund unzureichender Sicherung von Daten die Verfügbarkeit, die Integrität, die Vertraulichkeit, die Authentizität und Eindeutigkeit der Daten nicht adäquat sichergestellt ist. Die Gesellschaft begegnet dem Risiko, indem sie Datensicherungskonzepte prüft und regelmäßig neuen Anforderungen anpasst sowie regelmäßige Datensicherungen durchführt. Weiterhin besteht das Risiko der Verfügbarkeit von Rechenzentrumsleistungen, welchem die P&I durch entsprechende Back-up-Szenarien und Redundanzlösungen begegnet.

Beim Einsatz von mobilen Datenträgern besteht das Risiko von Datenverlust und -missbrauch. Es existieren Organisationsanweisungen zur sorgfältigen Handhabung von EDV-Geräten und Datenträgern.

Rechtliche Risiken

Als börsennotierte Aktiengesellschaft unterliegen wir zunehmenden Risiken, welche sich daraus ergeben könnten, dass wir nicht mehr in der Lage sind, die zahlreichen Vorschriften und zunehmenden gesetzlichen Änderungen und Rechtsvorschriften zur Unternehmensführung zu beachten. Jede gegen die P&I vorgebrachte Beschuldigung eines Gesetzesverstößes, ob gerechtfertigt oder nicht, könnte sich negativ auf unser Ansehen und damit auch auf den Börsenkurs auswirken. Die P&I begegnet diesem Risiko durch die Schaffung strikter formeller Abläufe und die sofortige Berücksichtigung neuer oder veränderter Rahmenbedingungen in der eigenen Organisation. Zur Bewertung komplexer Sachverhalte werden externe Sachverständige hinzugezogen.

Die Anfechtungsklagen gegen die Hauptversammlung vom September 2010 wurden zum großen Teil abgewiesen, hinsichtlich von Entlastungsbeschlüssen für Vorstand und Aufsichtsrat ist das Verfahren beim OLG Frankfurt weiterhin anhängig. Dieses Verfahren wurde ausgesetzt, bis das Landgericht über die durch die Hauptversammlung am 30. August 2011 gefassten Bestätigungsbeschlüsse entschieden hat. Anfechtungsklagen gegen einzelne Beschlüsse der Hauptversammlung vom August 2011 wurden in der ersten Instanz vollumfänglich zurückgewiesen. Eine Revision wurde nicht zugelassen. Die Klägerinnen haben Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Revision beim Bundesgerichtshof eingelegt.

Im Berichtszeitraum ergingen mehrere Urteile, die Sachverhalte in Zusammenhang mit Lizenzverkäufen betrafen. Diese Urteile sind der Gesellschaft bekannt und wurden auf Auswirkungen für das Geschäftsmodell der Gesellschaft geprüft. Die Prüfung kam zu dem Ergebnis, dass keine negativen Auswirkungen von diesen Urteilen für das Geschäftsmodell der Gesellschaft zu befürchten sind.

Die P&I ist mit verschiedenen Ansprüchen und Gerichtsverfahren aus dem regulären Geschäft konfrontiert. Negative Folgen dieser gegen uns gerichteten Ansprüche oder unsererseits anberaumten Verfahren können zur Zahlung von Schadensersatz oder Kosten der Rückabwicklung sowie zu Forderungsausfällen führen.

Wir sind der Auffassung, dass der Ausgang dieser anhängigen Vorgänge sowohl einzeln als auch insgesamt keine nachteilige Wirkung auf unsere Geschäftstätigkeit haben wird, da vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet bzw. Einzelwertberichtigungen durchgeführt wurden.

Personalrisiken

Die P&I ist Spezialist für personalwirtschaftliche Standard-Softwarelösungen. Entsprechend sind Wissensträger dieses Bereichs auch bei anderen Softwareunternehmen gefragt. Um möglichen Abwerbungen vorzubeugen, binden wir diese Mitarbeiter mit Erfolgsbeteiligungen, Weiterbildungsangeboten und Wettbewerbsklauseln eng in unser Unternehmen ein. Ferner wurde für die wesentlichen Bereiche sichergestellt, dass jeweils mehrere Personen über das für eine selbstständige Fortführung notwendige Knowhow verfügen.

Akquisitionsrisiken

Die P&I hat in der Vergangenheit Akquisitionen durchgeführt und prüft für die Zukunft weiterhin Zukäufe. Daher unterliegt der P&I Konzern Akquisitionsrisiken. Die dabei entstehenden Herausforderungen beziehen sich auf die Integration des Produktportfolios, der Prozesse der Organisation, des Personals und der unterschiedlichen Unternehmenskulturen. Mit etablierten Kontrollmechanismen für Integration identifizieren wir eventuelle Problemfelder – unter Beachtung der wesentlichen Bereiche des akquirierten Unternehmens – schnellstmöglich.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Keines der im Rahmen des Risikomanagementsystems der P&I identifizierten und quantifizierten Risiken hat im Berichtszeitraum den festgelegten Schwellenwert für das Vorliegen eines bestandgefährdenden Risikos erreicht. Andere als die zuvor beschriebenen identifizierten Risiken hat die Gesellschaft nicht als für den Geschäftsablauf und die erfolgreiche Steuerung des Unternehmens wesentlich eingeordnet. Die Gesamtschau ergibt, dass die Risiken der P&I begrenzt und überschaubar sind. Es lassen sich keine Risiken erkennen, die den Fortbestand der P&I AG und des P&I Konzerns heute oder künftig gefährden können.

9. PROGNOSEBERICHT

9.1 WIRTSCHAFT UND BRANCHE IM NEUEN GESCHÄFTSJAHR

Das Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) geht davon aus, dass sich die Erholung in den Industrieländern festigen wird, und erwartet in 2014 ein Wachstum der Weltproduktion um 3,6 %.

Die deutsche Volkswirtschaft sieht das IfW an der Schwelle zur Hochkonjunktur und prognostiziert einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts für 2014 von 1,9 %. Wesentliche Faktoren für diese Expansion sind die Investitionstätigkeit, ein robuster Arbeitsmarkt mit Impulsen auf die privaten Konsumausgaben und das sehr günstige Finanzierungsumfeld.

Im Gegensatz zu den verhaltenen Wachstumsprognosen für die Gesamtwirtschaft in 2013 geht der Branchenverband BITKOM für 2014 von einem Wachstum für die gesamte IT-Branche von 1,7 % aus. Für einzelne Bereiche erwartet der BITKOM höhere Wachstumsraten, für IT-Dienstleistungen wie Beratung und Outsourcing 3,2 % sowie für den Software-Bereich 5,3 %.

9.2 ERWARTUNGEN UND CHANCEN DES P&I KONZERNS UND DER P&I AG

Die Stärke des P&I Konzerns ist die Kontinuität, mit der Jahr für Jahr das Geschäft solide und nachhaltig ausgebaut wird. Die P&I verfügt über ein innovatives Geschäftsmodell, welches sich durch hohe Wachstumsraten, einen hohen Anteil an wiederkehrenden Leistungen, Branchenunabhängigkeit, eine breite geografische Aufstellung und über 15.000 Endkunden auszeichnet. Motor des Erfolgs sind über 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren höchstes Gut ihre fachliche Expertise, ihre Flexibilität und ihre Leidenschaft ist. Es ist unser Anspruch, die P&I so aufzustellen, dass sie weiterhin erfolgreich auf den relevanten Märkten ist und weitere Marktanteile gewinnt.

P&I ist mit P&I LOGA3 in Verbindung mit der digitalen Welt, die in der P&I BIG DATA abgebildet ist, bestens für diese Zukunft gerüstet. Wir bleiben dabei weiter wachsam und beobachten mit unveränderter Intensität die sich zukünftig abzeichnenden Entwicklungen, stellen unser Handeln ständig in Frage und prüfen dabei auch immer die Relevanz unserer Produkte. Aufgrund der vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der P&I LOGA3 Lösung und dem Einsatz modernster Technologie sehen wir gute Chancen, traditionelle HR-Software-Systeme abzulösen und so neue Kunden zu gewinnen.

Mit der Implementierung der P&I BIG DATA haben wir eine neue Qualität unserer Dienstleistung für unsere Kunden mit dem P&I Servicevertrag geschaffen. Das Beratungsgeschäft ist individuell, schnell und qualitativ hochwertig, da Berater und Vertriebsmitarbeiter einem Kunden fest zugeordnet sind und sich auf die individuellen Besonderheiten des Kunden konzentrieren können. Wenn der Kunde Unterstützung benötigt, landet er nicht mehr in unserem Call-Center, sondern wendet sich direkt an den für ihn zuständigen Berater und Vertriebsmitarbeiter. Wir sehen darin eine gute Chance, weiterhin zu wachsen.

Der Konzern verwendet für die interne Steuerung die Leistungsindikatoren Auftragseingang, insbesondere Lizenzauftragseingang, zur Steuerung des Vertriebs, Consultingumsatz für den Bereich Consulting sowie EBITDA und EBIT zur Nachverfolgung der Ertragskraft.

Der Vorstand gibt aus heutiger Sicht folgenden Ausblick auf das Geschäftsjahr 2014/2015:

- Für den P&I Konzern erwarten wir ein Umsatzwachstum in Höhe von 5 – 7 %, so dass der Konzernumsatz auf über 100 Mio. Euro steigen wird.
- Im Lizenzbereich planen wir einen Umsatz auf Vorjahresebene, der neben der Generierung aus Neukundengeschäft wesentlich von dem Verlauf der Großprojekte abhängt.
- Den Anteil wiederkehrender Leistungen und Umsätze am Gesamtumsatz zu erhöhen, ist Teil der strategischen Ausrichtung der P&I. Dieses Leistungsspektrum umfasst neben den SaaS- und Wartungsleistungen künftig auch die P&I Serviceverträge. Die aus dieser Leistung resultierenden Umsätze weist der P&I Konzern im kommenden Geschäftsjahr 2014/2015 in einer eigenständigen Umsatzkategorie Recurring Revenues aus. Wir erwarten hier gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum im mittleren einstelligen Millionenbereich.

In TEUR	2013/2014	„Als Ob“ 2013/2014
Lizenz	28.673	28.673
SaaS	3.500	
Consulting	26.095	19.446
Wartung	36.121	
Recurring Revenues		46.270
Übrige	2.693	2.693
Umsatz	97.082	97.082
Recurring Revenues in %		47,7 %

- Aufgrund der erwarteten Umsatzsteigerung wird bei hoher Kosteneffizienz die Profitabilität des P&I Konzerns steigen. Unter Berücksichtigung der im Kontext des Wechsels des Mehrheitsaktionärs entstandenen nicht operativen Einmalkosten in Höhe von insgesamt 1,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2014/2015 ist bei Erreichen des Lizenzumsatzziels eine Entwicklung der EBIT-Marge in Richtung 35–37 % realistisch, was einem EBIT von ca. 35–37 Mio. Euro entspricht.
- Hinsichtlich der Umsatz- und Ertragsentwicklung der Segmente erwartet der Vorstand, dass Zuwächse in den Segmenten Inland, Schweiz und Österreich erfolgen, wobei das Inlandsgeschäft am stärksten zunehmen wird. Das Segment Übriges Ausland wird sich auf dem bestehenden Niveau halten.
- Handelsrecht und Rechnungslegung nach IFRS unterscheiden sich in der Umsatz- und Ertragsrealisierung von Großprojekten, was zu Abweichungen zwischen dem handelsrechtlichen Abschluss der P&I AG und dem P&I IFRS Konzernabschluss führt. Für die P&I AG erwarten wir Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 75–78 Mio. Euro bei einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von ca. 29–31 Mio. Euro.
- Aufgrund der Unsicherheit, die sich aus Verlauf und Fertigstellung von Großprojekten ergibt, ist die Prognose für den P&I Konzern und die P&I AG mit Unsicherheiten behaftet und die Umsatz- wie Ertragsrealisierung Schwankungen unterworfen.
- Der operative Cashflow des P&I Konzerns und der P&I AG soll auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden.
- Die P&I beabsichtigt, auch im kommenden Geschäftsjahr weitere Investitionen in Produkte, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie die Infrastruktur zu tätigen und diese aus dem laufenden operativen Cashflow zu finanzieren. Wir stellen uns den Herausforderungen im IT-Markt. Dabei steht die Nachhaltigkeit des Erfolgs der P&I im Zentrum unserer Entscheidungen.

P&I hat sich als ein herausragendes Unternehmen mit marktführender Stellung etabliert. Das Unternehmen zeichnet sich durch die Erfolgsmerkmale Innovations- und Servicestärke, Expertise wie Zuverlässigkeit und Leidenschaft aus. P&I ist Impulsgeber für mehr als 15.000 europäische Endkunden, große Rechenzentren sowie internationale HR-Serviceanbieter. Hohe Investitionstätigkeit in die Entwicklung und ein herausragendes Produkt- und Serviceportfolio schafft Vertrauen bei Kunden und Interessenten.

Der Erfolg des Unternehmens ist in hohem Maße mit der Innovationskraft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbunden. Deshalb werden weiterhin Trainee-Programme für junge Akademiker aufgelegt. Wir legen Wert auf Vielfalt: eine Mischung aus Jung und Alt, unermesslichem Erfahrungsschatz und unbekümmerter Entdeckungslust, bewährtem Standard und frischem Wind. Neugier ist die Triebfeder von Entwicklung. Wir streben nicht nach halbherzigen Kompromissen, sondern stellen ein Spitzenprodukt und eine Spitzenleistung her.

Wir verfügen über ein solides Geschäftsmodell. Wir haben die Fähigkeit, langfristig zu denken und Trends rechtzeitig zu erkennen. Wir sind zuversichtlich, unsere Ziele auch zukünftig zu erreichen.

P&I Personal & Informatik AG

P&I – PURE HR. Sonst nichts.

Wiesbaden, 26. Mai 2014

Vasilios Triadis

Martin C. de Groot

03/

KONZERNABSCHLUSS

- 61/ Informationen zum Unternehmen
- 62/ Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 63/ Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 64/ Konzernbilanz
- 66/ Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 67/ Konzern-Kapitalflussrechnung
- 68/ Anhang
- 134/ Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte
und Sachanlagen
- 139/ Bestätigungsvermerk

1. INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (nachfolgend auch die „Gesellschaft“ oder „P&I AG“) hat ihren Sitz in Wiesbaden und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister, Abteilung B, unter Nr. 9110 seit dem 28. Mai 1998 eingetragen. Die Satzung wurde am 2. April 1998 beschlossen und zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung am 3. September 2013 geändert.

Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft des europaweit in den Geschäftsbereichen Software-Entwicklung, -Lizenzierung, -Wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen P&I Personal & Informatik Konzerns („P&I“).

Der Gegenstand der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ist die Erstellung, der Vertrieb und die Wartung von Software und die hiermit verbundene Beratung und Schulung des Bedienungspersonals sowie der Handel mit EDV-Geräten und Software. Satzungsgemäße Schwerpunkte sind die Bereiche des Personalwesens und die in diesem Bereich anfallenden Informatiktätigkeiten wie Programmierung, Personaldatenbanken, Projektmanagement, Personaldatengrafik, Bildverarbeitung, Prozessdatenverarbeitung, PPS, Netzwerk-Steuerung und spezielle Abfragesprachen.

Die Aktien der Gesellschaft sind seit dem 1. Januar 2003 im Prime Standard an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen. Vormalig waren die Aktien der Gesellschaft seit dem 7. Juli 1999 im Neuen Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel zugelassen.

Die P&I AG hat am 7. Februar 2011 mit der Argon GmbH, München, einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen. Darin verpflichtet sich die P&I AG ihren Gewinn gemäß handelsrechtlichem Einzelabschluss an die Argon GmbH abzuführen. Der Vertrag wurde auf mindestens fünf Jahre abgeschlossen. Mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung der Argon GmbH am 7. Februar 2011 und der außerordentlichen Hauptversammlung der P&I AG am 24. März 2011 sowie dem Eintrag ins Handelsregister am 9. September 2011 wurde der Vertrag wirksam.

Mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 hat die Edge Holding GmbH, Frankfurt, sämtliche Anteile an der Argon GmbH erworben. Mit Angebotsunterlage vom 18. Dezember 2013 hat die Edge Holding GmbH ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zum Erwerb aller Aktien gegen Zahlung einer Geldleistung von 50,- EUR je Aktie unterbreitet. Dieses Angebot wurde am 11. Februar 2014 auf 65,- EUR je Aktie erhöht.

Der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik AG wird nicht in den Konzernabschluss ihres Mutterunternehmens, der Argon GmbH, einbezogen, da diese Gesellschaft auskunftsgemäß nicht konzernrechnungslegungspflichtig ist. Auf Ebene der Gesellschafterin der Argon GmbH, der Edge Holding GmbH, wird auskunftsgemäß ein Konzernabschluss erstellt werden, in den auch die P&I AG einbezogen werden wird. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Edge Holding GmbH werden auskunftsgemäß mit dem Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Das oberste Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Edge Holding GmbH gehört, ist die Rowan Nominees Limited, London, Großbritannien.

Die Anschrift des eingetragenen Sitzes der Muttergesellschaft lautet: Wiesbaden, Kreuzberger Ring 56.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERNERGEBNIS NACH IFRS	2013/2014	2012/2013
	1. April 2013 bis 31. März 2014	1. April 2012 bis 31. März 2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Umsatzerlöse (4)	97.082	82.141
Umsatzkosten (5)	30.157	26.724
Bruttoergebnis vom Umsatz	66.925	55.417
Forschungs- und Entwicklungskosten (5)	15.332	14.291
Vertriebskosten (5)	11.799	9.541
Verwaltungskosten (5)	6.528	5.722
Abschreibungen auf Kundenstämme und Geschäftswert (5)	946	1.187
Sonstige betriebliche Erträge (5)	630	246
Sonstige betriebliche Aufwendungen (5)	1.492	882
Betriebsergebnis (EBIT)	31.458	24.040
Finanzerträge (7)	1.786	1.343
Finanzaufwendungen (7)	2.787	486
Ergebnis vor Steuern (EBT)	30.457	24.897
Steueraufwendungen (8)	9.491	4.663
Konzernergebnis	20.966	20.234
Durchschnittliche Anzahl an Aktien (verwässert/unverwässert) (9)	7.531.127	7.529.965
Ergebnis je Aktie in Euro (verwässert/unverwässert) (9)	2,78	2,69
Vom Konzernergebnis entfallen auf		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	20.966	20.234
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG NACH IFRS	1. April 2013 bis 31. März 2014	1. April 2012 bis 31. März 2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Konzernergebnis	20.966	20.234
Posten, die in späteren Perioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	15	-41
Veränderung des Marktwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-84	182
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	-84	189
davon Umbuchung der realisierten Gewinne und Verluste	0	-7
Ertragsteuereffekte	26	-59
Sonstiges Konzernergebnis (22)	-43	82
Konzern-Gesamtergebnis	20.923	20.316
Vom Konzern-Gesamtergebnis entfallen auf		
Gesellschafter der Muttergesellschaft	20.923	20.316
Nicht beherrschende Gesellschafter	0	0

KONZERNBILANZ ZUM 31. MÄRZ 2014

BILANZIERUNG NACH IFRS-RECHNUNGSLEGUNG	31. März 2014	31. März 2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Kundenstamm (10)	5.110	6.060
Geschäfts- oder Firmenwert (10)	3.904	3.904
Übrige immaterielle Vermögenswerte (10)	1.114	1.556
Sachanlagen (11)	1.358	1.288
Langfristige finanzielle Vermögenswerte (12)	55.509	43.272
Latente Steueransprüche (13)	109	108
Latente Steueransprüche aus Steuerumlagevertrag (13)	902	208
Summe langfristige Vermögenswerte	68.006	56.396
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte (14)	164	136
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (15)	11.652	10.228
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (16)	823	1.276
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (17)	0	5.000
Übrige kurzfristige Vermögenswerte (18)	2.246	1.889
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (19)	44.547	36.886
Summe kurzfristige Vermögenswerte	59.432	55.415
Aktiva insgesamt	127.438	111.811

BILANZIERUNG NACH IFRS-RECHNUNGSLEGUNG	31. März 2014	31. März 2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital (20)	7.700	7.700
Kapitalrücklage (20)	2.334	450
Gewinnrücklagen (20)	29.784	32.886
Eigene Anteile (20)	-1.924	-1.924
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis (22)	196	239
Summe Eigenkapital	38.090	39.351
Langfristige Schulden		
Latente Steuerschulden (13)	802	949
Latente Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag (13)	3.060	1.583
Übrige langfristige Verbindlichkeiten (23)	2.778	0
Summe langfristige Schulden	6.640	2.532
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (24)	2.675	2.552
Verbindlichkeit aus Ergebnisabführungsvertrag (25)	24.244	17.563
Steuerschulden (26)	1.145	1.093
Verbindlichkeiten aus Steuerumlagevertrag (27)	5.567	517
Rechnungsabgrenzung (28)	31.035	27.337
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (29)	3.700	8.514
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (30)	14.342	12.352
Summe kurzfristige Schulden	82.708	69.928
Gesamtsumme Schulden	89.348	72.460
Passiva insgesamt	127.438	111.811

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis						Summe
	Gezeichnetes Kapital (20)	Kapitalrücklagen (20)	Gewinnrücklagen (20)	Eigene Anteile (20)	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung (22)	Veränderung des Marktwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (22)	
Angaben in TEUR/geprüft							
Stand 31. März 2012	7.700	-121	30.216	-1.961	86	71	35.991
Abgang eigener Anteile				37			37
Anteilsbasierte Vergütung		570					570
Konzernergebnis			20.234				20.234
Sonstiges Konzernergebnis					-41	123	82
Konzerngesamtergebnis			20.234		-41	123	20.316
Ergebnisabführung an die Argon GmbH			-17.563				-17.563
Stand 31. März 2013	7.700	450	32.886	-1.924	45	194	39.351
Auflösung ATZ-Rückstellung (aus erstmaliger Anwendung IAS 19R)			176				176
Stand 1. April 2013 (nach Anpassung)	7.700	450	33.062	-1.924	45	194	39.527
Anteilsbasierte Vergütung		1.884					1.884
Konzernergebnis			20.966				20.966
Sonstiges Konzernergebnis					15	-58	-43
Konzerngesamtergebnis			20.966		15	-58	20.923
Ergebnisabführung an die Argon GmbH			-24.244				-24.244
Stand 31. März 2014	7.700	2.334	29.784	-1.924	60	136	38.090

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	2013/2014	2012/2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Konzernergebnis	20.966	20.234
Steueraufwendungen	9.491	4.663
Finanzergebnis (Finanzerträge abzgl. Finanzierungsaufwendungen)	-1.001	-857
Betriebsergebnis (EBIT)	31.458	24.040
Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	2.240	2.565
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.051	1.207
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.046	-2.470
Verluste/Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-12	85
Veränderungen sonstiger nicht zahlungswirksamer Posten	-348	206
Gezahlte Zinsen	-6	-5
Erhaltene Zinsen	250	340
Steuerzahlungen	-3.330	-4.482
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	32.247	21.486
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-845	-717
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-96	-338
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	26	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	5.000	14.500
Auszahlungen für Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-28.686	-12.200
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.601	1.245
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Wechselkursbedingte Wertänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	-84
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.661	22.647
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	36.886	14.239
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres (19)	44.547	36.886

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1 ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden. Vom International Accounting Standards Board (IASB) wurden verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS vorgenommen sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) veröffentlicht.

Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Alle ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze wurden vom P&I Konzern umgesetzt.

Der geänderte IAS 1 führt zu einer überarbeiteten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. Die Posten des sonstigen Ergebnisses sind nach Änderung des Standards getrennt darzustellen. Hierbei ist zu differenzieren zwischen Posten, die nie in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden („Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden“) und Posten, die bei Vorliegen bestimmter Bedingungen in diese umgegliedert werden („Posten, die in späteren Perioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden“). Darüber hinaus müssen die entsprechenden Steuereffekte diesen beiden Gruppen zugeordnet werden. Die Gesamtergebnisrechnung wurde dementsprechend angepasst.

Durch die Änderungen des IAS 19 wurde die Bilanzierung der Leistungen an Arbeitnehmer dahingehend angepasst, dass die Aufstockungsbeträge bei Altersteilzeitverträgen im Blockmodell nun aufgrund geänderter Definitionen der Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses rätierlich angesammelt werden. Hierdurch stellen die Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Diese Änderungen sind retrospektiv anzuwenden. Daher wurde die zum 31. März 2013 bestehende Altersteilzeit (ATZ)-Rückstellung auf den geänderten Wert erfolgsneutral erfasst. Als Effekt ergibt sich eine Verrechnung der ATZ-Rückstellung mit den Gewinnrücklagen in Höhe von 176 TEUR, die in den Folgeperioden wieder ergebniswirksam zuzuführen ist. Eine Anpassung der Vorjahresperiode ist nicht erforderlich, da sich zum 1. April 2012 die damaligen Teilnehmer am ATZ-Programm bereits in der passiven Phase des Blockmodells befanden. Wäre die alte Fassung des IAS 19 im Geschäftsjahr 2013/2014 weiterhin angewendet worden, hätten sich keine wesentlichen Effekte auf die Höhe der ATZ-Rückstellung und auf den Gewinn je Aktie ergeben. Wegen der untergeordneten Bedeutung dieser Anpassung auf die Bilanzsumme, das Eigenkapital und das Konzernergebnis wurde auf die Anpassung der Vorjahreswerte verzichtet.

Mit dem neuen IFRS 13 werden erstmals generelle Vorschriften zum beizulegenden Zeitwert in einem Standard geregelt. Im P&I Konzernabschluss ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, jedoch sind weitere Angabepflichten im Anhang erforderlich. Durch die Verabschiedung von IFRS 13

(Fair Value Measurement) im Mai 2011 ergaben sich auch für IAS 36 (Impairment of Assets) Folgeänderungen. Die Angabe des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde erforderlich, unabhängig davon, ob eine Wertminderung in Bezug auf die jeweilige Einheit in der laufenden Berichtsperiode erfasst wurde. Zwecks Korrektur dieser unbeabsichtigt zu weit gefassten Angabepflicht änderte das IASB im Mai 2013 IAS 36 durch die Ergänzung „Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets“. Die Angabe des erzielbaren Betrags ist nun ausschließlich für zahlungsmittelgenerierende Einheiten zu machen, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung erfasst wurde. Darüber hinaus sind zusätzliche Angabepflichten erforderlich, sofern bei Vorliegen einer Wertminderung bzw. -aufholung eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit der erzielbare Betrag dem Nettoveräußerungswert entspricht. Die Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, anzuwenden. Sofern IFRS 13 bereits angewendet wird, ist jedoch eine vorzeitige Anwendung von IAS 36 zulässig, von der der P&I Konzern Gebrauch macht.

Aus der Änderung des IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) ergaben sich im Berichtsjahr keine Auswirkungen auf die Anhangangaben der P&I.

Die sonstigen im Geschäftsjahr 2013/2014 erstmalig anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im P&I Konzernabschluss keinen oder nur einen unwesentlichen Einfluss.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 hat der P&I Konzern die folgenden Rechnungslegungsstandards, die vom IASB verabschiedet worden sind, nicht berücksichtigt, da sie für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren.

Standard/Interpretation	veröffentlicht durch IASB	Anwendungs- pflicht für Geschäfts- jahre ab	Übernahme durch EU	Auswirkungen auf den P&I Konzern
Verbesserung der IFRS 2010-2012: Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	10.12.2013	1.7.2014	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
Verbesserung der IFRS 2011-2013: Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS	10.12.2013	1.7.2014	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
Leistungen an Arbeitnehmer: IAS 19 Arbeitnehmerbeiträge	21.11.2013	1.7.2014	Nein	Keine wesentlichen Änderungen
IAS 27 Einzelabschlüsse	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
Anteile an assoziierten Unternehmen und IAS 28 Gemeinschaftsunternehmen	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
Finanzinstrumente: Darstellung (Saldierung von finanziellen IAS 32 Vermögenswerten und Schulden)	16.12.2011	1.1.2014	Ja	Keine wesentlichen Änderungen
Novation von Derivaten und IAS 39 Fortführung des Hedge Accounting	27.6.2013	1.1.2014	Ja	Keine
Finanzinstrumente: IFRS 9 Klassifizierung und Bewertung und Sicherungsbilanzierung	12.11.2009/ 28.10.2010/ 19.11.2013	Offen	Nein	Veränderte Erfassung von Fair-Value-Änderungen bisher als zur Veräußerung verfügbar eingestufte Finanzinstrumente
IFRS 10 Konzernabschlüsse	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Keine
Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen IFRS 12	12.5.2011	1.1.2014	Ja	Erweiterte Anhangangaben zum Konsolidierungskreis
Übergangsregelungen zu IFRS 10, 11 und 12	28.6.2012	1.1.2014	Nein	keine wesentlichen Änderungen
Investmentgesellschaften (Ergänzung zu IFRS 10, 12 und IAS 27)	31.10.2012	1.1.2014	Nein	Keine
Regulatorische IFRS 14 Abgrenzungsposten	30.1.2014	1.1.2016	Nein	Keine
IFRIC 21 Abgaben	20.5.2013	1.1.2014	Nein	Keine

2.2 GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (ABl. EG Nr. L 243 S.1) stellt die Gesellschaft den Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) auf. Die Gesellschaft hat bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ergänzend dazu die Vorschriften des § 315a Abs. 1 HGB beachtet. Es wurden alle am Bilanzstichtag gültigen IFRS (IFRSs, IASs, IFRICs, SICs) angewendet, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hier- von ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte und die langfristigen finan- ziel- len Verbindlichkeiten, deren Folgebewertung auch mit dem beizulegenden Zeitwert geschieht.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewandt.

Der Konzernabschluss wird in Euro und in deutscher Sprache aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf tausend Euro (TEUR) gerundet.

Alle Beträge sind kaufmännisch gerundet, somit können bei der Addition geringfügige Abweichungen auftreten.

Konsolidierungskreis

In den für das Geschäftsjahr 2013/2014 aufgestellten Konzernabschluss sind neben der P&I Personal & Informatik AG fünf ausländische und ein deutsches Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die P&I AG unmittelbar oder mittel- bar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt (nachfolgend auch „P&I Gruppe“ oder „Konzern“ genannt).

Im Geschäftsjahr 2013/2014 ergaben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen befindet sich unter Textziffer 37.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem das Mutterunternehmen die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunter- nehmen nicht mehr besteht. Die als Konsolidierungsgrundlage dienenden Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Ab- schluss des Mutterunternehmens. Alle konzerninternen Salden, Geschäftsvorfälle und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Das Gesamtergebnis eines Tochterunternehmens wird den Eigentümern und den möglichen nicht beherrschenden Gesellschaftern zugeordnet, und zwar selbst dann, wenn Verluste zu einem negativen Gesamtergebnis führen.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich nach der übertragenen und mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewerteten Gegenleistung, die sich aus der Summe der zum Tauschzeitpunkt gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und der emittierten Eigenkapitalinstrumente bestimmt. Beim Erwerb angefallene Transaktionskosten werden als Aufwand erfasst.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Werts des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden bemessen (sog. Full-Goodwill-Methode). Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der aus einem Unternehmenserwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert und gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufgeteilt, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet wurden.

Diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden jährlich auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungstest wird auch dann durchgeführt, wenn Ereignisse oder Umstände darauf hindeuten, dass eine Wertminderung vorliegt.

Sofern der erzielbare Betrag auf Grundlage des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (oder der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), der/denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, unterschreitet, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf nicht in den nachfolgenden Berichtsperioden aufgeholt werden. Der Konzern nimmt die jährliche Überprüfung der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. März vor.

Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwerts im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

2.3 DARSTELLUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden am Bilanzstichtag zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb eingesetzt werden. Diese werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende Steuern werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die funktionale Währung der Tochterunternehmen in der Schweiz ist der Schweizer Franken. Zum Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte und Schulden dieser Tochterunternehmen in die Darstellungswährung des Konzernunternehmens zum Stichtagskurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Quartalsdurchschnittskurs umgerechnet. Die bei der Umrechnung entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Stichtagskurs zum 31. März 2014 beträgt für die Schweiz 1,2195 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2195 CHF/Euro). Als durchschnittlicher Kurs für das Geschäftsjahr 2013/2014 ergibt sich für die Schweiz 1,2297 CHF/Euro (Vorjahr: 1,2104 CH/Euro).

Ertragsrealisierung

Die Gesellschaft erzielt Umsatzerlöse aus der Lizenzvergabe von Softwareprodukten, Umsätze aus der Nutzung der Software (inkl. der Wartung) einschließlich der IT-Infrastruktur durch Kunden im P&I Rechenzentrum (Software as a Service-Umsätze, SaaS), Softwarepflegeleistungen, Dienstleistungen und aus dem Verkauf von Zeitwirtschaftshardware und Third-Party-Produkten (Handelswaren) sowie Hardwarewartungsleistungen. In Mehrkomponentenverträgen bietet die Gesellschaft Softwarepflege-, Beratungs-, Entwicklungs-, Schulungs- oder sonstige Leistungen zusammen mit dem Nutzungsrecht an der Software an. Grundsätzlich vereinbart die Gesellschaft die Vergütung für die einzelnen Umsatzkomponenten separat, wobei die dabei vereinbarten Entgelte regelmäßig den hierfür anzusetzenden Marktpreisen entsprechen.

Umsätze aus dem Verkauf von Lizenzen und Waren werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum der verkauften Waren und Erzeugnisse verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind und die Erträge verlässlich bestimmt werden können.

Verkauf von Lizenzen

Umsatzerlöse aus der Einräumung von Lizenzen werden erst dann realisiert, wenn ein unterzeichneter Vertrag mit dem Kunden vorliegt, die Software entsprechend dem Vertrag zur Verfügung gestellt wurde und wenn ein Preis bestimmbar sowie die Bezahlung hinreichend wahrscheinlich ist.

Software as a Service (SaaS)

Umsatzerlöse aus dem SaaS-Geschäft werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

Wartungsgeschäft

Umsatzerlöse aus dem Wartungsgeschäft werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

Erbringung von Dienstleistungen

Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen, bei denen eine Abrechnung auf Basis der geleisteten Stunden erfolgt, werden in Abhängigkeit der von den P&I Gesellschaften erbrachten Leistungen realisiert.

Umsatzerlöse und Aufwendungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen ein Festpreis vereinbart wurde, werden gemäß IAS 18 (ggf. in Verbindung mit IAS 11) entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert (Percentage of Completion Methode „PoCM“), wenn die Höhe der Erlöse verlässlich bemessen werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft der Gesellschaft zufließen wird und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu einer vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt nach Maßgabe der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Arbeitsstunden als Prozentsatz der für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden.

Solange das Ergebnis eines Festpreisprojekts nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Erlöse nur in Höhe der erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst (Zero Profit Methode „ZPM“).

Umsatzerlöse aus Kundenserviceverträgen werden ratierlich über die Laufzeit der Leistungserbringung realisiert.

Immaterielle Vermögenswerte

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte – Software und Kundenstamm

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet (Anschaffungskosten). In den Folgeperioden werden diese genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Software, die im Rahmen einer Unternehmensakquisition erworben wurde, wird i. d. R. über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Für die aktivierten Kundenstämme wird bei P&I eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Buchwerte der Software und der Kundenstämme werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen durch Nutzung oder Verkauf erzielbaren Betrag übersteigt. Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen, die den Kundenstamm betreffen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gesonderten Posten Abschreibung Kundenstamm erfasst.

Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden im Fall von immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Mögliche Änderungen der Abschreibungsmethode und der Nutzungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt. Gekaufte Softwarelizenzen werden i. d. R. über drei bis fünf Jahre linear abgeschrieben.

Alle separat erworbenen immateriellen Vermögenswerte der P&I Gruppe haben eine bestimmbare Nutzungsdauer.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte – Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn P&I Folgendes nachweisen kann:

- die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht;
- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, und die Fähigkeit, ihn zu nutzen oder zu verkaufen;
- wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird;
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts;
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können.

Ein immaterieller Vermögenswert entsteht von dem Tag an, an dem die Bedingungen erstmals kumulativ erfüllt sind. Davor anfallende Aufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen.

Die Entwicklungskosten bei P&I entsprechen nicht den Anforderungen zur Aktivierung eines immateriellen Vermögenswerts nach IAS 38.57. In den Entwicklungsprojekten bei P&I werden die P&I LOGA-Produkte permanent verbessert. Eine Aktivierung könnte nur dann erfolgen, wenn die Verbesserungen bzw. Änderungen so umfangreich

wären, dass daraus ein neues Produkt entstehen würde. Des Weiteren zeichnen sich die Projekte durch zyklische bzw. iterative Phasen aus. Ideengewinnung (Forschung) und Ideenumsetzung (Entwicklung) verlaufen nicht sequentiell, so dass sich Forschungs- und Entwicklungsphasen nicht trennen lassen. Die Voraussetzungen für die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten sind deshalb erst kurz vor der Marktreife der Produkte vollständig erfüllt. Aufwendungen für Entwicklung, die nach Erfüllung der Aktivierungskriterien entstehen, sind nicht wesentlich und werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst.

Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte

Ein immaterieller Vermögenswert wird bei Abgang oder, wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird, ausgebucht. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird grundsätzlich mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt.

Die Abschreibungen werden entsprechend dem Nutzungsverlauf nach der linearen Methode anhand der geschätzten voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauern vorgenommen:

Hardware	2–3 Jahre
Kraftfahrzeuge	5–6 Jahre
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2–13 Jahre
Mietereinbauten	4 Jahre bzw. längstens über die restliche Mietvertragsdauer zum Zeitpunkt des Einbaus

Bei Veräußerung oder Verschrottung von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden die entsprechenden Anschaffungskosten sowie die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Ein realisierter Gewinn oder Verlust aus dem Abgang wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Vorräte

Die Herstellungskosten beinhalten Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten. Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten außer Geschäfts- oder Firmenwert

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten zukünftigen Cashflows mit einem Vorsteuerzinsatz, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst.

Für einen Vermögenswert, der keine Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder Gruppen anderer Vermögenswerte sind, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit festgelegt, zu welcher der Vermögenswert zuzurechnen ist.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird er erfolgswirksam auf seinen erzielbaren Betrag vermindert.

P&I verwendet für die Wertminderungsbeurteilungen detaillierte Budget- und Prognose-Rechnungen, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten gesondert erstellt werden.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden folgendermaßen klassifiziert: bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie Kredite und Forderungen. Bei der erstmaligen Erfassung eines finanziellen Vermögenswerts wird dieser mit dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung angesetzt, der den Anschaffungskosten entspricht.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn der Konzern keine Verfügungsmacht mehr über die vertraglichen Rechte daraus hat. Dieser Fall tritt in der Regel bei Veräußerung oder bei Weiterleitung sämtlicher Zahlungsflüsse aus dem Finanzinstrument an einen konzernfremden Dritten ein.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von nicht-derivativen finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag, d.h. am Tag, an dem das Unternehmen das Eigentum an diesem Vermögenswert erlangt hat oder überträgt, bilanziell erfasst.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wenn der finanzielle Vermögenswert entweder zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wird. Finanzielle Vermögenswerte, die hauptsächlich erworben wurden, um einen Gewinn aus kurzfristigen Preis- bzw. Kursschwankungen zu erzielen, werden als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte werden unter den kurzfristigen Vermögenswerten bilanziert. Sie werden in der Folge mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten und unter Verwendung ihres notierten Marktpreises zum Bilanzstichtag bewertet. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis erfasst. Der Konzern hat weder zum Bilanzstichtag noch im Vorjahr erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente

Als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen werden finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungen und festen Laufzeiten, die die Gesellschaft bis zur Endfälligkeit halten möchte und kann, ausgenommen von der Gesellschaft ausgereichte Kredite und Forderungen, klassifiziert. Sie werden unter den langfristigen Vermögenswerten zu Anschaffungskosten bilanziert, es sei denn, sie werden innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag fällig. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich Wertminderungen. Weder im Geschäftsjahr 2013/2014 noch im Vorjahr fällt bei der P&I ein Finanzinstrument in diese Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umfassen Schuldtitel und Eigenkapitaltitel anderer Unternehmen. Schuldtitel werden dieser Kategorie zugeordnet, wenn sie für einen unbestimmten Zeitraum gehalten werden sollen und bei kurzfristigem Liquiditätsbedarf verkauft werden können. Alle sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keiner anderen Kategorie zugeordnet werden, werden hier erfasst. Die Folgebewertung wird ebenso wie die erstmalige Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts zum beizulegenden Zeitwert werden direkt im sonstigen Konzernergebnis erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist oder bis eine dauerhafte Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, so dass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulative Gewinn oder Verlust in das Periodenergebnis einbezogen wird. Wertpapiere mit einer Laufzeit länger drei Monate bei P&I zum 31. März 2014 und 2013 werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung zum Zeitwert werden die Kredite und

Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert sind. Festgelder mit einer Laufzeit länger drei Monate bei P&I zum 31. März 2014 und 2013 fallen ebenfalls in diese Kategorie.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Forderungen werden grundsätzlich zum Anschaffungswert unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind. Längerfristige Restlaufzeiten (größer ein Jahr) sind durch fristenkongruente Abzinsungen berücksichtigt.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten wird ermittelt, indem an jedem Bilanzstichtag untersucht wird, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten außer der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte vorliegt.

Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden

Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierter Vermögenswerten eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter künftiger, noch nicht eingetretener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts, d. h. dem bei erstmaligem Ansatz ermittelten Effektivzinssatz. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert. Der Wertminderungsverlust wird ergebniswirksam erfasst.

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in den folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht. Der neue Buchwert des Vermögenswerts darf jedoch die fortgeführten Anschaffungskosten zum Zeitpunkt der Wertaufholung nicht übersteigen. Die Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst.

Liegen bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen objektive Hinweise dafür vor, dass nicht alle fälligen Beträge gemäß den ursprünglich vereinbarten Rechnungskonditionen eingehen werden (wie z. B. Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), wird eine Wertminderung unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Auf Wertminderung können sowohl einzelne Forderungen als auch ein Portfolio von Forderungen überprüft werden. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen sowie früher erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts wird im sonstigen Ergebnis gezeigt. Wertaufholungen bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Anstieg des beizulegenden Zeitwerts des Instruments nach objektiver Betrachtung aus einem Ereignis resultiert, das nach der erfolgswirksamen Erfassung der Wertminderung aufgetreten ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten kategorisiert. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Im P&I Konzern wird die Verpflichtung aus der gewährten Finanzgarantie in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Bei innerhalb eines Jahres fällig werdenden Verbindlichkeiten entspricht dieser dem Erfüllungsbetrag.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, einschließlich aufgenommener Kredite, werden erstmalig zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Finanzielle Verbindlichkeiten im P&I Konzern beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt dann, wenn die Verpflichtungen des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt.

Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Geldanlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Schecks und Bankguthaben sowie Festgelder mit einer Laufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – bis zu drei Monaten.

Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo

In der Position Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo sind noch nicht fakturierte Leistungen aus Projekten mit wesentlicher Software-Modifikation sowie Festpreisprojekten enthalten, die nach der „Percentage of Completion Methode“ oder „Zero Profit Methode“ realisiert werden. Soweit aus diesen Projekten erhaltene Anzahlungen vorhanden sind, werden diese mit dem Betrag der noch nicht fakturierten Leistungen verrechnet. Übersteigt dabei der Betrag der erhaltenen Anzahlungen die noch nicht fakturierten Leistungen, wird der Saldo auf der Passivseite als Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo ausgewiesen.

Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ist die Wirkung des Zinseffekts wesentlich, werden Rückstellungen durch Abzinsung der voraussichtlichen künftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern ermittelt, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie gegebenenfalls die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Zinsaufwand erfasst.

Altersteilzeitvereinbarungen

Altersteilzeitvereinbarungen werden als sonstige langfristige Leistungen gegenüber Arbeitnehmern mit dem Barwert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag angesetzt. Zur Insolvenzsicherung erdienter Altersteilzeitguthaben werden Wertpapiere an die Berechtigten verpfändet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere wird mit der korrespondierenden Verpflichtung saldiert und übersteigt die Altersteilzeitverpflichtung, so dass ein Aktivposten in den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen wird.

Leasingverhältnisse

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen auf. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber verbleiben, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten die aufgrund der steuerlichen Organschaft von der Argon GmbH belasteten Steuerumlagen sowie die Steuern, für die die P&I AG und die konsolidierten Tochtergesellschaften Steuerschuldner sind, und die latenten Steuern.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde aufgrund der bestehenden körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 vereinbart. Die Organschaft und der Steuerumlagevertrag bestehen im Geschäftsjahr 2013/2014 unverändert weiter. Die Ermittlung der laufenden und der latenten Steuern erfolgt analog zu den Vorschriften in IAS 12.

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens ermittelt. Dazu werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist. Laufender Steueraufwand und latente Steuern werden unmittelbar dem Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben, wenn sich die Steuer auf Posten bezieht, die in der gleichen oder einer anderen Periode unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Latente Steuern werden mit Hilfe des Temporary-Concepts ermittelt. Latente Ertragsteuern spiegeln den Netto-steueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der IFRS-Bilanz und deren Steuerbilanzwert wider.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Ein latenter Steueranspruch wird für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Es werden keine latenten Steuern auf temporäre Differenzen angesetzt, wenn es sich um den erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall handelt, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das handelsrechtliche Periodenergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Eine Ausnahme hierzu bilden latente Steueransprüche aus dem Ansatz eines bei einem Unternehmenszusammenschluss entstehenden Geschäfts- oder Firmenwerts, die angesetzt werden.

In dem Umfang, wie nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Beteiligungen auf unabsehbare Zeit in diesem Unternehmen investiert bleiben sollen, fallen keine latenten Steuerschulden an.

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftig zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird.

Umgekehrt vermindert es den Buchwert eines latenten Steueranspruchs in dem Umfang, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um vom Nutzen des latenten Steueranspruchs – entweder zum Teil oder insgesamt – Gebrauch zu machen.

Die Bemessung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der sich die Differenzen umkehren, indem ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird.

Ergebnisabführung

Zwischen der P&I AG und der Argon GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Argon GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG ist an die Argon GmbH abzuführen. Im Gegenzug ist die Argon GmbH zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet. Alle P&I Aktionäre (mit Ausnahme der Argon GmbH) erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung durch die Argon GmbH in Höhe von insgesamt 1,55 Euro (Vorjahr: 1,55 Euro) nach Steuern je P&I Aktie.

Im Konzernabschluss wird die Ergebnisabführung nicht wie im handelsrechtlichen Einzelabschluss der P&I AG als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern als Ergebnisverwendung dargestellt (siehe Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung).

Anteilsbasierte Vergütungen der Gesellschaft

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer und andere, die vergleichbare Dienstleistungen erbringen, werden zu dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet.

Der bei Gewährung der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand mit korrespondierender Erhöhung des Eigenkapitals (Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) gebucht und beruht auf den Erwartungen des Konzerns hinsichtlich der Eigenkapitalinstrumente, die voraussichtlich unverfallbar werden. Zu jedem Abschlussstichtag hat der Konzern seine Schätzungen bzgl. der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die unverfallbar werden, zu überprüfen. Die Auswirkungen der Änderungen der ursprünglichen Schätzungen sind,

sofern vorhanden, erfolgswirksam zu erfassen. Die Erfassung erfolgt derart, dass der Gesamtaufwand die Schätzungsänderung reflektiert und zu einer entsprechenden Anpassung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente führt.

Für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich ist eine Verbindlichkeit für die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen zu erfassen und bei Zugang mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Bis zur Begleichung der Schuld ist der beizulegende Zeitwert der Schuld zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu zu bestimmen und sind alle Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam zu erfassen.

Zum 31. März 2014 hat die P&I keine anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer mehr bilanziert, da diese im Geschäftsjahr 2013/2014 nach Eintritt der Programmbedingungen beschleunigt zugeteilt worden sind.

Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel der P&I Gruppe im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen werden nur die tatsächlichen Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung gezeigt. Der liquiditätswirksame Betrag aus dem Kauf oder Verkauf von Unternehmen, d. h. der Kaufpreis abzüglich/zuzüglich der mit dem Unternehmen erworbenen/veräußerten Finanzmittel, wird als Mittelab- und -zufluss aus der Investitionstätigkeit erfasst. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus betrieblicher Tätigkeit, aus dem Investitionsbereich und aus dem Finanzierungsbereich unterschieden.

2.4 ERMESUNGS AUSÜBUNG DES MANAGEMENTS UND HAUPTQUELLEN VON SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN

Die Aufstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert teilweise die Vornahme von Schätzungen oder das Treffen von Annahmen durch den Vorstand, die die Bilanzierung der Vermögenswerte und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen in der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge bzw. Entwicklungen können von diesen Schätzungen und Annahmen abweichen.

Wesentliche Schätzungen erfordern unter anderem die Ermessensentscheidungen für die Bewertung von übrigen langfristigen Verpflichtungen (Textziffer 23), Schätzungen der Nutzungsdauern des Anlagevermögens (Textziffer 10 und 11) oder die Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Textziffer 15) und Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (Textziffer 16) sowie von aktiven latenten Steuern (Textziffer 13). Annahmen, Risiken und Unsicherheiten, die im Rahmen der Umsatzrealisierung angewendeteten „Percentage of Completion Method“ einhergehen, haben Auswirkungen auf die Höhe und die zeitliche Verteilung der ausgewiesenen Umsätze (Textziffer 4).

Zahlreiche interne und externe Faktoren können die Schätzungen der noch zu erbringenden Leistungen beeinflussen. Deshalb werden die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen regelmäßig überprüft. Änderungen werden in den jeweiligen betroffenen Perioden berücksichtigt. Aufgrund des Übergangs in der Umsatzrealisierung von der Zero Profit Methode auf die Percentage of Completion Methode wegen zuverlässiger Schätzung der Auftragskosten entstand im Geschäftsjahr 2013/2014 ein positiver Ergebnisbeitrag von 5.468 TEUR (Vorjahr: 1.478 TEUR). Bei einem anderen langjährigen Kundenprojekt, welches nach der Percentage of Completion Methode bilanziert wird, ergab sich eine Schätzänderung der Auftragslöse und -kosten, aus der sich ein positiver Umsatz- und Ergebniseffekt von 1.692 TEUR ergab.

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäftswert wird mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Wir verweisen zu weiteren Einzelheiten auf die entsprechenden Anmerkungen unter Punkt 10.

3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung erfolgt unter der Anwendung des „Management-Ansatzes“. Es sind diejenigen Informationen anzugeben, die von den wesentlichen Entscheidungsträgern des Unternehmens in regelmäßigen Abständen überprüft werden.

Die Segmente gemäß IFRS 8 werden gemäß der internen Berichtsstruktur nach geografischen Regionen basierend auf dem Standort der Vermögenswerte unterschieden.

Der Konzern umfasst vier Geschäftssegmente, die dem Vorstand (Chief Operating Decision Maker) als Entscheidungsgrundlage dienen. Die P&I berichtet über die vier Segmente Deutschland, Österreich, Schweiz und übriges Ausland, die für Rechnungslegungszwecke zusammengefasste Segmente darstellen.

Das Geschäftssegment Deutschland umfasst die P&I AG und die P&I Beteiligungs Gesellschaft mbH. Das Geschäftssegment Österreich besteht ausschließlich aus der P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich. Das Segment Schweiz beinhaltet die beiden Gesellschaften P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz, und die MIRUS Software AG, Davos, Schweiz. Im Segment „Übriges Ausland“ verbleiben die P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei und die P&I Personel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande sowie die internationale Geschäftstätigkeit, welche die Betreuung der international ausgerichteten Kunden und die internationalen P&I LOGA Schutzrechte umfasst.

Die Zusammenfassung von Geschäftssegmenten zu den übergeordneten Segmenten Österreich, Schweiz und übriges Ausland erfolgt aufgrund vergleichbarer wirtschaftlicher Merkmale.

Der Vorstand überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Segmente wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und des EBITDA bestimmt. Das EBIT der Segmente wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis (EBIT) des Konzerns nach den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, wie unter Punkt 2.3 beschrieben, beurteilt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet und ebenfalls nach den IFRS-Regeln bemessen.

Die Regionen bilden die Basis, auf der die Gesellschaft ihre übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften bestanden im Berichtsjahr Rahmenverträge über die Leistungsverrechnung. Die Leistungsverrechnung zwischen den Gesellschaften des P&I Konzerns erfolgt nach den so genannten Wiederverkaufspreis- und Kostenaufschlagsmethoden.

Der Konzern bzw. seine Konzerngesellschaften entwickeln und vertreiben die Produkte P&I LOGA/P&I LOGA3 und P&I PLUS im Rahmen des Lizenzgeschäfts und erbringen diesbezüglich Consulting- und Wartungsleistungen. Im Zusammenhang mit der Lizenzierung selbst entwickelter Software vertreibt die Gesellschaft Zeitmanagementhardware und in geringem Umfang Hardware, Software und Formulare, die von Dritten hergestellt werden (Third-Party-Geschäft) und im Umsatzbereich „Sonstige“ gezeigt werden. Dies führt zu der Aufgliederung der Umsätze nach den Tätigkeitsbereichen Lizenz, Software as a Service (SaaS), Wartung, Consulting/Systemintegration und Sonstige. Die Umsätze, jedoch nicht die Aufwendungen nach Tätigkeitsbereichen sind Teil der internen Berichterstattung, da die Aufwendungen nach anderen Kriterien verteilt und gesteuert werden (siehe zu den Umsätzen die Aufteilung unter Textziffer 4).

Die geografischen Informationen hinsichtlich der Umsätze, des gewöhnlichen Betriebsergebnisses und der Abschreibungen sowie der Gesamtvermögenswerte, Forderungen und liquiden Mittel der berichtspflichtigen Segmente stellen sich wie folgt dar:

2013/2014 Angaben in TEUR	Deutschland	Österreich	Schweiz	Übriges Ausland	Konsoli- dierung	Konzern Gesamt
Umsatzerlöse extern	76.052	9.597	10.279	1.154		97.082
Innenumsatzerlöse	664	1.905	124	8.272	-10.965	0
Segmentumsatz	76.716	11.502	10.403	9.426	-10.965	97.082
Segmentkosten						
Ohne Verrechnung	-47.714	-6.568	-5.782	-3.320	0	-63.384
Verrechnung Segmentkosten	-2.491	-3.369	-2.340	-2.765	10.965	0
EBITDA	26.511	1.565	2.281	3.341	0	33.698
Abschreibung	1.161	242	752	85	0	2.240
davon Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm oder sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	25.350	1.323	1.529	3.256	0	31.458
Finanzergebnis						-1.001
Konzernergebnis vor Steuern						30.457
Vermögenswerte	107.862	8.845	19.738	2.264	-11.271	127.438
Langfristige Vermögenswerte	3.351	952	7.196	61	0	11.560
Zugänge in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	727	40	126	48	0	941
Forderungen und Fertigungs- aufträge mit aktivischem Saldo	9.041	2.264	2.086	702	-1.618	12.475
Zahlungsmittel ^{*)}	30.567	4.625	7.960	1.395	0	44.547

^{*)} Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

2012/2013 Angaben in TEUR	Deutschland	Österreich	Schweiz	Übriges Ausland	Konsoli- dierung	Konzern Gesamt
Umsatzerlöse extern	62.368	8.950	9.317	1.506	0	82.141
Innenumsatzerlöse	553	1.814	87	7.802	-10.256	0
Segmentumsatz	62.921	10.764	9.404	9.308	-10.256	82.141
Segmentkosten						
Ohne Verrechnung	-41.086	-6.409	-4.499	-3.542	0	-55.536
Verrechnung Segmentkosten	-2.120	-2.882	-2.155	-3.099	10.256	0
EBITDA	19.715	1.473	2.750	2.667	0	26.605
Abschreibung	1.436	300	748	81	0	2.565
davon Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwert, Kundenstamm oder sonstige immaterielle Vermögens- gegenstände	0	0	0	0	0	0
Segmentergebnis (EBIT)	18.279	1.173	2.002	2.586	0	24.040
Finanzergebnis						857
Konzernergebnis vor Steuern						24.897
Vermögenswerte	90.407	9.356	16.360	4.166	-8.478	111.811
Langfristige Vermögenswerte	3.841	1.156	7.759	52	0	12.808
Zugänge in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	842	17	141	54	0	1.054
Forderungen und Fertigungs- aufträge mit aktivischem Saldo	8.833	1.280	1.738	786	-1.133	11.504
Zahlungsmittel *)	20.161	6.709	6.774	3.242	0	36.886

*) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Umsätze zwischen den Segmenten sind gesondert ausgewiesen und eliminiert. In den Segmentbetriebsergebnissen werden weder die Finanzerträge in Höhe von 1.786 TEUR (Vorjahr: 1.343 TEUR) noch die Finanzaufwendungen in Höhe von 2.787 TEUR (Vorjahr: 486 TEUR) gezeigt, da diese konzern einheitlich gesteuert werden.

Die aus Akquisitionen resultierenden Geschäftswerte, Kundenstämme und Softwarelizenzen wurden den langfristigen Vermögenswerten des entsprechenden Segments zugeordnet. Die Konsolidierungen enthalten die Schuldenkonsolidierung, die Kapitalkonsolidierung und die latenten Steuern. Die langfristigen Vermögenswerte beinhalten weder latente Steueransprüche noch langfristige finanzielle Vermögenswerte.

4. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse, gegliedert nach Tätigkeitsbereichen, haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen	2013/2014	2012/2013
Angaben in TEUR		
Lizenzen	28.673	20.464
Software as a Service (SaaS)	3.500	2.280
Consulting	26.095	23.286
Wartung	36.121	34.045
Sonstige	2.693	2.066
Gesamt	97.082	82.141

Die Umsatzerlöse aus der Percentage of Completion Methode betragen im Bereich Consulting 1.223 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR) und für den Bereich Lizenz 7.517 TEUR (Vorjahr: 2.555 TEUR). Die kumulierten Kosten der am Stichtag noch laufenden Fertigungsaufträge betragen 1.093 TEUR (Vorjahr: 1.954 TEUR), die kumulierten ausgewiesenen Gewinne 7.647 TEUR (Vorjahr: 2.926 TEUR). Da bei einem neuen Kundenprojekt die Informationen zur Bestimmung des Leistungsfortschritts mit Unsicherheiten verbunden und somit nicht hinreichend gesichert sind, werden Umsatzerlöse nur in Höhe von angefallenen Aufwendungen erfasst. Bei einem Kundenprojekt sind die Anforderungen zur Anwendung der Teilgewinnrealisierung – insbesondere die verlässliche Ermittlung des Fertigstellungsgrads – zum Bilanzstichtag erfüllt. Daraus konnten im Geschäftsjahr 2013/2014 Umsatzerlöse – insbesondere Lizenzumsatzerlöse – realisiert werden.

Kein Kunde hatte einen Anteil von mehr als 10 % an den Umsätzen des Konzerns während der Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014.

5. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH DEM UMSATZKOSTENVERFAHREN

UMSATZKOSTEN

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen umfassen Aufwendungen für die Kategorie Consulting (im Wesentlichen für Personal, Fremddienstleistungen der Partner und Sachmittel) sowie Wareneinstandskosten der Kategorie Zeitwirtschaftshardware, Handelswaren und sonstige Umsatzkosten.

Die Umsatzkosten haben sich wie folgt entwickelt:

Umsatzkosten	2013/2014	2012/2013
Angaben in TEUR		
Kosten der erbrachten Consulting- und SaaS-Leistungen	27.158	24.238
Wareneinstandskosten für Zeitwirtschaftshardware, Handelswaren und sonstige Umsatzkosten	2.999	2.486
Gesamt	30.157	26.724

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Bedeutsame Aufwendungen fallen regelmäßig im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekten an, die in Erwartung zukünftiger Erlöse durchgeführt werden. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden entsprechend dem Anfall der Arbeiten ergebnismindernd berücksichtigt. Für die Pflege und Weiterentwicklung der 13 internationalen Landesversionen P&I LOGA/P&I LOGA3 entstanden im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 2.312 TEUR (Vorjahr: 2.027 TEUR). Darüber hinaus entstanden Aufwendungen aus den Abschreibungen der Schutzrechte in Höhe von 349 TEUR (Vorjahr: 438 TEUR).

VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Vertriebskosten gehören Aufwendungen für Personal- und Partnerprovisionen, Werbeaufwendungen sowie Aufwendungen für Messen und Kongresse. Für das Geschäftsjahr 2013/2014 entstanden im Konzern Aufwendungen für Werbung, Messen und Kongresse in Höhe von 707 TEUR (Vorjahr: 549 TEUR).

VERWALTUNGSKOSTEN

Zu den Verwaltungskosten zählen neben den Kosten des im Verwaltungsbereich tätigen Personals auch anteilige Personalkosten des Vorstands. Darüber hinaus fallen Aufwendungen für Rechts- und Steuerberatung sowie Wirtschaftsprüfung im Verwaltungsbereich an.

ABSCHREIBUNGEN KUNDENSTAMM UND GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Die planmäßigen Abschreibungen auf Kundenstamm betragen 946 TEUR (Vorjahr: 1.187 TEUR). Die Werthaltigkeitsuntersuchungen zum Geschäftsjahresende ergaben im P&I Konzern keine Wertminderungen des Kundenstamms (Vorjahr: 0 TEUR) und des Geschäfts- oder Firmenwerts (Vorjahr: 0 TEUR).

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 630 TEUR (Vorjahr: 246 TEUR). Die Ursache für den deutlichen Anstieg sind im Wesentlichen unerwartete erhaltene Zahlungseingänge aus in Vorjahren wertgeminderten Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1.492 TEUR (Vorjahr: 882 TEUR) umfassen neben den laufenden Aufwendungen für Investor Relations (u. a. Hauptversammlung) und den Kosten des Aufsichtsrats auch die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen sowie Einmalaufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Wechsel des Mehrheitsaktionärs entstanden sind.

6. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG NACH DEM UMSATZKOSTENVERFAHREN

MATERIALAUFWAND

Die Wareneinstandskosten betragen im Geschäftsjahr 2013/2014 2.999 TEUR (Vorjahr: 2.486 TEUR). Sie beinhalten u. a. den Materialbedarf für Portalsoftwarelösungen und Zeitwirtschaftshardware.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand liegt mit 40.861 TEUR deutlich über dem Vorjahresniveau (35.283 TEUR). Ursächlich dazu ist im Berichtszeitraum die Anzahl der Mitarbeiter – gemessen als durchschnittliche Beschäftigungsquote – von 358 im Geschäftsjahr 2012/2013 auf 382 im Geschäftsjahr 2013/2014 angestiegen.

In Deutschland waren im Jahresdurchschnitt 266 Mitarbeiter tätig, im europäischen Ausland waren es insgesamt 116 Mitarbeiter, wobei das Entwicklungszentrum in der Slowakei mit 47 Mitarbeitern und die Gesellschaft in Österreich mit 30 Mitarbeitern am stärksten vertreten waren. Mit 157 Mitarbeitern (41 %) stellte der Bereich Consulting die meisten Mitarbeiter. Im personalintensiven Bereich Forschung und Entwicklung waren 135 Mitarbeiter (35 %) beschäftigt. Dem Vertrieb und Marketing gehörten 47 Mitarbeiter an und 43 Mitarbeiter unterstützten den P&I Konzern im administrativen Sektor.

Der als Aufwand für das Geschäftsjahr 2013/2014 erfasste Betrag für beitragsorientierte Versorgungspläne beträgt 1.961 TEUR (Vorjahr: 1.641 TEUR), davon an staatliche Rentenversicherungsträger 1.722 TEUR (Vorjahr: 1.403 TEUR).

ABSCHREIBUNGEN UND WERTMINDERUNGEN

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte (außer Kundenstamm und Geschäfts- oder Firmenwert) und Sachanlagen betragen 1.294 TEUR (Vorjahr: 1.378 TEUR). Aufgrund des Umsatzkostenverfahrens sind die Abschreibungen für Sachanlagegüter und übrige immaterielle Vermögenswerte in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Posten Umsatzkosten, Forschungs- und Entwicklungskosten, Vertriebskosten und Verwaltungskosten aufgeteilt.

7. FINANZERGEBNIS

FINANZERTRÄGE

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Zinserträge aus gewährtem Darlehen	1.124	990
Erträge aus Auflösung Finanzgarantie	388	0
Erträge aus langfristigen finanziellen Vermögenswerten	155	155
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	83	184
Zinsertrag aus langfristigen Forderungen	11	13
Sonstige	25	1
Finanzerträge	1.786	1.343

FINANZAUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich folgendermaßen zusammen:

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Aufwendungen aus Finanzgarantie	2.778	388
Sonstige	9	98
Finanzaufwendungen	2.787	486

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzgarantie resultieren aus der Beendigung der Finanzierungsvereinbarung mit der Argon GmbH und dem Beitritt der P&I AG zum Finanzierungsvertrag der Edge Holding GmbH nach dem Wechsel des Mehrheitsgesellschafters der Argon GmbH.

8. STEUERAUFWENDUNGEN

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag als auch die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Latenter Steuerertrag/-aufwand		
Inland aufgrund Steuerumlagevertrag	809	-149
Ausland	-147	-89
Summe	662	-238
Laufende Steueraufwendungen		
Inland aufgrund Steuerumlagevertrag	7.918	4.042
Inland Sonstiges	62	56
Ausland	849	803
Summe	8.829	4.901
Gesamt	9.491	4.663

Die inländischen Steueraufwendungen des Geschäftsjahres 2013/2014 basieren im Wesentlichen auf dem Steuerumlagevertrag der P&I AG mit der Argon GmbH, der analog IAS 12 bilanziert wird. Der kombinierte Steuersatz der P&I AG von 31,23 % berücksichtigt den durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 440 %, den Körperschaftsteuersatz von 15 % sowie den Solidaritätszuschlag von 5,5 %.

Der verwendete Steuersatz beträgt für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Niederlande 20 % (Vorjahr: 20 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 20 %) und für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %). Andere Steuersätze kamen nicht zur Anwendung.

Die folgende Übersicht beinhaltet eine Überleitung zwischen dem Steueraufwand, der sich rechnerisch bei Anwendung der deutschen Steuersätze ergibt, und dem Steueraufwand in den vorliegenden Jahresabschlüssen:

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Rechnerischer Steueraufwand	9.511	7.775
Ertragsteuerliche Auswirkungen des Steuerumlagevertrags	-745	-2.633
Auswirkung steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	76	-304
Auswirkung steuerfreier Erträge	142	-64
Auswirkung steuerfreie Aufwendungen	588	0
Ertragsteuern außenstehende Aktionäre	65	240
Effekte ausländischer Steuersätze	-235	-462
Übrige	89	111
Ertragsteuern	9.491	4.663

9. ERGEBNIS JE AKTIE

Zur Ermittlung des Ergebnisses je Aktie nach IAS 33 wird das den Gesellschaftern zuzurechnende Jahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien dividiert.

Vom 23. Oktober 2008 bis 30. September 2009 war ein Aktienrückkaufprogramm durchgeführt worden. Es waren insgesamt 177.248 Aktien zurückgekauft worden. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurden keine Aktien (Vorjahr: 3.289 Aktien) im Rahmen von variablen Vergütungsprogrammen übertragen. Der Bestand an eigenen Aktien beträgt zum 31. März 2014 168.873 Stück (31. März 2013: 168.873 Stück).

	2013/2014	2012/2013
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis in TEUR	20.966	20.234
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien in Stück unverwässert/verwässert	7.531.127	7.529.965
Ergebnis je Aktie - unverwässert/verwässert in Euro	2,78	2,69

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

10. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT, KUNDENSTAMM UND ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die zum 31. März 2014 bilanzierten Geschäfts- und Firmenwerte resultieren aus dem Erwerb der MIRUS Software AG (2.851 TEUR), dem Erwerb der KSL Gesellschaft für kommunale Informationssysteme mbH, Zweibrücken, (945 TEUR), und dem Erwerb der P&I Zeitmanagement GmbH, Höxter (108 TEUR). Der Geschäfts- und Firmenwert umfasst den über den erworbenen Kundenstamm und das erworbene Softwareprodukt hinausgehenden Wert der Akquisition: die Marktpräsenz und -reputation des Unternehmens sowie das Knowhow der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Für den Zweck einer Werthaltigkeitsprüfung auf Basis des Nutzungswertes wurde jeweils der Geschäfts- und Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten KSL, P&I Time und P&I Schweiz zugeordnet.

In die Zahlungsströme fließen die operativen Vor-Steuer-Zahlungsströme aus der vom Vorstand aufgestellten Planung der Bereiche ein. Dieser Planung liegt die Annahme einer bestimmten Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Softwarebranche sowie des Bestands- und Neukundengeschäfts der P&I AG zugrunde. Hierbei wird sowohl auf Erfahrungen aus der Vergangenheit als auch auf externe Informationsquellen zurückgegriffen.

Die Planung umfasst einen Zeitraum von fünf Jahren. Über diesen Fünf-Jahres-Zeitraum hinausgehende Zahlungsströme werden ohne Wachstumsrate extrapoliert. Für die Überprüfung des durch den Erwerb der MIRUS Software AG hinzugekommenen Geschäftswerts haben wir als zahlungsmittelgenerierende Einheit den Schweizer Geschäftsbereich definiert. Der Geschäftsbereich P&I Schweiz umfasst die P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, und die MIRUS Software AG, da diese beiden Gesellschaften im gleichen Währungsraum und gleichen Marktsegment aktiv sind und ein Berichtssegment bilden.

Die Zahlungsströme werden mit einem Diskontierungssatz vor Steuern von 10,69 % (Vorjahr: 10,50 %) für Deutschland und mit 9,19 % (Vorjahr: 9,03 %) für die Schweiz abgezinst. Für die Ermittlung des Zinssatzes wird ein unverschuldetes Unternehmen unterstellt. Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzung der Unternehmensleitung hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Die Ableitung des Diskontierungssatzes basiert auf den folgenden Annahmen:

	31. März 2014	31. März 2013
Risikofreier Zins (Euro)	2,09 %	1,81 %
Marktrisikoprämie	6,25 %	6,25 %
Beta-Faktor ^{*)}	0,84	0,87
Erwarteter Steuersatz (Deutschland)	31,23 %	31,23 %
Erwarteter Steuersatz (Schweiz)	20 %	20 %

^{*)}Der Beta-Faktor entspricht einem Durchschnittsbetafaktor aus zwei Gesellschaften der Softwarebranche

Parallel zu der zum Bilanzstichtag erfolgten Werthaltigkeitsprüfung wurde eine Sensitivitätsanalyse für die oben dargestellten erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte, Kundenstämme und Software durchgeführt. Dabei ergibt sich weder bei einem um 100 oder 200 Basispunkte höheren Diskontierungszinssatz noch bei einer Verminderung der erwarteten Zahlungsströme um 10 % ein potenzieller Wertberichtigungsbedarf.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zum 31. März 2014 beträgt der Buchwert der Geschäfts- und Firmenwerte im P&I Konzern 3.904 TEUR. Die zum 31. März 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests bestätigen die Werthaltigkeit der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Erwerb der MIRUS Software AG, der KSL Gesellschaft für kommunale Informationssysteme mbH und der P&I Zeitmanagement GmbH.

KUNDENSTÄMME

Die Kundenstämme gliedern sich wie folgt:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
KSL	592	807
P&I Zeitmanagement GmbH	350	419
ZHS	55	110
Gesamt Deutschland	997	1.336
JET PABIS NG	785	963
E-PM	100	125
Gesamt Österreich	885	1.088
MIRUS Software AG	3.228	3.636
Gesamt Schweiz	3.228	3.636
Kundenstamm	5.110	6.060

Die Kundenstämme werden jeweils planmäßig über zehn Jahre abgeschrieben. Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 946 TEUR (Vorjahr: 1.187 TEUR). Die zum 31. März 2014 durchgeführten Werthaltigkeitstests auf Basis des Nutzungswertkonzepts ergaben keinen Wertminderungsbedarf.

ÜBRIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten vor allem Softwarelizenzen. Der Rückgang der übrigen immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 537 TEUR (Vorjahr: 622 TEUR) bedingt.

11. SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist am Ende dieses Anhangs dargestellt. Der Abschreibungsaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2013/2014 auf 758 TEUR (Vorjahr: 756 TEUR) und betraf ausschließlich planmäßige Abschreibungen.

12. LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

An das beherrschende Unternehmen, die Argon GmbH, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen von insgesamt 40.000 TEUR ausgezahlt, welches aufgrund seiner Dauerhaftigkeit den langfristigen finanziellen Vermögenswerten zugerechnet und mit einem festen Zinssatz verzinst wird. Zum 31. März 2013 betrug das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen 38.541 TEUR. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde dieses Darlehen mit der Verbindlichkeit aus dem Ergebnisabführungsvertrag (17.563 TEUR) verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 28.686 TEUR im Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt das ausgereichte Darlehen zum 31. März 2014 50.788 TEUR (Vorjahr: 38.541 TEUR). Die bis zum 31. März 2014 aufgelaufenen Zinsen betragen 2.692 TEUR (Vorjahr: 1.568 TEUR) und werden gemeinsam mit dem Darlehen ausgewiesen. Das Darlehen ist einschließlich aufgelaufener Zinsen bis zum 31. März 2025 zurückzuzahlen.

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten sind außerdem Pfandbriefe in Höhe von 4.647 TEUR (Vorjahr: 4.731 TEUR) ausgewiesen.

13. LATENTE STEUERN

Latente Steuern wurden unter Berücksichtigung der temporären Unterschiede nach der Verbindlichkeitsmethode errechnet. Der zum Vorjahr unverändert verwendete Steuersatz für Deutschland beträgt 31,23 %, für Österreich 25 % (Vorjahr: 25 %), für die Schweiz 20 % (Vorjahr: 21,17 %), für die Niederlande 20 % (Vorjahr: 20 %) und für die Slowakei 19 % (Vorjahr: 19 %). Andere Steuersätze kamen nicht zur Anwendung.

Die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen stellen sich wie folgt dar:

2013/2014 Angaben in TEUR	Anfangs- Bestand 1. April 2013	Erfolgs- wirksam in der Gewinn- und Verlust- rechnung vereinnahmt	Erfolgs- neutral im sonstigen Ergebnis vereinnahmt	Auflösung von Beträgen in der Gewinn- und Verlust- rechnung	Endbestand 31. März 2014
Temporäre Differenzen					
Firmenwert	37	-12	0	0	25
Verbindlichkeiten	273	707	0	0	980
Übrige	6	0	0	0	6
Latente Steueransprüche	316	695	0	0	1.011
Davon latente Steueransprüche aus Steuerumlagevertrag	208	694	0	0	902
Langfristige Vermögenswerte	89	0	-27	0	62
Unterschiede PoC-Bewertung	1.060	1.625	0	0	2.685
Kundenstamm	1.153	-196	0	0	957
Software	230	-72	0	0	158
Latente Steuerschulden	2.532	1.357	-27	0	3.862
Davon latente Steuerschulden aus Steuerumlagevertrag	1.583	1.504	-27	0	3.060
Latenter Steuerertrag/-aufwand		-662		0	-662
Steuerabgrenzung (netto)	-2.216				-2.851

Seit dem 1. April 2011 besteht zwischen der P&I AG und der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag. Die erfolgsneutralen Verrechnungen, die aus unrealisierten Kursgewinnen bzw. -verlusten aus Wertpapieren resultieren (siehe auch Textziffer 22), sind im sonstigen Konzernergebnis dargestellt.

Zudem bestehen temporäre Differenzen aus Beteiligungen an Tochterunternehmen in Höhe von 528 TEUR (Vorjahr: 504 TEUR), auf die keine passiven latenten Steuern angesetzt wurden.

14. VORRÄTE

Die Vorräte beinhalten vor allem Hardware einschließlich Ersatzteile aus dem Bereich der Zeitwirtschaft.

15. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen ausschließlich gegen Dritte und setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.998	10.558
Wertberichtigungen	-346	-330
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.652	10.228

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich. Die Forderungen haben ein durchschnittliches Kundenzahlungsziel von 10–20 Tagen oder unterliegen individualvertraglichen Absprachen.

Zum 31. März 2014 waren Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 346 TEUR (Vorjahr: 330 TEUR) gebildet. Die Wertminderungen, die in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, basieren auf verschiedenen Tatsachen wie Zahlungsverzug, drohende Zahlungsunfähigkeit, Überschuldung oder der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens und den damit einhergehenden erwarteten Ausfallrisiken. Im Rahmen von Wertberichtigungen auf Portfoliobasis werden finanzielle Vermögenswerte, für die ein potenzieller Wertminderungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisiken gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie bei Bedarf wertberichtigt. Hierzu werden bei der Ermittlung der künftigen Zahlungsmiteingänge auch historische Ausfallerfahrungen herangezogen.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Einzelwert-berichtigt	Wertberichtigung auf Portfoliobasis	Summe
Stand 31. März 2012	1	136	137
Zuführung	134	90	224
Verbrauch	-5	-26	-31
Auflösung	0	0	0
Stand 31. März 2013	130	200	330
Zuführung	120	34	154
Verbrauch	0	0	0
Auflösung	-129	-9	-138
Stand 31. März 2014	121	225	346

Zum 31. März 2014 stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Überfällig, aber nicht wertgemindert		
über 91 Tage	727	830
61 bis 90 Tage	773	3.071
31 bis 60 Tage	817	389
1 bis 30 Tage	1.698	1.685
Weder überfällig noch wertgemindert	7.983	4.583
Summe	11.998	10.558

16. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE MIT AKTIVISCHEM SALDO

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Forderungen aus Anwendung PoCM/ZPM	1.754	5.540
Erhaltene Anzahlungen	-931	-4.264
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	823	1.276

Bei den Forderungen aus der Anwendung der Percentage of Completion Methode handelt es sich um Forderungen aus Dienstleistungsverträgen, bei denen die Umsatzrealisierung in Abhängigkeit der von den P&I Gesellschaften erbrachten Leistungen erfolgt. Die Umsatzerlöse aus PoCM betragen im Geschäftsjahr 8.740 TEUR (Vorjahr: 4.881 TEUR).

17. KURZFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Festgeld mit Laufzeit von mehr als drei Monaten	0	5.000
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	5.000

18. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte bestehen aus:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Rechnungsabgrenzung	1.841	1.539
Aktivischer Unterschiedsbetrag aus ATZ-Rückstellung	78	37
Mietkaution	74	69
Sonstige	253	244
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	2.246	1.889

Der beizulegende Zeitwert des insolvenzgesicherten Vermögens in Form von Wertpapieren beträgt zum 31. März 2014 595 TEUR (Vorjahr: 508 TEUR). Der Barwert der Altersteilzeitverpflichtung zum 31. März 2014 wird mittels versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt und beträgt 517 TEUR (Vorjahr: 471 TEUR).

Der Bewertungsstichtag für die Altersteilzeitverpflichtungen ist der 31. März 2014. Für die Bewertung werden als Rechengrundlage die Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck verwendet. Als Parameter wurden vom Versicherungsmathematiker ein Abzinsungsfaktor von 0,7 % und eine Lohn- und Gehaltssteigerungsrate von 2 % angenommen.

19. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Kassenbestand und Bankguthaben	44.547	36.886
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.547	36.886

Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beträgt zum 31. März 2014 44.547 TEUR (Vorjahr: 36.886 TEUR).

20. GEZEICHNETES KAPITAL UND RÜCKLAGEN

Das gezeichnete Kapital der P&I AG beträgt zum 31. März 2014 unverändert 7.700 TEUR und ist eingeteilt in 7.700.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt eine Stimme und hat einen rechnerischen Anteil von 1 EUR am gezeichneten Kapital. Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – weder Bezugsrechte ausgegeben noch sind solche im Zulauf.

In der Hauptversammlung vom 2. September 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 1. September 2013 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 3.850 TEUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2008). In der Hauptversammlung vom 3. September 2013 wurde die Ermächtigung bis zum 2. September 2018 erneuert (genehmigtes Kapital 2013). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern der von der Gesellschaft ausgegebenen oder etwaige zukünftig auszugebende Umtausch- oder Bezugsrechte ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Bezugsrechts zustehen würde. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen ist der Vorstand darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung übersteigt und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet. Auf die Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des §186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert wurden bzw. auszugeben sind.

Bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 20 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, sofern die Kapitalerhöhung zum Zwecke der Schaffung von Aktien erfolgt, die von den Mitgliedern des Vorstands der P&I Personal & Informatik AG im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung als Alternative zu einer Leistung in Geld mit gesetzlicher Haltefrist für die Aktien übertragen werden sollen. Für die zu gewährenden Aktien beträgt die Haltefrist der Aktien für das Vorstandsmitglied regelmäßig drei Jahre. Die Einzelheiten der Vergütung für die Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für etwaige Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt – ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats – den weiteren Inhalt der Aktienrechte, die Bedingungen der Aktienaussgabe und die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals 2013 anzupassen.

In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 29. August 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien bis zu insgesamt höchstens 10 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung vorhandenen Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben.

Weiterhin wurde der Vorstand ermächtigt, die erworbenen Aktien der Gesellschaft zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden, insbesondere auch dazu, diese unter bestimmten Umständen an Dritte zu veräußern, sie für den Erwerb von Unternehmen zu verwenden und sie Mitarbeitern und Organen zum Erwerb anzubieten bzw. sie, versehen mit einer Sperrfrist, zu übertragen. Weiterhin können die Aktien eingezogen werden. Ebenfalls mit Zustimmung des Aufsichtsrats können bereits früher von der Gesellschaft erworbene Aktien im Rahmen von zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandsmitgliedern der P&I Personal & Informatik AG vereinbarten Regelungen zur variablen Vorstandsvergütung verwendet werden. Von der Ermächtigung wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 kein Gebrauch gemacht.

Im Geschäftsjahr 2012/2013 wurde der variable Vergütungsanspruch eines Vorstandsmitglieds in 3.289 P&I Aktien (0,04 % des Grundkapitals) umgewandelt und diese Aktien an das Vorstandsmitglied übertragen. Der Zeitwert dieser übertragenen Aktien betrug 98 TEUR. Davon wurden 37 TEUR von den Gewinnrücklagen abgezogen und der übersteigende Betrag von 61 TEUR in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesene Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Kapitalrücklage P&I AG	770	770
Verrechnung IPO-Kosten	-1.199	-1.199
Aktienbasierte Vergütung	2.763	879
Kapitalrücklage	2.334	450

Im Geschäftsjahr 2011/2012 hat die Argon GmbH mit einem Vorstandsmitglied ein Long Term Incentive Programm auf Grundlage von Stock Appreciation Rights (SAR) vereinbart. Im Geschäftsjahr 2013/2014 hat die Argon GmbH einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 21.000 Stock Appreciation Rights (SAR) gewährt. Zudem hat die Argon GmbH mit einem Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 20.000 Stock Appreciation Rights (SAR) vereinbart.

Diese variablen Vergütungsprogramme sind aufgrund des Eintritts der Programmbedingungen im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilt worden. Somit ist neben der linearen Aufwandserfassung, die sich aus der Verteilung auf die Gesamtlaufzeit des Vertrags ergibt, eine zusätzliche sofortige Aufwandserfassung in Höhe von 1.527 TEUR erfolgt, die in Summe mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2013/2014 von 1.884 TEUR korrespondiert. Hierzu verweisen wir auf den Abschnitt „Organe der Gesellschaft“ (Textziffer 31).

Bedingt durch die variablen Vergütungsprogramme hat sich die Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2013/2014 insgesamt um 1.884 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR) erhöht.

Der Bestand an eigenen Anteilen beträgt zum 31. März 2014 168.873 Aktien (31. März 2013: 168.873 Aktien), welche einen Anteil von 2,19 % des Grundkapitals darstellen. Die Anschaffungskosten der eigenen Anteile betragen 1.923.581,38 Euro. Gemessen am Börsenkurs zum Bilanzstichtag beträgt ihr Wert 10.977 TEUR.

In den Gewinnrücklagen ist die gesetzliche Rücklage der P&I AG gemäß § 150 AktG in Höhe von 2 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR) enthalten.

21. GEWINNVERWENDUNG

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der Argon GmbH ist der handelsrechtliche Gewinn der P&I AG an die Argon GmbH abzuführen. Dafür ist eine Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung bilanziert.

Die außenstehenden Aktionäre erhalten anstelle einer Dividende eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1,55 Euro nach Steuern je P&I Aktie durch die Argon GmbH.

Die im Besitz der P&I AG befindlichen eigenen Aktien sind nicht dividendenberechtigt.

22. KUMULIERTES SONSTIGES KONZERNERGEBNIS

Nach IAS 39 sind zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der Gewinn oder Verlust aus einem zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswert wird in der Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals direkt im Eigenkapital erfasst. Daneben werden Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften in dieser Position erfasst.

23. ÜBRIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten die Verpflichtung aus der unentgeltlichen Finanzgarantie, die aufgrund des Beitritts zur Finanzierungsvereinbarung der Edge Holding GmbH bilanziert wird.

24. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen hauptsächlich den Bezug von Sachmitteln zum Unterhalt der laufenden Geschäftstätigkeit.

25. VERBINDLICHKEIT AUS ERGEBNISABFÜHRUNGS- VERTRAG

Die Verbindlichkeit besteht ausschließlich gegenüber der Argon GmbH und betrifft die Ergebnisabführung der P&I AG in Höhe von 24.244 TEUR (Vorjahr: 17.563 TEUR).

26. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden in Höhe von 1.145 TEUR (Vorjahr: 1.093 TEUR) umfassen im Wesentlichen die Steuerschulden der ausländischen Tochterunternehmen sowie Steuerschulden der P&I AG in Höhe von 65 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) aus der Ausgleichszahlung an außenstehende Aktionäre. Vororganschaftliche Steuerschulden der P&I AG bestehen im Geschäftsjahr 2013/2014 nicht.

27. VERBINDLICHKEITEN AUS STEUERUMLAGEVERTRAG

Aufgrund des ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 geschlossenen Steuerumlagevertrags zwischen der P&I AG und der Argon GmbH bestehen die Verbindlichkeiten gegenüber der Argon GmbH.

28. RECHNUNGSABGRENZUNG

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich zusammen aus:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Wartungsabgrenzung	24.757	25.431
Übrige	6.278	1.906
Rechnungsabgrenzungsposten	31.035	27.337

Die Wartungsabgrenzung betrifft mit 24.757 TEUR (Vorjahr: 25.431 TEUR) vom Kunden vorausbezahlte Wartungsgebühren. Die Übrigen beinhalten im Wesentlichen vorausbezahlte Software as a Service (SaaS) Leistungen und wiederkehrende Consultingleistungen aus Serviceverträgen sowie Jahresseminarpaketen.

29. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE MIT PASSIVISCHEM SALDO

Die Position beinhaltet Forderungen aus Fertigungsaufträgen aus der Anwendung der PoCM und ZPM, die nach Verrechnung mit der entsprechenden erhaltenen Anzahlung einen passivischen Saldo ausweisen. Die Verrechnung stellt sich folgendermaßen dar:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Herstellungskosten und anteilige Gewinne	-10.093	-4.264
Erhaltene Anzahlungen	13.793	12.778
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	3.700	8.514

30. ÜBRIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Prämien, Gehälter und variable Bezüge	9.844	7.298
Umsatzsteuer	1.271	930
Urlaubsverpflichtungen	1.221	1.273
Lohn-/Kirchensteuer und Sozialversicherungsbeiträge	718	599
Sonstige	1.288	2.252
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14.342	12.352

Der Anstieg ist im Wesentlichen auf höhere Bonuszahlungen zum Geschäftsjahresende aufgrund der individuellen Zielerreichung zurückzuführen. Die im Vorjahr bestehende letzte Kaufpreisrate aus dem Erwerb der MIRUS Software AG in Höhe von 820 TEUR wurde im Februar 2014 ausgezahlt.

31. ORGANE DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand der Gesellschaft besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die Zahl der Mitglieder des Vorstands (vgl. § 4 Abs. 1 der Satzung, zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung am 3. September 2013).

Mitglieder des Vorstands sind:

Vasilios Triadis, Vorstandsvorsitzender, Vorstand für die Bereiche Strategie, Consulting, Forschung und Entwicklung sowie Marketing und Vertrieb.

Martin Christiaan de Groot, Vorstand für die Bereiche Finanzen, Personal, Recht, Verwaltung und Investor Relations (seit 1. Mai 2013).

Herr Martin Christiaan de Groot wurde durch den Aufsichtsrat der P&I Personal & Informatik AG mit Wirkung ab dem 1. Mai 2013 bis zum 31. März 2016 zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Der Aufsichtsrat hat am 20. Dezember 2013 die Bestellung von Herrn Vasilios Triadis als Vorstandsmitglied und Vorsitzenden des Vorstands der Gesellschaft im Einvernehmen mit diesem mit Wirkung zum 31. März 2014 aufgehoben und ihn für die Zeit vom 1. April 2014 bis zum Ablauf des 31. März 2019, d. h. für die Dauer von fünf Jahren, erneut zum Vorstandsmitglied und zum Vorsitzenden des Vorstands bestellt.

Herr Vasilios Triadis ist Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der otris Software AG, Dortmund.

Die Vorstandsmitglieder sind grundsätzlich gemeinsam mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertretungsberechtigt. Durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 4. Oktober 2012 wurde Herrn Vasilios Triadis zur Vermeidung einer vorübergehenden Handlungsunfähigkeit der Gesellschaft infolge der Niederlegung des Vorstandsmandats durch Herrn Dr. Massmann bis zum 30. April 2013 Einzelvertretungsvollmacht gewährt.

Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt und setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Der fixe Bestandteil umfasst neben einer festen monatlichen Vergütung auch Sachbezüge wie die nach steuerrechtlichen Vorschriften anzusetzenden Werte für Dienstfahrzeuge sowie sonstige geldwerte Vorteile.

Die variable Komponente der Vergütung des Vorstands besteht aus den Zielgrößen Konzern-Umsatz und Konzern-EBITDA (Konzernergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern). Im Geschäftsjahr 2013/2014 bestanden hierzu unterschiedliche Regelungen. Um eine langfristige Zielorientierung sicherzustellen, wird im Fall eines Vorstandsmitglieds ab dem Geschäftsjahr 2012/2013 die Summe der in den Geschäftsjahren 2012/2013 bis 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert herangezogen. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden. Das Programm wurde vorzeitig zum 31. März 2014 beendet und der Bonus für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 final zugewiesen. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde mit diesem Vorstandsmitglied eine neue Vereinbarung getroffen, welche die Summe der in den Geschäftsjahren 2014/2015 bis 2016/2017 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert heranzieht. Des Weiteren wurde eine Vereinbarung über einen Sonderbonus für die Geschäftsjahre 2013/2014 und 2014/2015 getroffen, welche einen erhöhten Jahres-EBITDA als Zielwert vorsieht.

Im Fall eines zweiten Vorstandsmitglieds wurde im Geschäftsjahr 2013/2014 eine Vereinbarung getroffen, welche die Summe der in den Geschäftsjahren 2013/2014 und 2014/2015 zu erzielenden Umsätze und EBITDA als Zielwert heranzieht. Hierauf werden bei Jahreszielerreichung ggf. Abschlagszahlungen geleistet. Eine finale Zuteilung des Bonus je Geschäftsjahr erfolgt jedoch nur, wenn die festgelegten Werte nach Ablauf des Geschäftsjahres 2014/2015 erreicht werden.

Beendet bzw. ausgelaufen sind im Geschäftsjahr folgende Vereinbarungen über variable Vergütung:

Der Mehrheitsaktionär der P&I AG, die Argon GmbH, hat im Geschäftsjahr 2011/2012 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 300.000 Stock Appreciation Rights vereinbart. Die Laufzeit der SAR's ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR's am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 2.271 TEUR.

Die Argon GmbH hat im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Vorstandsmitglied eine variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung auf Basis von insgesamt 21.000 Stock Appreciation Rights (SAR) vereinbart. Die Laufzeit der SAR's ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR's am Ende der laufenden Vorstandsbestellung zum 31. März 2016 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage 85 TEUR.

Da die P&I die Arbeitsleistung der beiden Vorstandsmitglieder erhält, ist gemäß IFRS 2.3 A die anteilsbasierte Vergütung durch die P&I AG zu bilanzieren, obgleich die Argon GmbH vertraglich den Zahlungsanspruch zu erfüllen hat. Der Personalaufwand wird dabei linear auf die Laufzeit verteilt und korrespondiert mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss.

Diese beiden variablen SAR-Vergütungsprogramme sind aufgrund des Eintritts der Programmbedingungen durch den Gesellschafterwechsel bei der Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilt worden. Damit wurde das Vergütungsprogramm beendet. Es ist eine sofortige Aufwandserfassung in Höhe von 1.616 TEUR erfolgt, die mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2013/2014 korrespondiert.

Zum Bilanzstichtag besteht mit einem Mitglied des Vorstands eine Change-of Control-Klausel. Daraus ergibt sich ein Leistungsanspruch in Höhe von maximal 3.000 TEUR.

Durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorStOG) vom 3. August 2005 wurde eine grundsätzliche Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung bei börsennotierten Aktiengesellschaften eingeführt. Die Hauptversammlung einer solchen Gesellschaft kann allerdings gemäß § 286 Abs. 5 HGB und § 314 Abs. 2 Satz 2 HGB beschließen, dass diese Angaben teilweise unterbleiben. Die Gestattung zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung lief gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. August 2006 am 28. August 2011 aus und galt daher letztmalig für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010/2011. In der Hauptversammlung vom 30. August 2011 wurde erneut beschlossen, die individualisierte Offenlegung der Vorstandsvergütung zu unterlassen. Die Genehmigung zur Unterlassung der individualisierten Offenlegung der Vorstandsvergütung läuft gemäß diesem Beschluss am 29. August 2016 aus und gilt daher für die Geschäftsjahre 2011/2012 bis 2015/2016 einschließlich. Somit werden im Folgenden nur Aussagen zu den Gesamtbezügen getroffen.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2013/2014 und dem Vorjahr sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Erfolgsunabhängige Vergütung		
Gehalt	638	520
Sonstiges ^{*)}	48	311
Erfolgsbezogene Vergütung		
Tantieme/Bonusprogramm	664	375
Gesamtbezüge Einzelabschluss HGB	1.350	1.206
Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ^{**)}	1.616	510
Gesamtbezüge Konzernabschluss IFRS	2.966	1.716

^{*)} Zuschüsse zu Versicherungen, geldwerter Vorteil sowie im Geschäftsjahr 2012/2013 Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung des Anstellungsverhältnisses (220 TEUR)

^{**)} aufwandswirksame Erfassung nur im Konzernabschluss, nicht im Einzelabschluss der P&I AG

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Gehaltsbestandteile.

Eine ausführliche Beschreibung des Vorstandsvergütungssystems ist im zusammengefassten Lagebericht unter Textziffer 2.6 zu finden.

Die Gesellschaft hat gemäß § 95 AktG i. V.m. § 6 der Satzung in der Fassung vom 3. September 2013 einen Aufsichtsrat, der aus drei Mitgliedern besteht.

Der Aufsichtsrat der P&I AG setzte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 wie folgt zusammen:

Mitglieder des Aufsichtsrats waren vom 1. April 2013 bis 1. Februar 2014:

Thomas Volk, Vorsitzender
Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist
Mitglied im Board of Directors der Lumesse Ltd., London, Großbritannien.

Michael Wand, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director der Carlyle Group, London, Großbritannien, ist
Mitglied des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,
Mitglied im Board of Directors der The Foundry Visionmongers Ltd, London, Großbritannien,
Mitglied des Verwaltungsrats der KCS.net AG, Liestal, Schweiz,
Mitglied des Beirats der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Dr. Thorsten Dippel
Director der Carlyle Group, London, Großbritannien, ist
Vorsitzender des Aufsichtsrats der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, Frankfurt, Deutschland,
Mitglied des Verwaltungsrats der Tell AG, Liestal, Schweiz,
Mitglied des Beirats der ADA Cosmetics Holding GmbH, Kehl, Deutschland.

Nach dem Rücktritt der Herren Wand und Dr. Dippel wurden die Herren Kai Romberg und Justin von Simson durch Handelsregisterbeschluss vom 10. Februar 2014 mit sofortiger Wirkung zu Aufsichtsratsmitgliedern der Gesellschaft bestellt.

Seit 10. Februar 2014 sind Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Volk, Vorsitzender
Global CEO der Lumesse Ltd., London, Großbritannien, ist
Mitglied im Board of Directors der Lumesse Ltd., London, Großbritannien.

Kai Romberg, stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH, ist
Mitglied des Aufsichtsrats der Lumesse Global Limited, Großbritannien,
Mitglied des Aufsichtsrats der TeamSystem Holding S.p.A., Italien.

Justin von Simson

Geschäftsführer der HgCapital Verwaltungs GmbH, ist in keinem Kontrollgremium in- oder ausländischer Wirtschaftsunternehmen tätig.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten satzungsgemäß für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 20 TEUR, zahlbar nach Ablauf des Geschäftsjahres. Der Vorsitzende erhält den zweieinhalbfachen, sein Stellvertreter jeweils den anderthalbfachen Betrag. Die Gesellschaft erstattet den Mitgliedern des Aufsichtsrats die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen sowie die auf Vergütung und Auslagen entfallende Umsatzsteuer. Die Herren Romberg und von Simson haben ebenso wie die Herren Wand und Dr. Dippel auf die Vergütung ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2013/2014 verzichtet.

Zudem hat die Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 mit einem Aufsichtsratsmitglied ein Equity Incentive Programm vereinbart, in dessen Rahmen dem betreffenden Aufsichtsratsmitglied durch die Argon GmbH Zahlungsansprüche auf Grundlage von Stock Appreciation Rights (SAR) zugesichert wurden. Die Laufzeit der SAR ist unbegrenzt, der Anspruch ist vererblich. Unter der Annahme, dass die SAR am Ende der laufenden Aufsichtsratsbestellung zum 31. März 2018 ausgeübt werden, betrug der errechnete Wert zum Zeitpunkt der Zusage durch die Argon GmbH 268 TEUR. Gemäß IFRS 2.3 A sind die Zahlungsansprüche des Aufsichtsratsmitglieds unter dem Equity Incentive Programm durch die P&I AG zu bilanzieren, obgleich diese von der Argon GmbH vertraglich zu erfüllen sind. Im handelsrechtlichen Jahresabschluss der P&I AG ist diese Vereinbarung nicht aufwandswirksam. Das variable Vergütungsprogramm ist aufgrund des Eintritts der Programmbedingungen durch den Gesellschafterwechsel bei der Argon GmbH im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilt worden und wurde somit beendet. Dadurch ist eine sofortige Aufwandserfassung in Höhe von 268 TEUR erfolgt, die mit einer Erhöhung der Kapitalrücklage im IFRS Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2013/2014 korrespondiert.

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2013/2014 sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Angaben in TEUR	Pauschalvergütung	Variable Vergütung	Auslagenerstattung
Thomas Volk	50	268	2
Michael Wand	---	---	8
Dr. Thorsten Dippel	---	---	7
Kai Romberg	---	---	---
Justin von Simson	---	---	---
Gesamt	50	268	17

Die Gesamtvergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt 3.284 TEUR (Vorjahr: 1.766 TEUR).

Ermittlung beizulegender Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsprogramme mit Barausgleich für Vorstand und Aufsichtsrat

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der gewährten und im Geschäftsjahr 2013/2014 beschleunigt zugeteilten anteilsbasierten Vergütung mit Barausgleich wurde das Black-Scholes-Modell als Bewertungsmodell zugrunde gelegt. Die Laufzeit der SAR's war unbegrenzt, der Anspruch war vererblich. Der Anspruch aus Ausübung bestand, wenn entweder die Argon GmbH Anteile an der P&I von über 25 % veräußert oder der Veräußerungspreis den Basispreis überschreitet. Der Zeitpunkt der erstmaligen Ausübung war der 31. März 2016.

Die folgenden Parameter lagen der Bewertung zugrunde:

Modellparameter	3 SAR-Programme
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	26,70 € bis 46,65 €
Basispreis	17,00 € bis 30,00 €
Ausübungszeitpunkt (Zeitpunkt der erstmaligen möglichen Auszahlung)	31.03.2016
Erwartete Volatilität	32,78 %
Optionslaufzeit	2,5 bis 4,5 Jahre
Erwartete Dividende p. a.	1,55 €
Risikofreier Zinssatz	1,22 %

32. BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die folgenden Änderungen ergaben sich mit Wirkung zum 20. Dezember 2013:

Die Rowan Nominees Limited, London, Großbritannien, tritt an die Stelle der Carlyle Offshore Partners II Limited, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe. Dadurch entfällt für die H.C. Starck GmbH, Goslar, zum 20. Dezember 2013 der Status als nahestehendes Unternehmen und die Casa Reha Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel, wird erstmals als nahestehendes Unternehmen dargestellt.

Übersicht über die nahestehenden Unternehmen:

- die Carlyle Offshore Partners II Limited; George Town, Grand Cayman, Cayman Islands als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Argon GmbH, München, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG, gehört (bis 20. Dezember 2013)
- die Rowan Nominees Limited, London, Großbritannien, als oberstes Mutterunternehmen der Unternehmensgruppe, zu der die Argon GmbH, München, dem unmittelbaren Mutterunternehmen der P&I AG, gehört (ab 20. Dezember 2013)
- die Edge Holding GmbH, Frankfurt, als 100%ige Gesellschafterin der Argon GmbH (ab 20. Dezember 2013)
- die Argon GmbH, München, als direktes Mutterunternehmen
- alle weiteren in Anhangsabschnitt 40 genannten Unternehmen sowie deren unmittelbaren und mittelbaren Tochtergesellschaften
- die in Anhangsabschnitt 37 genannten Tochtergesellschaften der P&I AG

Für die Berichterstattung zum 31. März 2014 werden sowohl die nahestehenden Unternehmen der Carlyle Offshore Partners II Limited als auch der Rowan Nominees Limited dargestellt.

Die H.C. Starck GmbH, Goslar, war bis zum 20. Dezember 2013 ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der Argon GmbH, der Carlyle Offshore Partners II, Ltd, die bis zum 20. Dezember 2013 Mehrheitsaktionär war.

Die Casa Reha Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel, ist seit dem 20. Dezember 2013 ein verbundenes Unternehmen des obersten bekannten Mutterunternehmens der Argon GmbH, Rowan Nominees Limited, die ab dem 20. Dezember 2013 neuer Mehrheitsaktionär ist.

Folgende Geschäfte und Leistungen wurden an nahestehende Unternehmen und Personen erbracht:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Forderungen		
Argon GmbH, München	50.788	38.541
H.C. Starck GmbH, Goslar (bis 20. Dezember 2013) *)	1	82
Casa Reha Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel (ab 20. Dezember 2013)	0	0
Gesamt Forderungen	50.789	38.623
Verbindlichkeiten		
Argon GmbH, München	29.811	18.468
Edge Holding GmbH, Frankfurt (ab 20. Dezember 2013)	2.778	0
Gesamt Verbindlichkeiten	32.589	18.468

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Ertrag		
Argon GmbH, München	1.512	990
H.C. Starck GmbH, Goslar (bis 20. Dezember 2013) *)	64	73
Casa Reha Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel (ab 20. Dezember 2013) *)	2	4
Gesamt Ertrag	1.578	1.067
Aufwand		
Argon GmbH, München	7.918	4.430
Edge Holding GmbH, Frankfurt (ab 20. Dezember 2013)	2.778	0
Gesamt Aufwand	10.696	4.430

*) Vorjahresangabe bezieht sich auf das gesamte Geschäftsjahr 2012/2013

Alle Beträge im Zusammenhang mit Transaktionen der H.C. Starck GmbH, Goslar, und der Casa Reha Betriebs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Oberursel, umfassen Wartungs- und Consultingleistungen sowie Softwareverkäufe.

TRANSAKTION MIT DER ARGON GMBH

Zwischen der P&I AG, Wiesbaden, und der Argon GmbH, München, als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Argon GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 24.244 TEUR (Vorjahr: 17.563 TEUR) ist an die Argon GmbH abzuführen. Der handelsrechtliche Jahresgewinn 2012/2013 war aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die Argon GmbH abzuführen und ist im Geschäftsjahr 2013/2014 auf der Basis einer Aufrechnungsvereinbarung mit dem gewährten Darlehen verrechnet worden. Zum Bilanzstichtag 31. März 2014 valutiert das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen mit 50.788 TEUR (Vorjahr: 38.541 TEUR).

Nach Weisung durch die Argon GmbH, dem beherrschenden Unternehmen, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an die Argon GmbH ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde dieses Darlehen wie im Vorjahr mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 28.686 TEUR im Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen zum 31. März 2014 50.788 TEUR (Vorjahr: 38.541 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 2.692 TEUR (Vorjahr: 1.568 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die Argon GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2011/2012 wurde aufgrund der seit Beginn des Geschäftsjahres bestehenden körperschaft- und gewerbesteuerlichen Organschaft mit der Argon GmbH ein Steuerumlagevertrag ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 vereinbart. Die Ermittlung der laufenden und der latenten Steuern erfolgt analog zu den Vorschriften in IAS 12. Die Verbindlichkeit aus dem Steuerumlagevertrag beträgt zum Bilanzstichtag 5.567 TEUR (Vorjahr: 517 TEUR). Der aus dem Steuerumlagevertrag resultierende Steueraufwand des Geschäftsjahres 2013/2014 beläuft sich auf 7.918 TEUR (Vorjahr: 4.042 TEUR).

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Oktober 2011 planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110.000 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Juni 2013 einer Ergänzung zum o. g. Finanzierungsvertrag in der dann reduzierten Höhe von 96.000 TEUR beigetreten. Mit Erwerb der Anteile an der Argon GmbH durch die Edge Holding GmbH, Frankfurt, wurde mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 das Restdarlehen in Höhe von 62.017 TEUR (31.03.2013: 62.017 TEUR) vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen sowie die unentgeltlich gewährte Finanzgarantie aufgelöst.

TRANSAKTION MIT DER EDGE HOLDING GMBH

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argon GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge in einer Höhe von 210.500 TEUR abgeschlossen. Im Januar 2014 ist die Argon GmbH diesen Finanzierungsverträgen als Darlehensnehmer in einer Höhe von 97.840 TEUR beigetreten. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH in Höhe von 210.500 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH. Der beizulegende Zeitwert dieser Verpflichtung aus der unentgeltlichen Finanzgarantie in Höhe von 2.778 TEUR wird zum 31. März 2014 auf Basis einer Avalprovision ermittelt und in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 198.000 TEUR.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 210.500 TEUR wurde der Edge Holding GmbH ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 12.500 TEUR eingeräumt. Dieser Kreditrahmen dient der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Davon hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ als Sicherheit für einen Avalkreditrahmen 3.500 TEUR in Anspruch genommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss für die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der P&I AG und der Argon GmbH sowie der Ausschüttung der Argon GmbH an die Edge Holding GmbH ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrags sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags sind keine Avalprovisionszahlungen in Bezug auf den Beitritt des Kreditvertrags der Argon GmbH und der Edge Holding GmbH vereinbart und geleistet worden. Die Gewährleistung des unbesicherten Darlehens an die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH erfolgte ebenfalls aufgrund Weisung entsprechend dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Für sämtliche hier angegebenen Leistungen liegen die Zustimmungen des Aufsichtsrats vor.

Darüber hinaus sind keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zustande gekommen, die marktübliche Konditionen beinhalten.

Die Angaben zu den Vorständen und Aufsichtsräten sind unter der Textziffer 31 aufgeführt.

33. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das von dem Abschlussprüfer berechnete Gesamthonorar für das Geschäftsjahr 2013/2014 und das Vorjahr beträgt:

Angaben in TEUR	2013/2014	2012/2013
Abschlussprüfung (davon für das Vorjahr: 10 TEUR)	160	152
Andere Bestätigungsleistungen (davon für das Vorjahr: 0 TEUR)	18	10
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamt	178	162

34. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Zum 31. März 2014 bestehen künftige Mindestleasingzahlungsverpflichtungen aufgrund von Operating-Leasingverhältnissen in folgender Höhe:

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Fälligkeit		
Innerhalb eines Jahres	2.335	2.187
Zwischen einem Jahr und fünf Jahren	2.976	2.262
Später als fünf Jahre	39	39
Gesamt	5.350	4.488

Die marktüblichen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen für Gebäude, PKW, EDV-Anlagen und Büromaschinen. Die Verträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten übliche Verlängerungsoptionen. Es bestehen keine Preisanpassungsklauseln und keine weiteren Beschränkungen durch Leasingvereinbarungen. Leasingverträge werden geschlossen, um den Liquiditätsabfluss auf mehrere Geschäftsjahre zu verteilen.

Es wurden im Geschäftsjahr Zahlungen aufgrund von Leasingverhältnissen in Höhe von 2.414 TEUR (Vorjahr: 2.423 TEUR) geleistet.

Zum 31. März 2014 bestehen keine Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen.

Zwischen der P&I AG und der Argon GmbH als herrschende Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dieser Vertrag erlaubt es der Argon GmbH, Weisungen zu erteilen. Das handelsrechtliche Ergebnis nach Steuern der P&I AG in Höhe von 24.244 TEUR (Vorjahr: 17.563 TEUR) ist an die Argon GmbH abzuführen. Im Gegenzug ist die Argon GmbH zum Ausgleich eines möglichen Verlusts verpflichtet. Der Abschluss des Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrags führt nach Meinung des Vorstands zu keiner Risikoerhöhung.

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die P&I beobachtet und bewertet die Risiken aus bestehenden Groß- und Festpreisprojekten permanent. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Projekten, die mit einem großen Einsatz von Ressourcen seitens des Kunden und der P&I verbunden sind, Regressforderungen entstehen oder Projektkosten anfallen, die über die vereinbarten Festpreise hinausgehen. Die im Rahmen eines Projekts anfallenden Kosten der P&I sind stets im Aufwand der laufenden Periode enthalten. Gleichmaßen sind im Abschluss mögliche Zahlungsverpflichtungen berücksichtigt, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Kundenreklamationen konfrontiert. Wenn eine Verpflichtung gegenüber einem Dritten wahrscheinlich entstanden ist und die Höhe des entsprechenden Aufwands zuverlässig schätzbar ist, bilden wir für solche Fälle Rückstellungen, sofern die Voraussetzungen erfüllt sind.

Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang der Kundenreklamationen keine wesentlich nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, Vermögenslage, Ertragslage und unseren Cashflow haben wird. Allerdings sind solche Vorgänge mit Unsicherheiten behaftet und unsere gegenwärtige Beurteilung kann sich in der Zukunft ändern.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Risiken, die zur Angabe von Eventualverbindlichkeiten führen würden.

HAFTUNG AUS DER BESTELLUNG VON SICHERHEITEN FÜR VERBINDLICHKEITEN VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Oktober 2011 planmäßig dem Finanzierungsvertrag der Argon GmbH in Höhe von 110.000 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von beweglichen Vermögenswerten sowie Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Juni 2013 einer Ergänzung zum o. g. Finanzierungsvertrag in der dann reduzierten Höhe von 96.000 TEUR beigetreten. Mit Erwerb der Anteile an der Argon GmbH durch die Edge Holding GmbH, Frankfurt, wurde mit Wirkung zum 20. Dezember 2013 das Restdarlehen in Höhe von 62.017 TEUR vollständig getilgt, der Finanzierungsvertrag beendet und die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften aus der Haftung entlassen sowie die unentgeltlich gewährte Finanzgarantie aufgelöst.

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argon GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge in einer Höhe von 210.500 TEUR abgeschlossen. Im Januar 2014 ist die Argon GmbH diesen Finanzierungsverträgen als Darlehensnehmer in einer Höhe von 97.840 TEUR beigetreten. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH in Höhe von 210.500 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der maximale Betrag, mit dem der P&I Konzern in Anspruch genommen werden könnte, entspricht den Darlehensbeträgen abzüglich des Vermögens der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH.

Der beizulegende Zeitwert dieser Verpflichtung aus der unentgeltlich gewährten Finanzgarantie in Höhe von 2.778 TEUR wird zum 31. März 2014 auf Basis einer Avalprovision ermittelt und in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Die Darlehen aus den Finanzierungsverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH valutieren zum Bilanzstichtag mit insgesamt 198.000 TEUR.

Für einen Teil der oben angeführten Kreditsumme von 210.500 TEUR wurde der Edge Holding GmbH von den finanzierenden Banken ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 12.500 TEUR eingeräumt. Dieser Kreditrahmen dient der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Davon hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ als Sicherheit für einen Avalkreditrahmen 3.500 TEUR in Anspruch genommen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss für die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der P&I AG und der Argon GmbH sowie der Ausschüttung der Argon GmbH an die Edge Holding GmbH ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrags sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

BANKVALE

Die Gesellschaft hat mit der Commerzbank AG eine Rahmenvereinbarung über die Stellung von Sicherheiten („Avalkreditrahmen“) für eigene Verpflichtungen mit einem Gesamtvolumen von 3.500 TEUR (Vorjahr: 3.500 TEUR) geschlossen. Zum Bilanzstichtag war der Avalkreditrahmen in Höhe von 2.853 TEUR (Vorjahr: 3.453 TEUR) in Anspruch genommen. Als Sicherheit dient das „Ancillary Facility Agreement“ des Bankenkonsortiums der Edge Holding GmbH.

KONZERNGARANTIEN

Die P&I AG hat für den Fall, dass die P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande, den mit einem großen Kunden abgeschlossenen Vertrag nicht erfüllen kann, den Eintritt in die zwischen der P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande und dem Kunden bestehenden Vertragsverpflichtungen vollumfänglich erklärt. Aufgrund der aktuellen Finanzlage der betroffenen Gesellschaft sehen wir das Risiko der Inanspruchnahme aus der Konzerngarantie derzeit als gering an.

35. ZIELSETZUNGEN UND METHODEN DES FINANZRISIKOMANAGEMENTS

Zu den wichtigsten finanzwirtschaftlichen Zielen der P&I AG zählen die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts im Interesse von Investoren, Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten bei gleichzeitiger Wahrung und Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit.

Für die P&I AG hat bei dieser Form des Kapitalmanagements die Schaffung von ausreichenden Liquiditätsreserven eine sehr große Bedeutung. Außerdem ist die Beibehaltung einer soliden Eigenkapitalausstattung eine wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand des Unternehmens zu sichern und die Wachstumsstrategie fortzusetzen.

Liquiditätsreserven werden permanent auf Basis der kurz- und mittelfristigen Prognose der zukünftigen Liquidität gesteuert. Das Kapital wird regelmäßig auf der Basis verschiedener Kennzahlen überwacht. Dabei sind das Verhalten der Liquidität zum Eigenkapital (Gearing) und die Eigenkapitalquote die wichtigsten Kennzahlen. Da keine Finanzverschuldung, sondern eine positive Nettoposition vorliegt, ergibt sich beim Gearing ein negativer Wert.

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Zahlungsmittel und -äquivalente	44.547	36.886
Kurzfristige Wertpapiere und Festgelder	0	5.000
Liquidität	44.547	41.886
Eigenkapital^{*)}	37.894	39.112
Eigenkapitalquote	35,2 %	35,2 %
Gearing	-117,6 %	-107,1 %

^{*)} Eigenkapital ohne kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Auch nach der Zahlung weiterer Darlehenstranchen von insgesamt 28.686 TEUR an das beherrschende Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr verfügt der Konzern mit 44.547 TEUR (Vorjahr: 41.886 TEUR) über einen hohen Stand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, denen keine Darlehen gegenüber Dritten entgegenstehen.

Die Gesellschaft verfügt über eine Betriebsmittelkreditlinie der Wiesbadener Volksbank eG mit einem Gesamtvolumen von 1.534 TEUR (Vorjahr: 1.534 TEUR) für Inanspruchnahmen im Kontokorrent zu einem Sollzinssatz von 7,50 % p. a. Der Edge Holding GmbH wurde von den finanzierenden Banken ein „Revolving Facility Commitment“ in Höhe von 12.500 TEUR eingeräumt. Dieser Kreditrahmen dient der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall. Davon hat die P&I AG im Rahmen eines „Ancillary Facility Agreements“ als Sicherheit für einen Avalkreditrahmen 3.500 TEUR in Anspruch genommen. Diese Kredite dienen der zusätzlichen Liquiditätssicherung im Bedarfsfall.

Zur weiteren Erläuterung hierzu wird auf den Lagebericht unter Punkt 8.2 verwiesen.

36. ERGÄNZENDE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Nach Weisung durch die Argon GmbH, dem beherrschenden Unternehmen, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen in Höhe von 40.000 TEUR ohne Sicherheiten an die Argon GmbH ausgereicht. Die Darlehenszinsen werden mit Endfälligkeit gezahlt. Zum 31. März 2014 beträgt die Darlehenshöhe einschließlich aufgelaufener Zinsen 50.788 TEUR. Der Vorstand hat sich zum Bilanzstichtag von der Werthaltigkeit des gereichten Darlehens überzeugt und Informationen über die Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers eingeholt. Derzeit liegen keine Erkenntnisse für ein Ausfallrisiko des Darlehens zuzüglich Zinsen vor. Sollte die Werthaltigkeit des Darlehens gefährdet sein, besitzt die P&I AG ein Sonderkündigungsrecht.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck der finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Der Konzern verfügt darüber hinaus im Geschäftsjahr 2013/2014 über keine kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die veräußerbar sind.

Der Konzern ist auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Zinssätze und Wechselkurse ausgesetzt ist.

WÄHRUNGSRISIKO

Währungsrisiko ist das Risiko, dem der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt ist.

Insgesamt sind die Risiken aus der Änderung von Wechselkursen für die operative Tätigkeit des Konzerns von geringer Bedeutung. Gegenüber dem Schweizer Franken besteht ein untergeordnetes Währungsänderungsrisiko.

Das Währungsrisiko ist nicht abgesichert, da sich Kursschwankungen nur unwesentlich auf das Konzernergebnis auswirken.

Die folgende Tabelle zeigt aus Konzernsicht die Sensitivität eines 10%igen Anstiegs oder Rückgangs des Euros gegenüber dem Schweizer Franken. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich in Schweizer Franken ausstehende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung gemäß einer 10%igen Änderung des Wechselkurses an.

Angaben in TEUR	31. März 2014	31. März 2013
Jahresergebnis	553	447
Eigenkapital	708	514

ZINS- UND WERTÄNDERUNGSRISSKO

Zins- bzw. Wertänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflow eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Marktpreise schwankt.

Der P&I Konzern begrenzt Zinsänderungsrisiken insbesondere bei der Vergabe von Ausleihungen und Darlehen durch die Vereinbarung von Festzinskonditionen.

Somit wirken sich Marktzinssatzänderungen von festverzinslichen Ausleihungen und Darlehen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, nicht auf das Ergebnis oder Eigenkapital aus und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Diese Ausleihungen und Darlehen unterliegen einem Zinsrisiko bei der Wiederanlage. Darüber hinaus ist der P&I Konzern keinem signifikanten Zins- und Wertänderungsrisiko ausgesetzt.

LIQUIDITÄTSRISSKO

Liquiditätsrisiken ergeben sich, wenn laufende Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllt werden können. Eine auf einen festen Zeithorizont ausgerichtete Liquiditätsplanung sowie vorhandene und nicht ausgenutzte Kreditlinien stellen jederzeit die Liquiditätsversorgung im P&I Konzern sicher.

Zum 31. März 2014 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf:

31. März 2014	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Angaben in TEUR				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.675	0	0	2.675
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	24.244	0	0	24.244
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	2.778	2.778
Gesamt	26.919	0	2.778	29.697

31. März 2013	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Angaben in TEUR				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.552	0	0	2.552
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	17.563	0	0	17.563
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.208	0	0	1.208
Gesamt	21.323	0	0	21.323

KREDITRISIKO

Der P&I Konzern sieht sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen keinem nennenswerten Ausfallrisiko gegenüber einem einzelnen Vertragspartner ausgesetzt. Ausfallrisiken werden durch Vorauskasse, das Einholen von Übernahmeerklärungen von Forderungen durch den Insolvenzverwalter oder Kreditauskünfte in Verdachtsfällen gesteuert. Über zusätzliche Sicherheiten in Form von Anrechten auf Wertpapiere etc. verfügt der Konzern nicht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den in Anhangangabe 15 ausgewiesenen Buchwert begrenzt. Für den Konzern besteht weder bei einem einzelnen Vertragspartner noch bei einer Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen eine erhebliche Konzentration des Ausfallrisikos. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbaren kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfällen des Kontrahenten den Buchwerten dieser Instrumente.

Nach Weisung durch die Argon GmbH, dem beherrschenden Unternehmen, wurde im Geschäftsjahr 2011/2012 ein Darlehen ohne Sicherheiten an die Argon GmbH ausgereicht. Im Geschäftsjahr 2013/2014 wurde dieses Darlehen wie im Vorjahr mit der Verbindlichkeit aus Ergebnisabführung verrechnet. Aufgrund neuer gewährter Darlehenstranchen in Höhe von 28.686 TEUR im Geschäftsjahr 2013/2014 beträgt das Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen zum 31. März 2014 50.788 TEUR (Vorjahr: 38.541 TEUR). Die aufgelaufenen Darlehenszinsen in Höhe von 2.692 TEUR (Vorjahr: 1.568 TEUR) werden mit Endfälligkeit gezahlt. In der Ausreichung des Darlehens an die Argon GmbH sieht der Vorstand derzeit keine Risikoerhöhung. Der Vorstand hat sich pflichtgemäß von der Werthaltigkeit dieser Darlehensforderung überzeugt.

Die Edge Holding GmbH hat im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Argon GmbH im Dezember 2013 Finanzierungsverträge in einer Höhe von 210.500 TEUR abgeschlossen. Im Januar 2014 ist die Argon GmbH diesen Finanzierungsverträgen als Darlehensnehmer in einer Höhe von 97.840 TEUR beigetreten. Auf Weisung der Argon GmbH ist die P&I AG mit ihren Tochtergesellschaften in Österreich und der Schweiz im Februar/März 2014 planmäßig den Kreditverträgen der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH in Höhe von 210.500 TEUR beigetreten. Dafür wurden gegenüber den finanzierenden Banken übliche Sicherungsübereignungen von sämtlichen beweglichen Vermögenswerten sowie umfassende Sicherungsabtretungen von Forderungen und Rechten gewährt sowie eine der Edge Holding GmbH und der Argon GmbH nachrangige Verpflichtung zur Zins- und Tilgungsleistung entsprechend einem bestehenden Liquiditätsplan eingegangen. Der beizulegende Zeitwert dieser Verpflichtung aus der unentgeltlich gewährten Finanzgarantie in Höhe von 2.778 TEUR wird zum 31. März 2014 auf Basis einer Avalprovision ermittelt und in den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Unternehmensplanung der P&I AG, dem damit einhergehenden Liquiditätszufluss für die Argon GmbH und die Edge Holding GmbH, welcher sich aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag zwischen der P&I AG und der Argon GmbH sowie der Ausschüttung der Argon GmbH an die Edge Holding GmbH ergibt, sowie dem bestehenden Zins- und Tilgungsplan des Finanzierungsvertrags sieht der Vorstand in dem Beitritt zu diesen Kreditverträgen kein signifikantes Risiko und damit auch kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme für die Gesellschaft.

BEIZULEGENDER ZEITWERT

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktinformationen ermittelt. Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente.

Klassifizierung nach IAS 39 Angaben in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31. März 2014	31. März 2013	31. März 2014	31. März 2013
Kredite und Forderungen				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	50.862	38.541	74.942	39.600
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.652	10.228	11.652	10.228
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	5.000	0	5.000
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44.547	36.886	44.547	36.886
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögensgegenstände				
Pfandbriefe	4.647	4.731	4.647	4.731
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.675	2.552	2.675	2.552
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	24.244	17.563	24.244	17.563
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	820	0	820
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente				
Finanzgarantie	2.778	388	2.778	388

Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und kurzfristige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung sowie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch Annahme einer Alternativanlage ähnlicher Risikostruktur und am Markt beobachtbaren Konditionen, die in der Höhe identische Erträge erbringt.

Aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte zum Marktwert resultiert ein unrealisierter Aufwand in Höhe von 84 TEUR (Vorjahr: Ertrag 189 TEUR), der einen Ertragsteuereffekt von 26 TEUR (Vorjahr: -59 TEUR) enthält und direkt im Eigenkapital erfasst wurde, realisierte Gewinne gab es wie im Vorjahr keine.

HIERARCHIE BEIZULEGENDER ZEITWERT

Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente lassen sich wie folgt in die jeweiligen Stufen der Bewertungsmethodik klassifizieren:

Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.

Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Stufe 3: Nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden nach Stufe 1 entsprechend mit den Kurswerten zum 31. März 2014 angesetzt.

Stufe 2	31. März 2014	31. März 2013
Angaben in TEUR		
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantie)	2.778	388
Gesamt	2.778	388

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Verbindlichkeit wird auf Basis einer Avalprovision, des Garantiezinses sowie eines angenommenen Tilgungsverlaufs berechnet.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die gemäß Stufe 3 bewertet werden, sind im Konzern nicht vorhanden.

37. KONZERNUNTERNEHMEN

Folgende Unternehmen wurden in den Konzernabschluss einbezogen:

- P&I Beteiligungs Gesellschaft mbH, Wiesbaden,
- P&I Personal & Informatik Gesellschaft mbH, Wien, Österreich,
- P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz,
- MIRUS Software AG, Davos, Schweiz,
- P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei,
- P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, Niederlande.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes mit dem direkt oder indirekt durch die P&I Personal & Informatik AG gehaltenen Anteil am Kapital, dem Jahresergebnis und dem Eigenkapital der Gesellschaft per 31. März 2014 in TEUR stellt sich nach den handels- bzw. landesrechtlichen Abschlüssen wie folgt dar:

Angaben in TEUR	Anteil am Kapital	Jahresüberschuss 2013/2014	Eigenkapital 2013/2014
Inland			
P&I Beteiligungsgesellschaft mbH, Wiesbaden	100 %	0	34
Ausland			
P&I Personal & Informatik AG, Thalwil, Schweiz	100 %	473	2.524
MIRUS Software AG, Davos, Schweiz ^{*)}	100 %	1.191	4.411
P&I Personal & Informatik GmbH, Wien, Österreich	100 %	1.015	1.855
P&I Personeel & Informatica B.V., Amsterdam, NL	100 %	100	919
P&I Personal & Informatik s.r.o., Bratislava, Slowakei	100 %	72	600

^{*)} Enkelgesellschaft, 100%iges Tochterunternehmen der P&I Personal & Informatik AG, Thalwil

38. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG im Februar 2014 abgegeben. Die Vorjahreserklärung erfolgte im Dezember 2012. Die Gesellschaft hat aber in jedem Geschäftsjahr eine Entsprechenserklärung jeweils vor Einberufung zur nächsten Hauptversammlung abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der P&I AG veröffentlicht und kann auch bei der Gesellschaft angefordert werden. Die P&I AG entspricht den Empfehlungen der Kodex-Kommission mit Ausnahme des Selbstbehalts bei der D&O-Versicherung, der Regelung über Beschlussmehrheiten bei Vorstandsbeschlüssen, der Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat, der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Anwendung der Angemessenheitskriterien der Vorstandsvergütung.

39. AKTIENBESTAND BEI GESELLSCHAFT UND ORGANMITGLIEDERN

Die P&I Personal & Informatik AG verfügt zum 31. März 2014 über einen Bestand an eigenen Aktien der P&I von 168.873 Stück.

Wandelschuldverschreibungen oder vergleichbare Wertpapiere nach § 160 Abs. 1 Nr. 5 AktG waren durch die P&I Personal & Informatik AG oder andere Unternehmen zum 31. März 2014 nicht ausgegeben.

Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats halten zum 31. März 2014 keine Bestände an P&I Aktien bzw. Optionen.

40. ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Die Stimmrechtsmitteilungen der Argon GmbH und der mit ihr im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen sowie der Edge Holding GmbH und der mit ihr im Sinne von § 22 WpHG gemeinsam handelnden Personen sind der P&I AG am 20. Dezember und 27. Dezember 2013 übermittelt worden. Der Inhalt dieser Meldungen wird wie folgt wiedergegeben:

Die **Argon GmbH**, München, Deutschland teilt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft (ISIN DE0006913403) am 7. Dezember 2010 die Schwellen von 50 % und 75 % überschritten hat und an diesem Tag 77,33 % der Stimmrechte (dies entspricht 5.954.192 von insgesamt 7.700.000 Stimmrechten) beträgt. 2,30 % dieser Stimmrechte (das entspricht 177.248 Stimmrechten) sind der Argon GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft zuzurechnen.

Herr **Daniel Anthony D'Aniello**, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr **William Elias Conway, Jr.**, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Herr **David Mark Rubinstein**, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **TCG Carlyle Global Partners, L.L.C.**, Wilmington/Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Carlyle Group Management L.L.C.**, Wilmington/Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **The Carlyle Group L.P.**, Wilmington/Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Carlyle Holdings II GP L.L.C.**, Wilmington/Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Carlyle Holdings II, L.P.**, Wilmington/Delaware, USA hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **TC Group Cayman Investment Holdings, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **TC Group Cayman Investment Holdings Sub, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **CETP II Managing GP Holdings, Ltd.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **CETP II Managing GP, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Carlyle Europe Technology Partners II, L.P.**, George Town, Grand Cayman, Cayman Islands hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **CETP II Participations S.à r.l. SICAR**, Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **CETP Investment 1 S.à r.l.**, Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Alderaan Holdco Limited**, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HgCapital 7 General Partner (Guernsey) Limited, HgCapital 7 General Partner L.P. Inc. (Guernsey limited partnership), HGT 7 L.P., HgCapital 7 A L.P., HgCapital 7 B L.P., HgCapital 7 C L.P., HgCapital 7 D L.P., HgCapital 7 E L.P., HgCapital 7 Executive Co-Invest L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 General Partner (Guernsey) Limited**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HgCapital 7 General Partner L.P. Inc. (Guernsey limited partnership), HGT 7 L.P., HgCapital 7 A L.P., HgCapital 7 B L.P., HgCapital 7 C L.P., HgCapital 7 D L.P., HgCapital 7 E L.P., HgCapital 7 Executive Co-Invest L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 General Partner L.P. Inc.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HGT 7 L.P., HgCapital 7 A L.P., HgCapital 7 B L.P., HgCapital 7 C L.P., HgCapital 7 D L.P., HgCapital 7 E L.P., HgCapital 7 Executive Co-Invest L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital Trust plc**, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HGT 7 L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HGT 7 L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 A L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 B L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 C L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 D L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 E L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 7 Executive Co-Invest L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HG Investment Managers Limited**, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Rowan Nominees Limited, Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **Rowan Nominees Limited**, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **Edge I Holding S.à r.l.**, Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **Edge II Holding S.à r.l.**, Luxemburg, Luxemburg hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **Edge Holding GmbH**, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 20.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital LLP**, London, Großbritannien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 23.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HgCapital 5 General Partner (Guernsey) Limited, HgCapital 5 General Partner L.P., HGT L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 5 General Partner (Guernsey) Limited**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 23.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HgCapital 5 General Partner L.P., HGT L.P., Edge I Holding S.à r.l. , Edge II Holding S.à r.l. , Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital 5 General Partner L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 23.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die HGT L.P., Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HGT L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 23.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

Die **HgCapital Edge Co-Invest L.P.**, St. Peter Port, Guernsey hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 23.12.2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der P&I Personal & Informatik AG, Wiesbaden, Deutschland am 23.12.2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 91,94 % (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) betragen hat.

91,94 % der Stimmrechte (das entspricht 7.079.167 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Edge I Holding S.à r.l., Edge II Holding S.à r.l., Edge Holding GmbH und Argon GmbH zuzurechnen.

41. EREIGNISSE NACH DEM STICHTAG

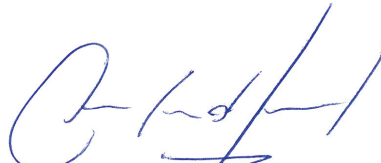
Die Argon GmbH, Frankfurt am Main, hat der P&I AG am 5. Mai 2014 gemäß § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG das förmliche Verlangen übermittelt, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, damit die Hauptversammlung der Gesellschaft die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die Argon GmbH als Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen kann (sog. aktienrechtlicher Squeeze-Out). Die Argon GmbH ist mit mehr als 95 % am Grundkapital der P&I Personal & Informatik AG beteiligt und ist damit deren Hauptaktionär im Sinne des § 327a Abs. 1 Satz 1 AktG. Der Übertragungsbeschluss wird vermutlich in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der P&I Personal & Informatik AG gefasst werden.

Nach Beendigung der Aufstellung des Konzernabschlusses am 26. Mai 2014 und Beendigung der Konzernabschlussprüfung am 27. Mai 2014 wird der Konzernabschluss dem Aufsichtsrat vorgelegt, der in seiner Bilanzsitzung am 27. Mai 2014 über dessen Billigung beschließt.

Wiesbaden, 26. Mai 2014



Vasilios Triadis



Martin C. de Groot

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

	1. April 2013	Währungs- umrechnung	Anschaffungskosten			31. März 2014
			Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
Angaben in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte						
Kundenstamm	23.682	-4	0	0	0	23.678
Geschäfts- oder Firmenwert	4.589	0	0	0	0	4.589
Übrige immaterielle Vermögenswerte	6.504	-2	97	5	0	6.594
Summe Immaterielle Vermögenswerte	34.775	-6	97	5	0	34.861
Sachanlagen						
Mietereinbauten	113	0	0	34	0	79
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.525	0	313	215	69	1.692
EDV-Ausstattung	2.601	0	531	216	-69	2.847
Summe Sachanlagen	4.239	0	844	465	0	4.618
Summe	39.014	-6	941	470	0	39.479

1. APRIL 2013 BIS 31. MÄRZ 2014

1. April 2013	Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31. März 2014	31. März 2014	31. März 2013
17.622	946	0	0	18.568	5.110	6.060
685	0	0	0	685	3.904	3.904
4.948	537	5	0	5.480	1.114	1.556
23.255	1.483	5	0	24.733	10.128	11.520
92	6	29	0	69	10	21
983	264	206	32	1.073	619	542
1.876	487	213	-32	2.118	729	725
2.951	757	448	0	3.260	1.358	1.288
26.206	2.240	453	0	27.993	11.486	12.808

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

	1. April 2012	Währungs- umrechnung	Anschaffungskosten			31. März 2013
			Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
Angaben in TEUR						
Immaterielle Vermögenswerte						
Kundenstamm	23.725	-43	0	0	0	23.682
Geschäfts- oder Firmenwert	4.623	-34	0	0	0	4.589
Übrige immaterielle Vermögenswerte	7.487	-12	337	1.308	0	6.504
Summe Immaterielle Vermögenswerte	35.835	-89	337	1.308	0	34.775
Sachanlagen						
Mietereinbauten	114	0	0	1	0	113
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.614	0	263	352	0	1.525
EDV-Ausstattung	2.398	0	454	251	0	2.601
Summe Sachanlagen	4.126	0	717	604	0	4.239
Summe	39.961	-89	1.054	1.912	0	39.014

1. APRIL 2012 BIS 31. MÄRZ 2013

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1. April 2012	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31. März 2013	31. März 2013	31. März 2012
	16.435	1.187	0	0	17.622	6.060	7.290
	685	0	0	0	685	3.904	3.938
	5.612	622	1.286	0	4.948	1.556	1.875
	22.732	1.809	1.286	0	23.255	11.520	13.103
	84	9	1	0	92	21	30
	1.001	276	294	0	983	542	613
	1.651	471	246	0	1.876	725	747
	2.736	756	541	0	2.951	1.288	1.390
	25.468	2.565	1.827	0	26.206	12.808	14.493

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

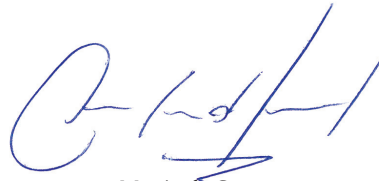
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst wurde, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Wiesbaden, 26. Mai 2014

P&I Personal & Informatik AG



Vasilios Triadis



Martin de Groot

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzernanhang, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung – und den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2013 bis 31. März 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der P&I Personal & Informatik Aktiengesellschaft, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefasste Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 27. Mai 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Buhleier) (Botsch)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

04/

AG ABSCHLUSS

141/ Gewinn- und Verlustrechnung

142/ Bilanz

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. APRIL 2013 BIS 31. MÄRZ 2014	2013/2014	2012/2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Umsatzerlöse	78.036	66.335
Erhöhung (+)/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Leistungen	-386	1.140
Sonstige betriebliche Erträge	287	188
Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.207	-1.945
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.061	-7.003
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-26.942	-23.902
b) Soziale Abgaben	-2.928	-2.719
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.214	-1.483
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.430	-10.617
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 5.500 (Vorjahr: TEUR 0)	5.500	0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus Wertpapieren des Anlagevermögens TEUR 155 (Vorjahr: 155) davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1.242 (Vorjahr: TEUR 1.124)	1.397	1.279
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	73	136
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 12)	0	-16
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.125	21.393
Steuern vom Einkommen und Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern TEUR 99 (Ertrag Vorjahr: TEUR 271)	-7.881	-3.827
Sonstige Steuern	0	-3
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-24.244	-17.563
Jahresüberschuss	0	0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	19.246	19.246
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0	0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	0	0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0	0
Bilanzgewinn	19.246	19.246

BILANZ DER AG ZUM 31. MÄRZ 2014

BILANZ	31. März 2014	31. März 2013
Angaben in TEUR/geprüft		
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Software	223	382
Entgeltlich erworbene Kundenstämme	1.407	1.752
	1.630	2.134
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.061	1.052
Mietereinbauten	9	12
	1.070	1.064
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.934	1.934
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	56.096	43.849
Wertpapiere des Anlagevermögens	4.447	4.447
	62.477	50.230
Anlagevermögen	65.177	53.428
Umlaufvermögen		
Vorräte		
Unfertige Leistungen	2.987	3.373
Waren	161	129
	3.148	3.502
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.261	6.958
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	957	599
Sonstige Vermögensgegenstände	674	473
	8.892	8.030
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	30.533	25.126
Umlaufvermögen	42.573	36.658
Rechnungsabgrenzungsposten	1.133	1.186
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	6	59
	108.889	91.331

BILANZ	31. März 2014	31. März 2013
Angaben in TEUR		
Passiva		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	7.700	7.700
Rechnerischer Wert eigener Anteile	-169	-169
Ausgegebenes Kapital	7.531	7.531
Kapitalrücklage	909	909
Gewinnrücklage		
Gesetzliche Rücklage	2	2
Andere Gewinnrücklagen	87	87
Bilanzgewinn	19.246	19.246
Eigenkapital	27.775	27.775
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	302	237
Sonstige Rückstellungen	11.235	8.833
Rückstellungen	11.537	9.070
Verbindlichkeiten		
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 14.461 (Vorjahr: TEUR 13.821)	14.461	13.821
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 495 (Vorjahr: TEUR 962)	495	962
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 30.424 (Vorjahr: TEUR 18.581)	30.424	18.581
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.260 (Vorjahr: TEUR 959) davon aus Steuern TEUR 1.255 (Vorjahr: TEUR 916) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 2)	1.260	959
Verbindlichkeiten	46.640	34.323
Rechnungsabgrenzungsposten	22.555	19.682
Passive latente Steuern	382	481
	108.889	91.331

FINANZKALENDER

FINANZKALENDER

14. August 2014	Veröffentlichung des Quartalsberichts 2014/2015
2. September 2014	Hauptversammlung 2014 in Wiesbaden

IMPRESSUM

P&I AG

Investor Relations

Kreuzberger Ring 56

65205 Wiesbaden

Telefon +49 (0) 611 7147-267

Telefax +49 (0) 611 7147-367

E-Mail aktie@pi-ag.com

Internet www.pi-ag.com

WKN 691 340

ISIN DE 0006913403

